

# Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für  
erscheint wöchentlich 8 mal



alle Stände

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrieb: Schrifteleitung Nr. 267.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

**Bezugspreis:**

Bei Abholung von der Post vierteljährlich . . . . . Mark 3,25  
Für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75  
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.  
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.  
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,90.

**Nr. 173. - 107. Jahrgang.**

Hirschberg i. Schl.,

Sonntag, den 27. Juli 1919.

**Abgabepreis:**

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftragsgeber im  
Orts- und Nachbortarife 25 Pfennige, für darüber  
hinweg wohnende Auftragsgeber 30 Pfennige.  
Abgaben im Ausland an den Schriftsteller die Zeile 1,00 Br.  
Zerlegungssatz 20%.

## Erzbergers Enthüllungen.

In der Sitzung der Nationalversammlung am Freitag hat Reichsminister Erzberger auf Antritte des konservativen Abgeordneten v. Graefe in einer Weise geantwortet, welcher dem deutschen Volke — vorausgesetzt, daß Erzbergers Angaben zutreffend sind, — doch wohl die Augen darüber öffnen wird, wie er den Krieg verlängert hat. Uns war dies schon längst klar, und wir haben uns auch schon oft genug in diesem Sinne geäußert. Die Enthüllungen am Freitag in Weimar dürften nun allgemeine Klarheit schaffen. Scheidemann hat vor Monaten schon einmal darauf hingewiesen, daß die Regierung mehr wußte, als ihr lieb sei, nur könne sie in diesem Augenblick noch nicht davon sprechen. Jetzt am Freitag war die Zeit dazu gekommen. Es handelt sich hauptsächlich um einen Brief des Grafen Czernin an den Kaiser Karl vom 12. April 1917 und was mit diesem Briefe geschehen ist. Der Brief selbst hat folgenden Wortlaut:

Allergnädigster Herr! Wollen Euer Majestät mir gestatten, mit jener Offenheit, welche mir vom ersten Tage meiner Ernennung gestattet war, meine verantwortliche Meinung über die Situation entwickeln zu dürfen. Es ist wohl vollständig klar, daß unsere militärische Kraft ihrem Ende entgegen geht. Ich vermag bloß auf das zur Reize gehende Rohmaterial zur Munitionserzeugung, auf das vollständig erschöpfte Menschenmaterial und vor allem die dumme Verzweiflung aller Volksschichten. Wenn ich auch hoffe, daß es uns gelingen wird, noch die aller nächsten Monate durchzuhalten, so bin ich klar darüber, daß im Spätsommer oder Herbst jeden Preis Schluss gemacht werden muß. Die größte Wichtigkeit liegt zweifellos dabei auf dem Moment, die Friedensverhandlungen in einem Augenblick zu beenden, in welchem unsere erkerbende Kraft den Feinden noch nicht zum vollen Bewußtsein gekommen ist. Rechtzeitig zu beenden ist von kardinaler Wichtigkeit.

Ich kann hier das Thema nicht beiseite lassen, auf welchem der Nachdruck meiner ganzen Argumentation liegt. Es ist dies die revolutionäre Gefahr, welche an dem Horizont ganz Europas aufsteigt und welche, von England geführt, seine neueste Kampfesart darstellt. Dieser Krieg hat eine neue Ära der Weltgeschichte geöffnet. Die Welt ist nicht mehr dieselbe, wie sie noch vor drei Jahren war. Euer Majestät sind die geheimen Berichte der Statthalter bekannt. Zwei Sachen sind klar. Auf unsere Seiten wirkt die russische Revolution stärker als auf die Reichsdeutschen, und die Verantwortung für die Fortsetzung des Krieges ist weitläufiger für den Monarchen, dessen Land nur durch das Band der Dynastie vereinigt wird, als für die, wo das Volk selbst für seine nationale Selbständigkeit kämpft.

Der Druck, der auf der Behöhrung lastet, hat einen Grad angenommen, der einfach unerträglich ist. Treten ernstere Unruhen bei uns oder in Deutschland zutage, so ist es unmöglich, ein solches Faktum vor dem Auslande zu verheimlichen, und in diesem Augenblick sind auch alle weiteren Bemühungen, den Frieden zu erreichen, erfolglos geworden. Ich glaube nicht, daß die interne Situation in Deutschland wesentlich anders liegt als hier. Ich bin fest überzeugt davon durchdrungen, daß, wenn Deutschland versuchen sollte, eine weitere Winterkampagne zu führen, sich im Innern des Reiches ebenfalls Umwälzungen ergeben werden, welche mir ärger erscheinen als ein von den Monarchen geschlossener schlechter Friede.

Die amerikanische Kriegserklärung hat zweifellos die Situation wesentlich verschärft. Es mag ja sein, daß Monate vergehen werden, bevor Amerika nennenswerte Kräfte auf den Kriegsschauplatz werfen kann. Aber das moralische Moment,

das Moment, daß die Entente neue kräftige Hilfe erhofft, verschiebt die Situation zu unseren Ungunsten, weil unsere Feinde bedeutend mehr Zeit vor sich haben als wir und länger warten können, als wir dies leider imstande sind. Welchen Fortgang die russischen Ereignisse nehmen werden, kann heute noch nicht gesagt werden. Ich hoffe, und dies ist der eigentliche Angelpunkt meiner ganzen Argumentation, daß Rußland seine Stohkraft für lange Zeit, vielleicht für immer verloren hat und daß dieses wichtige Moment ausgenutzt werden kann. Wir müssen, bevor Amerika das militärische Bild neuerdings zu unseren Ungunsten verschiebt, einen weitergehenden detaillierten Friedensvorschlag machen und uns nicht davor scheuen, eventuell große, schwere Opfer zu bringen.

Man setzte in Deutschland große Hoffnungen auf den Ubootkrieg. Ich halte diese Hoffnungen für trügerisch. Ich konstatiere, daß der von den Deutschen erwartete und vorausgesehene Erfolg nicht eingetreten ist. Eure Majestät werden sich erinnern, daß unser Admiral Holtendorff bei seiner letzten Anwesenheit in Wien positiv vorausgesagt hat, der verschärfte Ubootkrieg werde binnen sechs Monaten England matt setzen. Euer Majestät werden sich erinnern, wie wir alle diese Voraussagen bekämpft haben, weil der erwartete Erfolg durch den vorausschicklichen Eintritt Amerikas in den Krieg paralytisiert werden dürfte. Es sind heute 2½ Monate seit dem Beginn des Ubootkrieges vergangen, und an einen Niederbruch dieses gewaltigsten unserer Gegner ist auch nicht einmal zu denken. Vielleicht wird England in einigen Monaten sich die Rechnung stellen, ob es klug und vernünftig sei, diesen Krieg weiter zu führen.

Euer Majestät haben mich gleichzeitig beauftragt, den verbündeten Staatsmännern des Deutschen Reiches zu sagen, daß wir am Ende unserer Kräfte sind und daß Deutschland über den Spätsommer hinaus nicht mehr auf uns rechnen könne. Ich habe diese Befehle ausgeführt. Die deutschen Staatsmänner haben mir keinen Zweifel darüber gelassen, daß auch für Deutschland eine weitere Winterkampagne ein Ding der Unmöglichkeit sei. Wir können noch einige Wochen warten und versuchen, ob sich Möglichkeiten ergeben, mit Paris oder Petersburg zu sprechen. Gelingt dies nicht, dann müssen wir noch rechtzeitig unsere letzte Karte ausspielen und die äußersten Propositionen machen.

Gott und Ihren Völkern aber sind es Euer Majestät schuldig, alles zu versuchen, um die Katastrophe eines Zusammenbruchs der Monarchie zu verhindern. Vor Gott und Ihren Völkern haben Euer Majestät die heilige Pflicht, das dynastische Prinzip und Ihren Thron zu verteidigen mit allen Mitteln und bis zu Ihrem letzten Atemzuge.

In tiefster Ehrfurcht

Czernin.

Was mit einem Exemplar dieses Berichtes geschah, darüber schreibt die B. Z.:

Der Immediatbericht des Grafen Czernin an den Kaiser Karl, war in vier Exemplaren vorhanden. Ein Exemplar wurde der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin überhändigt; ein zweites, das für Kaiser Wilhelm, die deutsche Oberbefehlshaber und Bethmann Holtweg bestimmt war, überreichte der Flügeladjutant des Kaisers Karl, Graf Ledochowski, in Homburg, das dritte Exemplar blieb im Besitze des Grafen Czernin, während das vierte Exemplar Kaiser Karl erhielt. Bald darauf wurde entdeckt, daß in Paris der Inhalt des Immediatberichtes bekannt geworden war. Es wurde nun sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet, wobei sich herausstellte, daß nachweisbar alle Exemplare des Immediatberichtes in den Händen ihrer rechtmäßigen Besitzer waren. Nur das Exemplar

Kaiser Karls war für einige Tage verschwunden, und dieses Exemplar hat Erzberger offenbar zu Gesicht bekommen und daraus das Thema zu seiner Aufsicht erregenden vertraulichen Rede in Frankfurt a. M. geschöpft. Erzberger war wiederholt in Wien und hatte immer versucht, zu Kaiser Karl vorgelassen zu werden, was Czernin immer wieder verhinderte. Als den Zweck seiner Reisen stellte Erzberger hin, daß er die Stimmung in Wien heben wolle. Hier aber behaupteten die Futuristen, daß er nur flau gemacht habe.

Der letztere Punkt kommt hier garnicht so sehr in Betracht, als vielmehr die Frage, wie dieser Bericht in die Hände der Entente geraten ist. Erzberger dürfte ihn in Wien von einem Mitgliede des Hauses Parma zu Gesicht bekommen haben. Durch dieses Haus wird er aber auch der Entente zugeführt worden sein.

Auf alle Fälle bestand schon im Frühjahr 1917 die Möglichkeit, Frieden zu bekommen, und wer diese Möglichkeit vernichtet hat, das hat Erzberger am Freitag mit aller Deutlichkeit gesagt. Ein Berliner Blatt sagt, er wäre Ankläger, Richter und Hinrichter zugleich gewesen und hat damit nicht so ganz Unrecht. Singsie sind damit die Vaterlandspartei und alle, die sich in ihren Dienst gestellt haben.

### Die neuen Streiks in Berlin.

Die Telegraphenarbeiter und Handwerker haben Freitag vormittag in allen Betrieben der Post- und Telegraphenverwaltung die Arbeit niedergelegt infolge der Entlassung von 287 Arbeitern und Handwerkern, die am 21. Juli der Aufforderung der unabhängigen Sozialdemokraten zum Demonstrationsstreik gefolgt sind. Auf ein Telegramm an den Reichspostminister Giesberts, in der ihre Wiedereinstellung innerhalb 24 Stunden gefordert wurde, hatte Giesberts erwidert, jener Streik sei ohne Verhandlungen und unter Kontraktbruch begonnen worden, so daß die Entlassungen durch die Berliner Oberpostdirektion gerechtfertigt seien. Noch am Vormittag sollen Verhandlungen mit der Oberpostdirektion beginnen. Sollte die Oberpostdirektion sich weigern, die 287 Arbeiter und Handwerker wieder einzustellen und ihnen den Lohn vom Tage der Entlassung an zu zahlen, so würden die Vertrauensleute der Post- und Telegraphenarbeiter-Organisation ganz Deutschlands möglicherweise den Generalstreik über ganz Deutschland beschließen.

Wegen des Streiks der Siemensarbeiter hat sich der Reichsarbeitsminister um eine Verständigung bemüht, doch leider ohne Erfolg. Man hofft aber, daß die Verhandlungen, die Sonnabend vormittag im Vorstahause zwischen den Vertretern der Arbeiterschaft und deren Leitung stattfinden, erfolgreich sein werden. Die Zahl der Ausständigen betrug gestern Abend 30 000 Mann.

### 20 Millionen Tonnen Kohle!

Bei den Wirtschaftsverhandlungen in Paris forderte Frankreich von Deutschland die unverzügliche Lieferung von 20 Millionen Tonnen Kohle.

Die völlig ungeordneten deutschen Arbeiterverhältnisse sind den Verhandlungen zur Genüge bekannt. Auch sind sie nach den Vertragsbestimmungen nur berechtigt, im Verlauf des ganzen ersten Friedensjahres rund 40 Millionen Tonnen Kohlen anzufordern. Niemals wohl ist ein ungeheureres Ansuchen gestellt worden. Der Vorsitzende der deutschen Wirtschaftskommission bezeichnete das Brechen des Vorschlags in Deutschland als unabwendbar, wenn auf solchen himmelstreichenden Forderungen bestanden würde. Den hochverblendeten Gegnern scheint aus dem Gedächtnis verschwunden zu sein, daß, wenn der Wiederaufbauauschuss dahin schlüssig wird, daß vollständige Erfüllung der Forderung die deutschen gewerblichen Bedürfnisse übermäßig belastet, er sie verschieben oder für ungültig erklären kann. Kein Wunder, daß sich angesichts so fürchterlichen Ansinns eine außerordentliche Erregung des Reichskabinetts bemächtigt hat. Wenn man Deutschland den Todesstoß versetzen wollte es könnte nicht wirksamer geschehen, als durch diese unerhörte Kohlenforderung.

### Die Zollgrenze im Westen.

Die interalliierte Waffenstillstandskommission in Köln hat der deutschen Waffenstillstandskommission in Düsseldorf gestern eine Note des Marschalls Foch überhandt des Inhalts, daß die deutschen Zollbehörden im deutschen besetzten Gebiet durch die interalliierte Rheinlandskommission angewiesen werden sollen, die Vor-Kriegszölle auf aus den alliierten Ländern eingeführte Waren zu erheben. Diese Anweisung bedeutet die offizielle Anerkennung unserer alten Zollgrenzen gegenüber Belgien und Frankreich, und beseitigt auch in dieser Beziehung die unterschiedliche Behandlung zwischen dem deutschen besetzten und unbesetzten Gebiet.

### Englisches Unbehagen.

Die Gefahren eines ausgedehnten Bergarbeiterstreiks hat England vorerst überwunden; es ist eine Einigung erzielt worden, nachdem freilich eine Anzahl von Gruben erschoffen und die Wirtschaft nicht unbeträchtlich geschädigt worden ist. Volkstümlich gefährlicher ist die Haltung der Fren, die am Tage der Siegesfeier schwarze Fahnen hinaussteckten und mit Hilfe ihrer amerikanischen Volksgenossen der Regierung Lloyd George zunehmende Schwierigkeiten bereiten. Aber auch die Auflösung des Krieges mit Deutschland und die Verwirklichung des Friedensvertrages schaffen dem Ministerpräsidenten unruhige Tage. Er hat sich, gegen den Widerstand der meisten seiner Verbündeten, auf den Kaiserprozeß festgelegt. Jetzt häufen sich nicht nur, auch in England selbst, die Bedenken gegen dieses Riesenschauspiel. Es hat schon Lord Curzon im Oberhaus erklärt, London sei zugleich kein geeigneter Ort für den Prozeß, man muß unerwünschtes Aufsehen, Erregung der öffentlichen Meinung und Störungen des öffentlichen Lebens vermeiden. Man fürchtet also Mordanschläge und ähnliches. Gleichzeitig bringen englische Blätter die Nachricht von Aufständen in den Lagern deutscher Kriegsgefangener. In welchem Umfang die Nachrichten zutreffen, weiß man nicht. Sollten solche Unruhen jedoch stattgefunden haben, so würden sie sich aus der Verlängerung der Gefangenschaft, lebt schon um Wochen, über die Unterzeichnung des Friedens hinaus, seelisch sehr leicht und nicht zum Vorteil des britischen Ansehens erklären.

### Die Verschönerung der Gefangenen.

Die englischen Blätter vom 23. melden, die Militärbehörden seien einer gut organisierten Verschwörung deutscher Kriegsgefangener im Gefangenenlager von Barthall-Oswestry auf die Spur gekommen, die die Gewässerung einer Anzahl von Baracken der Kriegsgefangenen zum Ziele hatte. Den deutschen Offizieren, die für die Führung ihrer Mannschaften verantwortlich sind, ist eröffnet worden, daß, wenn irgend etwas dergleichen geschieht, keine Erleichterung für die Unterkunft der Gefangenen, deren Baracken zerstört würden, gewährt werde und daß die Gefangenen im Freien schlafen müßten, so lange sie im Lager verbleiben. Seit Unterzeichnung des Friedens seien viele Gefangene sehr widerspenstig geworden, und man sei der Ansicht, daß es gut sein werde, den Vorschriften, die sich auf das Verhalten der Gefangenen innerhalb des Gefangenenlagers beziehen, aufs strengste Geltung zu verschaffen und sie, wenn nötig, zu verschärfen. Die Schwierigkeiten werden hauptsächlich den Offizieren der versenkten deutschen Flotte, die von Scapa Flow nach dem Lager gekommen sind, zugeföhrt.

### Bethmann abgelehnt.

Der Oberste Rat der Alliierten lehnte es ab, das Anerkennen des Herrn von Bethmann Holweg, anstelle des kaiserlichen Kaisers vor dem Gericht zu erscheinen, in Erwägung zu stehen.

### Der Friedensvertrag.

Auch das englische Oberhaus hat den Friedensvertrag in allen Lesungen verabschiedet. Italien will in zehn Tagen folgen.

### Der Friedensvertrag mit Bulgarien.

wb. Paris, 25. Juli.

Havas meldet: Nach Excelsior ist der Friedensvertrag mit Bulgarien fast fertiggestellt. Bulgarien soll eine Entschädigung von etwa einer Milliarde bezahlen, wovon der größte Teil den Rumänen und Serben und der Rest den Griechen zufließen soll.

### Eine Enthüllung Erzbergers in Weimar.

3 Weimar, 25. Juli.

Die Sitzung beginnt mit einer großen Anzahl kleiner Anfragen. Abg. Rückert (Soz.) rügt in einer kleinen Anfrage den unerhörten Liebergriff der französischen Besatzungsbehörden in Rehl. Diese haben den Hilfsstaatsanwalt Werber und den Ankläger Fritsch verhaftet und zu schweren Gefängnis- und Geldstrafen verurteilt. Beide waren durch Festnahme und Vernehmung gegen den Rechtsanwältin Stanislaus Hampe, der in öffentlicher Versammlung zur gewalttätigen Abwehr der Steuerzahlung und der Abgabeneistung an Deutschland und zum Abschluß des Brüderlobes Rehl aufgefordert hatte, eingeschritten. Geh. Rat Freiherr v. Welfer teilt dazu mit, daß die Waffenstillstandskommission mehrfach Vorstellungen bei der französischen Regierung gemacht habe. Sie seien bisher ergebnislos geblieben, würden aber fortgesetzt.

Abg. Wiener (Dnt.) stellt in einer Anfrage fest, daß die kommissarischen Besatzungsbehörden in Elsaß-Lothringen gegen die deutschgesinnte Bevölkerung aller Kreise des Landes in immer härterem Maße mit Landesverweisungen vorgehen.

Ges. Rat Freiherr v. Welser führt aus, daß beim Reichsministerium des Innern eine besondere Abteilung für die vertriebenen Elsaß-Lothringer eingerichtet worden ist.

Abg. Hermann-Wirtemberg (Dem.) fragt nach dem Gesamtplan über die zukünftige Textilforschung.

Ges. Rat Dr. Dache: Der Plan wird in aller nächster Zeit vorgelegt.

Abg. Rischke (Dem.) stellt fest, daß im Freistaat Sachsen gesetzlich festgelegt worden ist, daß unterirdische Kohlenlager ohne jegliche Entschädigung enteignet werden sollen.

Ges. Rat Dr. v. Dache: Die Reichsregierung behält sich die endgültige Beantwortung der Anfrage für später vor.

Präsident Fehrenbach: Der Ältestenausschuß hat folgenden Arbeitsplan entworfen: Für Dienstag und die folgenden Tage ist in Vormittags- und Nachmittags-Sitzungen die dritte Lesung der Verfassung in Aussicht genommen. Dann soll etwa vom 1. bis 5. August für das Plenum eine kleine Pause eintreten. Vom 5. August an würden dann in erster Lesung die großen Steuerentwürfe zur Beratung kommen. Dann werden wir versuchen, in der Zwischenzeit verhandlungsfähig gewordene kleine Steuerentwürfe zu erledigen. Es kann das bis zum 10. August, auch noch später dauern. Dann würden wir für das Plenum eine Ferienpause von etwa einem Monat und für die Steueraussschüsse eine kleine Pause von etwa 8 Tagen eintreten lassen. Nach der kleinen Pause aber würden wir etwa für Mitte August den Umzug der Steuerkommissionen nach Berlin vorschlagen, einmal im Interesse der Förderung der sachlichen Verhandlungen und dann wegen der großen Kosten, die uns hier in Weimar erwachsen.

Sie möchte namentlich gegenüber törichtem Redereien draußen im Lande der Nationalversammlung das Zeugnis ausstellen, daß sie, wie selten ein Plenum, in sorgfältiger Arbeit sich betätigt hat, in unendlicher Ausdauer, Arbeitslust und Arbeitsfreude.

Abgeordnete Schulz-Bromberg (Dnt.) bittet eine Entscheidung darüber, ob wir nicht bis zur großen Herbstpause in Weimar bleiben wollen, im Plenum herbeizuführen.

Präsident Fehrenbach: Wir können nicht abermals für die gesamte Winterpause hindurch das Theatergebäude in Anspruch nehmen. Unser Reichstagsgebäude ist jetzt wieder imstande. Der Umzug des Büro von Weimar nach Berlin kann sich im Laufe des Monats August ganz ruhig vollziehen und es kann also vom September ab auch das Plenum wieder in Berlin tagen.

Abg. Schiffer (Dem.): Meine Fraktion legt Wert darauf, erklären zu lassen, daß wir so schnell wie möglich nach Berlin wieder zurückkehren.

Das Haus setzt nunmehr die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung fort.

Dr. Brauns (Ztr.): Zentrum und Demokratie haben ihre Reaktion nicht von langer Hand vorbereitet. Blödsinn, in den schwersten Stunde des Vaterlandes und ohne Zutun entstand sie aus Pflichtgefühl gegenüber dem damals so hart geprüften Volke und Vaterlande. (Sehr richtig!) Eine andere Koalition war aussichtslos. Sie trat zusammen, weil das Reich sonst vor der Anarchie stand, selbst ohne Zutun des Feindes. Eine Schmach ist der Friede für die, die ihn uns aufzuwiegen. Aber auch für die, die den Krieg, dessen Folge der Friede ist, verursacht haben. Wir erheben Einspruch gegen die Trennung des deutschen Südtirols von Österreich und verlangen Wiedergutmachung dieses Unrechtes. Die alte Formel vom alten Erzfeinde darf nicht wieder aufleben. Auch mit den Polen liegt eine Verständigung im beiderseitigen Interesse. Mit dem christlichen Sittensystem ist nur vereinbar der Ideal der Völkerverständigung und des Völkerbundes, aber mit gleichen Rechten und Pflichten. Nebner erörtert dann wirtschaftliche Fragen. Wir brauchen Auslandskredit und freie Bahn für den Außenhandel. Unser Kompromiß ist nicht eines gewöhnlicher Art. Das demokratische Kompromiß war im besonderen nur ein Vermittler um die Lösung. Unser Kompromiß bietet uns die Möglichkeit, an einem neuen Kulturkampf vorbeizukommen.

Preussischer Landwirtschaftsminister Braun:

Sie habe schon vor Monaten, als die Gefahr eines Landarbeiterstreiks ausbrach, Vorbeugungsmaßnahmen getroffen. Wo meine Erlasse loyal ausgeführt worden sind, hat Ruhe geherrscht. Nur in Pommern, wo die Arbeitgeber unter Führung des Landbundes in der einseitigsten Weise den Herrschaftsanspruch vertreten haben, ist es zu Streiks gekommen. Dieser pommersche Landbund ist

eine Art Geheimgesellschaft, der von seinen Mitgliedern deutschvölkische Gesinnung verlangt, der Juden und Katholiken von der Mitgliedschaft ausschließt (hört! hört!), der seinen Mitgliedern Verbot erteilt über die ihnen zugegangenen Nachrichten des Bundes anfertigt. (Hört! hört!). Durch ein Schreiben dieses

Landbundes vom 28. März, das nur an die zuverlässigsten Landräte durch Offiziere verschickt worden ist (hört! hört! Unerbittl bei den Soz.), ist ein Waffenschmuggel zwecks Bewaffnung der Mitglieder des Landbundes in die Wege geleitet worden. Und leider muß gesagt werden, daß auch militärische Behörden dabei ihre Hand im Spiele gehabt haben. Ich habe veranlaßt, daß sofort der Belagerungszustand aufgehoben und Verhandlungen über Tarifverträge in die Wege geleitet wurden. Ich will lieber Minister von 20 000 Landarbeitern sein, als der Kommissar von 20 Großgrundbesitzern, die mit ihrem Schwert den Streik verschuldet haben. Der gesunde Sinn der Landarbeiter wird hoffentlich die Provokation von rechts und die kommunistische Hetze von links als Wahnsinn und Verbrechen ablehnen.

Persönlich bemerkt Abg. Dufche (D. Vpt.): Der preussische Landwirtschaftsminister hat die Beleidigung sämtlicher Landwirte in Deutschland aufrechterhalten.

Landwirtschaftsminister Braun: Mir ist gar nicht eingefallen, alle Landwirte zu beleidigen. Meine Ausführungen waren vollkommen deutlich.

Nachmittagsitzung:

Abg. Fr. Dr. Bäumer (Dem.): In dem von dem Minister entwickelten Programm werden wir im Rahmen unserer demokratischen und politischen Überzeugung mitarbeiten. Dabei wollen wir

in entschlossener Treue zu Deutschland

stehen, lehnen aber eine Gewaltpolitik entschieden ab. Unsere Auslandsbeziehungen müssen auf Grund einer demokratischen Politik wieder angeknüpft werden, damit die Deutschen im Auslande auch neuen Boden gewinnen und die deutschen Minoritäten außerhalb unserer Grenzen ein erträgliches Dasein führen. (Beifall.) Der Böhmerbund hat für uns nur Wert auf der Grundlage der Gleichberechtigung des deutschen Volkes. (Lebhafte Zustimmung.) Wir stimmen mit den Ministern überein in der Anerkennung der Kriegsleiden Frankreichs und Belgiens. Wir haben sie auch im Verlaufe des Krieges mitgeföhlt. (Widerspruch bei den Soz.) Es gibt keine Frau, die in den von uns besetzten Gebieten nicht mitgeföhlt hätte mit der traurigen Lage der gegnerischen Bevölkerung, die durch unsere Vinten von der Heimat abgeschnitten war. Gegen die durch die deutsche Heeresleitung veranlaßte Aushebung französischer Frauen zum Arbeitsdienst hatte die deutsche Frauenwelt seinerzeit bei der politischen Abteilung des stellvertretenden Generalstabes Verwahrung eingelegt. Wir verlangen eine rücksichtslose Aufklärung dieser Tatsache und haben keine Entschuldigung für den Mißbrauch der Frauen. (Zustimmung.) Um so schmerzlicher bedauern wir, daß die französischen und englischen Frauen, die widerspruchslos

die Hungerblockade gegen die deutschen Frauen und Kinder duldeten, für die Zustände in den von Frankreich okkupierten Gebieten, wo dauernd Vertragsbrüche stattfinden, noch kein Wort der Kritik gefunden haben. Die Okkupation muß so bald wie möglich abgeschafft werden. (Lebhafte Beifall.) Wir wenden uns auch gegen die Aufbürdung der Kriegsschuld, die gegenwärtig in der verwegenen Parodie eines Gerichts über Hunderte angeblich kriegsschuldiger Deutschen in Erscheinung tritt. Wir verlangen, daß der von uns bereits einmal aufgeworfene Gedanke eines internationalen Schiedsgerichts über die Schuldfrage noch einmal erörtert wird. (Lebhafte Beifall.) Eine Revanchepolitik lehnen wir ab. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, der Welt nicht die Weltrevolution, sondern den Weltfrieden zu bringen. (Lebhafte Zustimmung.) Dafür ist die Voraussetzung

die Ueberwindung unserer Berrissenheit

im Inneren. Die Pogromgefahr ist ein Frevel an der inneren Einheit. Der Welt gegenüber ist es schädlich und unangebracht, ihr auch noch dieses Schauspiel zu bieten. (Lebhafte Beifall.) Dem für die innere Politik aufgestellten Regierungsprogramm stimmen wir durchweg zu. Die notwendigen Maßnahmen für unseren finanziellen Wiederaufbau dürfen nicht zur Auffassung des Produktionskapitals führen. In dem Maße, als es gelingt, eine innere Demokratisierung des Arbeitsverhältnisses, die für uns gleichzeitig seine Vermenschlichung bedeutet, herbeizuführen, werden wir auch zur Herstellung des uns so bitter nötigen Arbeitsfriedens kommen.

Die Regelung der Schulfrage

hat uns mit der tiefsten Besorgnis erfüllt. (Lebhafte Zustimmung bei den Dem.) In dem Augenblick, wo wir die Einheit unseres Volkes so nötig haben, wird ein Schulkompromiß abgeschlossen, das unser Volk in seiner ganzen Jugendziehung auseinander reiht. (Sehr richtig! und lebhaft Zustimmung bei den Dem., Widerspruch im Zenit.) Damit schalten wir das stärkste Mittel einer Einigung unseres Volkes aus. (Sehr richtig! bei den Dem.) Es ist gesagt worden, durch dieses Kompromiß vermeiden wir den Kulturkampf. Das Gegenteil ist der Fall. Wir tragen den Kampf hinein in jede Stadt, in jedes Dorf und in jede Familie. Wir sehen ihn entbrennen, um jedes Kind und um jede Mutter. (Sehr richtig! bei den Dem.) Wir stürzen

unsere Schulverwaltung in technische Probleme hinein, die sie nur schwer zu lösen imstande sein wird. Aber das Entscheidende ist, daß wir die ganze Jugendberziehung so in zwei Ströme sich spalten lassen, die sich immer scharf differenzieren müssen. Dieser Entwicklung gegenüber werden wir auf dem Boden der Einheit und der Freiheit und eines starcken nationalen Bewußtseins an dem Programm der Reichsregierung mit zu arbeiten suchen. (Lebhafte Beifall bei den Dem.)

Abg. v. Graefe (Dult): Die jetzige Regierung unterscheidet sich von ihrer unmittelbaren Vorgängerin nur dadurch, daß ein Teil der alten Mitarbeiter ausgeschaltet wurden. Die übriggebliebenen aber tragen noch die gleichen Kappen. Die Ministerreden haben das nur bestätigt. War der Weg, auf dem Sie die Monarchie stürzten, der Wille der Mehrheit des deutschen Volkes? (Widerspruch und Unruhe links.) Das Wahlergebnis gibt Ihnen kein Recht dazu. Den Wahlmodus haben Sie sich aus eigener Machtvollkommenheit der Revolution so gestalten können, wie es Ihnen günstig schien. Unendlich viele haben lebhaftig zur Befriedigung ihrer politischen Machtgelüste die niedergedrückte Stimmung des deutschen Volkes gemißbraucht. Der englische Admiral Beatty ließ 20 Matrosen erschießen und Clemenceau ließ die Meutezer in den Regimentern an die Wand stellen. Es ist ein tragisches Geschick für unser armes Volk, daß die verbrech. Missionspolitik bei uns nicht auf diesem Wege beseitigt wurde. Redner polemisiert lebhaft gegen die Sozialdemokraten, die durch ihre Wahlarbeit die Armee zerrüttet hätten. Die Zermürbung unseres Heeres habe seinen Zusammenbruch herbeigeführt. (Lärmender Widerspruch bei den Soz.) Die Revolution habe den letzten Stoß gegeben. Eine ehrliche Demokratie hätte unserem Volke die Entscheidung überlassen, anstatt ihm das Gaukelspiel des Waffensstillstandes vorzumachen. (Heftig auf den Tisch schlagend.) Herr Erzberger hat das als Erster gemacht. Diejenigen, die dem Volke Frieden und Brot versprochen, stehen jetzt vor der Pleite ihrer Politik. Der Redner legt das Annexionsprogramm Erzbergers aus dem September 1914 unter ständigen Widerspruchskundgebungen der Linken und Zustimmungszusicherungen der Rechten im einzelnen dar und stellt dem Annexionsprogramm Erzbergers die Friedensvorschlüge der Obersten Heeresleitung aus dem Dezember 1916 gegenüber. Auf die Enthüllungen des Grafen Wedel, die wirkliche Enthüllungen sind, will ich vor der Antwort Erzbergers nicht eingehen, ich halte aber den Nachweis für erbracht, daß der Minister ihm bekannt gewordene Geheimnisse in einer so schwer schädigenden Weise für das deutsche Volk verwendet hat, daß er unmöglich noch Vertrauen finden kann. (Lebhafte Beifall rechts.) Redner erklärt, daß die Deutschnationalen sich zur Beteiligung an einer Regierung bereit erklärt haben. Es liegt ein offizieller Fraktionsbeschluss vor, daß meine Partei sich unter der Voraussetzung einer traafähigen Mehrheit an einer Regierung beteiligen wolle. (Anbauernde Witze links.) Das abgedroschene Wort „Freie Bahn dem Tüchtigen“ hat sich schon lange verwandelt in das Wort „Freie Bahn dem Gesinnungsstüchtigen, ran an die Futtermühle“. (Große Unruhe und Lärm bei den Soz., Beifall rechts.) Jetzt kommt man mit einer Steuerpolitik, die einfach eine Vermögenskonfiskation bedeutet. Trotzdem wird man um den Staatsbankrott nicht herumkommen. Wir wollen daher der Regierung unser Mißtrauen in aller Form ausprechen. (In dem hierauf einsetzenden Lärm gehen die mit erhobener Stimme gesprochenen Schlussworte des Redners verloren.)

**Reichsminister Erzberger.**

Ist das alles? Das ist die einzige Frage, die ich an den Vorredner zu richten habe. Wir nehmen den Kampf auf und wollen ihn gegen die Partei des Vorredners mit aller Entschiedenheit und Rücksichtslosigkeit führen im Interesse des deutschen Volkes. (Lebhafte Beifall links und im Zentrum.) Die Wiederkehr der deutschnationalen Elemente würde den politischen Ruin des deutschen Vaterlandes für alle Zukunft bedeuten. Wenn diese acht Monate seit der Revolution nichts geleistet haben, so ist das die notwendige Folge dessen, was Sie (nach rechts) Ihrerseits geleistet haben. („Sehr richtig!“) Deutschland wurde Republik lediglich durch Ihre Schuld und eine ganz erhebliche Schuld trifft den Kaiser und die Bundesfürsten selbst. Das Deutsche Reich ist eine Republik und wird eine Republik bleiben trotz Graefe und allen anderen. Den Weltkrieg habe ich nie propagiert. Ich habe mich zuerst offen von ihm zurückgezogen. Seitdem bin ich immer schamlos angegriffen worden. Ich habe 1906 zahlreiche Mißstände aufgedeckt und bin seitdem der erklärte Feind der Alldeutschen. Ich habe immer das Beste für das Vaterland gewollt und habe dafür gearbeitet. Ich wünschte, meine Gegner hätten ein so gutes Gewissen wie ich. Mit Ihnen, Herr Graefe, tausche ich nicht. (Zustimmung.) Deutschland hatte vier Jahre lang überhaupt keine politische Regierung, sondern eine militärische Diktatur.

**Mehr als einmal waren Friedens-**

verhandlungen möglich! Recht haben wir nicht mehr zu schweigen. (Zwischenruf des Abg. Boesicke: „Minderstens zweimal könnte ein ehrenvoller Friede zustande kommen.“ „Hört, hört!“ „Unruhe rechts.) Die Rechte mit dem Militär zusammen haben uns dies beide Male verhindert. (Große Beweana.) Der Minister ver-

liest einen amtlichen Bericht, wonach Schwereindustrielle unter Führung von Friedrich Krupp, der Selsenkrügener Bergwerks-Gesellschaft, des Rhönitz, des Scheinrat Duggenborg, des Bürgermeisters Marx und anderer großer Werke in Belgien zugunsten der großkapitalistischen Interessen Deutschlands erwandeln wollten. Lubendorff und Helfferich sind der Ansicht gewesen, daß man das deutsche Volk vor vollendete Tatsachen stellen müsse. Die Alten sind in belgische Hände geraten. Das war die geheime Politik hinter dem Rücken des deutschen Volkes. Warum wurde Graf Bernstorff nach seiner Rückkehr aus Washington wochenlang nicht zum Vortrag an der höchsten Stelle zugelassen („Hört, hört!“) Das Friedenswort Wilsons wurde sabotiert durch die Erklärung des Woodkriegees. Gegenüber dem Grafen Wolf habe ich aufrecht, daß ich in amtlichem Auftrage in Wien gewesen bin.

Weiterberatung: Sonnabend.

**Kleine Nachrichten.**

Die deutsche Delegation in Versailles wird demnächst in das Gebäude der früheren deutschen Botschaft in Paris übersiedeln.

Der Staatssekretär des Innern in Wien, Dr. Otto Bauer, hat kommissioniert. Staatssekretär Renner wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Die Erfolge der Ungarn. Das Armeekorpskommando berichtet vom 24. Juli: Gegenüber Spongrad warfen wir seitlich der Theiß starke feindliche Angriffe zurück. Ostlich von Szolnok setzten wir unseren Vormarsch fort und besetzten Zoltse. Mezoetur wurde nach harten Kämpfen genommen. Im Kiszujallos versuchten die von allen Seiten zusammengezogenen rumänischen Reserven hartnäckig, aber ohne Erfolg unsere Truppen am Vormarsch zu hindern. Ostlich von Totaj brachen rumänische Angriffe in unserem Feuer zusammen.

Eine Zentralorganisation der französischen Industriellen unter dem Namen Confederation generale de la production française ist gegründet worden; 21 Subgruppen haben sich ihr angeschlossen. Das ist die erste nationale Gruppe Industrieller in Frankreich.

Die englische Flotte. Bei Einbringung des Marineetats im Betrage von 60 Millionen Pfund Sterling im englischen Unterhaus sagte Walter Long, die gegenwärtige Stärke des Marinepersonals sei 180 000 Mann gegen 407 000 zurzeit des Waffenstillstandes. 81 Kriegsschiffe und 110 Hilfschiffe seien jetzt im Bau gegen 302 Kriegsschiffe und 110 Hilfschiffe damals. Diese Schiffe seien zu weit vorgeschritten gewesen, als daß man die Arbeit daran hätte einstellen können, oder sie seien Erfas der Kriegsverluste. Der Führer der liberalen Opposition, Sir Donald MacLean, sagte, diese Enthüllungen bewiesen, daß die britische Flotte sich den neuen Verhältnissen anpasse.

Ein Gefecht zwischen Franzosen und Bulgaren. Es wird bestätigt, daß in den letzten Tagen, als ein französisches Regiment bei Pom-Balanka landete, die Franzosen von den Bulgaren angegriffen wurden. Es entspann sich ein über drei Stunden dauerndes Feuergefecht, bei welchem vier Franzosen getötet und zwei verwundet wurden. Die bulgarischen Verluste sind unbekannt.

Die Zensur der Kabelmeldungen nach Amerika ist aufgehoben.

Graf Karolvi von den Tschechen verhaftet. Graf Michael Karolvi ist, als er mit einem falschen Paß in Wien anlief, von den Tschechen verhaftet worden.

Polschewitschische Elemente in der polnischen Regierung. Die galizischen Staatsfunktionäre fordern energisch die Reinigung der Warschauer Ministerien von bolschewitschischen Elementen, die dort sehr zahlreich vertreten sein sollen.

Ueber die Meutereien der russischen Truppen in Archangelst meldet die Times: Die Meutereien begannen am frühen Morgen des 17. Juli. Russische Meutereien ermordeten fünf britische Offiziere im Schlaf. Sie gehörten zu einem Bataillon, das aus früheren bolschewitschischen Kriegsgesangenen bestand, darunter Offiziere, die in der roten Armee dienen und ausgesprochen bolschewitschische Ideen hatten. Überhaupt wurden acht oder neun russische Offiziere getötet. Ungefähr 20 Meuterer ergriffen die Flucht nach den Wäldern; sie wurden verfolgt und einige gefangen genommen. Das Bataillon wurde aufgelöst und die übrig gebliebenen Mannschaften in das Arbeiterbataillon eingereiht.

Unruhen in Australien. Der Times zufolge kam es in Melbourne am 21. zu ersten Unruhen, an denen 8000 heimgekehrte Soldaten beteiligt waren. Die Spitzler sind voll von Verwundeten.

Ein Truf der belgischen Schwereindustrie soll dem Abschluß nahe sein. Das Kapital betrage 300 Millionen Franks.

25 Milliarden polnische Kriegszahlung an Frankreich. Die Meldung, daß Polen an Frankreich 25 Milliarden Franks Kriegskosten zahlen solle, wird von der polnischen Presse bestätigt. „Kurier Polski“ meint, daß die Summe außerordentlich erheblich sei, aber mit Gottes Hilfe werde Polen seinen Verpflichtungen nachkommen können.

### Deutsches Reich.

— Englische Ueberwachung der deutschen Luftschiffahrt. Laut Breshiro Radio beabsichtigt das britische Ministerium für Luftschiffahrt eine Mission nach Deutschland zu entsenden, die dafür sorgen soll, daß die die Luftschiffahrt betreffenden Bestimmungen des Friedensvertrages von der deutschen Regierung vorschriftsmäßig durchgeführt werden.

— Die Vorfälle in Sonderburg. In Kopenhagen scheint man allmählich zu der Erkenntnis zu kommen, daß die Ereignisse auf Veranlassung von dänischer Seite zurückzuführen sind. Rationstibende sagt u. a.: In einem Punkte stimmen alle Berichte überein, daß nämlich der Besuch der dänischen Pfadfinder die Veranlassung zu den Unruhen gegeben hat. Dieses behaupten wir. Wir müssen bestimmt davon Abstand nehmen, daß Bewegungen den Deutschen unnützlichweise Grund zur Agitation geben, die dem Dänentum nur schaden kann.

— Die unzensurierte drahtlose Verbindung Amerikas mit Kauen ist am 24. Juli eröffnet worden. Eine Anzahl von Geschäftstelegrammen wurde übermittelt.

— Auf den Gruben des Dornaer Braunkohlreviers ist gestern der seit längerer Zeit erwartete Lohnstreik ausgebrochen. Die Betriebe liegen still, nur die sogenannten Notstandsarbeiten werden ausgeführt. Die Ruhe ist bisher nicht gefährdet worden.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz, betreffend Aufhebung des Gesetzes über den Absatz von Kalisalzen vom 25. Mai 1910 (Reichsgesetzblatt S. 7751) und seiner Abänderungsgesetze sowie Abänderung des Gesetzes über die Regelung der Kalawirtschaft vom 24. April 1919 (Reichsgesetzbl. S. 4131).

— Verhaftung des Kommandanten von Dachsen. Einer Militärpatrouille gelang es am Donnerstag in Berlin auf der Friedrichstraße, den Leutnant der Reserve und Studenten der Medizin Erich Wollenberg zu verhaften, der als ehemaliger Führer der Infanterie der Roten Armee und Landkommandant von Dachsen von München fluchtbrieflich gesucht wurde.

— Clemenceaus „Homme Libre“ bespricht die Programmrede der Minister Bauer und Müller und sagt, es genüge, sich die Leiter der Hauptdienste der neuen Republik anzusehen, um zu erkennen, daß das alte imperialistische Personal geblieben sei und sich hinter einer neuen Fassade verberge. Sonst finden sich keine Kommentare in der Pariser Presse, die übrigens die Reden unvollkommen wiedergegeben hat. — Bauer und Müller altes imperialistisches Personal! Der „Homme Libre“ wirkt allmählich sehr komisch.

— Die Polen haben sich bereit erklärt, die Verhandlungen über die abzutretenden Gebiete in Berlin fortzuführen.

— Die sozialdemokratische Fraktion von Birkenfeld hat ihr Mittagsfest wegen Teilnahme an der Gründung der Republik Birkenfeld ausgeschlossen. Der Obergerichtsrat Sachau wurde gezwungen, den Vorsitz in der Zentrumsfraktion niederzulegen.

— Dr. Ricklin, der frühere Präsident der zweiten Reichs-Lokalbühnen-Kammer, wurde von den Franzosen wegen Verleumdung zu einer langen Gefängnisstrafe verurteilt.

— Verlegung der Reichsversicherungsanstalt nach Dresden. Es schweben Erwägungen darüber, die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte nach Dresden zu verlegen. Hierzu sollen sich außerdem die Städte München, Leipzig und Nürnberg bemüht haben. Es hat aber den Anschein, daß die Verlegung nach Dresden kommen wird, wenn sie von Verluh verlegt werden sollte. Nur bereiten die Frage der Umzugskosten und die Wohnungsfrage noch gewisse unangenehme Schwierigkeiten, die sich aber leicht überwinden lassen dürften.

— Nach Informationen verschiedener Blätter soll Scheidemann mit hochpolitischen Aufträgen nach Italien gereist sein. Von Regierungssitze wird diese Meldung für unwahr erklärt. Auch Scheidemann teilt mit, daß er in der Schweiz, in der er sich aufhält, einzeln und allein seiner Erholung lebt.

— Das Münchener Standgericht verurteilte den aus Rußland gebürtigen Kommunistenführer Axelrod zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust. Neurath, der frühere Präsident des Zentralwirtschaftsamtes, wurde zu einem Jahre sechs Monaten Festungshaft verurteilt.

— Die Leder-Zwangswirtschaft noch nicht aufgehoben! Die von verschiedenen Zeitungen getragene Meldung, daß die Leder-Zwangswirtschaft aufgehoben sei, ist unzutreffend. Sämtliche Beschlagsnahme- und Höchstpreisvorschriften für Häute, Felle und Leder sowie die Verteilungsvorschriften sind solange in Kraft, bis sie durch eine entsprechende Verordnung aufgehoben werden.

— Die Regierungstruppen in Hamburg. Nach einer Mitteilung des Korps Lettow wird der größte Teil der in Hamburg liegenden Regierungstruppen am 27. Juli in die Umgebung der Stadt verlegt. In der Stadt selbst bleiben nur soviel Truppen zurück, als für die Sicherheit unbedingt notwendig sind. Es ist Vorfrage getroffen, daß die zurückgezogenen Truppenteile erforderlichen Falles in kürzester Zeit wieder einrücken können.

### Aus Stadt und Provinz.

Sirchberg, 27. Juli 1919.

Wettervorausage  
der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:  
Aufheiternd, windig, anfangs kühl.

#### Folgen der Streiks.

In der Schweidnitzer Stadtverordnetenversammlung ließ Bürgermeister Dr. Peiter mit, daß leider viele Lebensmittel infolge des Eisenbahnarbeiterstreiks umkommen, ja, daß an einer Stelle ein ganzer Eisenbahnzug mit Schweinefleisch spurlos verschwunden sei! Diese Tatsache sei um so bedauerlicher, als angenommen werden müsse, daß diese wertvollen Fleischmassen in Schieberhände geraten sind und nunmehr von diesen Blutsaugern des Volkes ausgebeutet werden.

Ueber die Kohlennot im nächsten Winter sagte der Breslauer Regierungsrat Dr. Faenide, der einer dortigen Stadtverordnetenversammlung beizuhören, folgendes: Vor Eintritt des Winters muß wenigstens die größte Not behoben sein, und damit komme ich zu dem Punkt, der mir von den akuten Sorgen der Stadt der schlimmste zu sein scheint, zur Kohlennot. Wir gehen hierin einem schwereren Winter entgegen, als ihn uns jemals der Krieg beschert hat, und ich beneide diejenigen nicht um ihr Gewissen, die, ohne auf ihre besonnenen Führer zu hören, in unsäglicher Kurzsichtigkeit durch Verminderung der Produktion und durch Lahmlegung der Kohlenzufuhr auch ihren eigenen Frauen und Kindern nicht mehr abzuwendende Not bereitet haben.

Aber wenn dann die Folgen eintreten, dann wird wieder gestreikt, damit nur ja alles in Grund und Boden „verunglückt“ wird. Und alle anderen Kreise sind dann an dem Glend schuld, nur nicht die Streikenden selbst!

#### Gemeindeverfassung und Gemeindesteuern.

Zu dem Bericht über den in der letzten Sitzung des Liberalen Bürgervereins von Herrn Benke gehaltenen Vortrag über die Neuregelung des Gemeindeverfassungsrechtes möchten wir noch nachtragen, daß in den Landgemeinden nicht nur die Schöffen, sondern auch die Gemeindevorsteher und ihre Stellvertreter bis zum 31. August d. J. sämtlich neu zu wählen sind. Die Neuwahl der Amtsvorsteher, die ebenfalls bis zum 31. August erfolgen muß, geschieht durch den Kreistag.

Es besteht vielfach die irrige Ansicht, daß auf Grund des Gesetzes betr. die Gemeindebesteuerung vom 4. Juni 1919 eine Neuregelung der Gemeindesteuern erfolgen müsse. Dies trifft nicht zu. Der einzige § des Gesetzes vom 4. Juni beginnt mit den Worten: „Die Gemeinden können u. s. w.“ Hieraus geht deutlich hervor, daß die Gemeinden zwar eine Neuregelung, die eine steuerliche Entlastung der armeren Einkommen bedeuten würde, vornehmen können, dazu aber nicht verpflichtet sind.

#### Das Kirchengebet für den ehemaligen Kaiser.

Während der Wahlbewegung im Januar d. J. kamen aus verschiedenen Dörfern Leute zu mir, und beschwerten sich darüber, daß ihre Ortsgemeinden den Kaiser allsonntäglich in völliger unveränderter Weise in das Kirchengebet aufnahmen.

Wohlgemerkt: Hätten die betr. Geistlichen im Kirchengebet des ehemaligen Kaisers gedacht, so hätte sicherlich niemand Anstoß daran genommen, aber gerade, weil sie sich so gebärdeten, als habe eine Umwälzung garnicht stattgefunden, als sähe der Kaiser noch in Amt und Würden wie früher, das war es, worüber die Leute sich erregten. Ich habe mich seinerzeit veranlaßt gesehen, dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Herrn Haentisch von den Beschwerden der Leute Kenntnis zu geben, ohne dabei bestimmte Orte oder Namen zu nennen. Daraufhin habe ich den vom Minister Haentisch persönlich unterzeichneten Brief erhalten, den Herr Superintendent Sembs in seinem im „Generalanzeiger“ und im „Evangelischen Kirchenblatt für das Riesengebirge“ unterm 20. d. M. abgedruckten Artikel zitiert.

In dem Briefe des Ministers — von einem „Erlaß“, wie Herr Superintendent Sembs meint, kann gar keine Rede sein — schreibt dieser:

„Die Geistlichen der evangelischen Landeskirche sind durch die Konstitutionen auf Veranlassung des Evangelischen Oberkirchenrats darauf hingewiesen, hinsichtlich der in der Agenda, insbesondere im allgemeinen Kirchengebet und den Festtagsgebeten vorgeschriebenen Fürbitten für den Kaiser und Königs und sein Haus diejenigen Aenderungen eintreten zu lassen, die sich aus den veränderten politischen Verhältnissen ergeben.“

Also: Die kirchlichen Behörden haben angeordnet, daß die Geistlichen, diejenigen Aenderungen im Kirchengebet eintreten lassen, die sich aus den veränderten politischen Verhältnissen ergeben, ein Teil der Geistlichen aber prediat ruhig weiter, als ob der Kaiser noch im Amte wäre.

Das kann unter keinen Umständen geduldet werden. Für meine Person bin ich natürlich weit davon entfernt, dem oberwähnten Kaiser, mag er auch große Fehler begangen haben, mein Mißleid zu versagen. Hugo Wenke.

\* Warmbrunn, 25. Juli. (Fußballspiel.) Beim Gau-Meisterschaftsspiel am Sonntag siegte nicht Warmbrunn, sondern Börsitz mit 3:2.

a. Páhn, 25. Juli. (Eine Preisvereinigung der Schmiebe.) Vom 1. Juli d. J. ab werden die Preise für alle Arbeiten heraufgesetzt.

b. Liebau, 24. Juli. (Schmiede.) Buchhalter Willy Drescher ist aus englischer Gefangenschaft und zwar als erster von den Gefangenen unserer Stadt, heimgekehrt. Im allgemeinen klagte er nicht über schlechte Behandlung.

\* Breslau, 25. Juli. (Aus dem Stadtparlament.) Die Stadtverordneten beschließen, im laufenden Steuerjahr zur Deckung des Steuerbedarfs 300 Prozent der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer, 361 Prozent der staatlich veranlagten Gewerbesteuer und 361 Prozent Zuschlag zur Staatssteuereinkommensteuer zu erheben, sowie die Preise für Gas, Wasser und elektrischen Strom nach den Vorschlägen des Magistrats zu erhöhen. Im neuen Lohnabkommen mit dem Angestellten-Vereinsrat der Brauereien (Silskräfte) erfordert 1200 000 Mark Mehrlohn, die Weitergewährung der Feuerungszulagen und Familienbeihilfen an die städtischen Arbeiter bis zum 31. Oktober d. J. 2 650 000 Mark. Der Sitzung wohnte der Breslauer Regierungspräsident, Dr. Jaenicke, bei, der eine längere Ansprache hielt.

\* Breslau, 26. Juli. (Neue Streikaustritten.) Die Polierarbeiter beschlossen, am Montag in den Streik einzutreten. Die Kellner haben Forderungen aufgestellt, welche von allen Arbeitgebern für unausführbar erklärt werden. Ein St. St. ist daher wahrscheinlich.

\* Ohlau, 25. Juli. (Ein verhängnisvoller Schuß.) In der Nacht zum 23. Juli wurde hier ein Bürger durch einen militärischen Schuß erschossen. Das Gerichtsverfahren ist eingeleitet und wird durchgeführt. Der Vorgang hatte eine tiefgehende Erregung in der Ohlauer Arbeiterschaft hervorgerufen. Jedoch gelang es, die Einigung zu erzielen.

wb. Deutchen OS., 25. Juli. (Infolge Streiks) der beiden Elektrizitätszentralen in Chorzow und Raborze ist heute abend jeglicher Verkehr in Oberschlesien stillgelegt. Der Straßenbahnverkehr in ganz Oberschlesien ruht. Die Gasfabriken sind geschlossen. Die Straßen liegen im Dunkeln. Ferner ruht die Arbeit auf der Masarube, Färbergrube und Heinrich-Freund-Grube wegen Wiederentdeckung der vom Grenzschutz zurückgekehrten Soldaten.

Stadtverordneten-Sitzung.

j. Ströberg, 25. Juli.

Die vom Vorsitzender, Magistrat Dr. Ablass, geleitete Versammlung war von 30 Stadtverordneten besucht.

Kenntnis gegeben wurde von dem Dankschreiben der Sinakademie für die bewilligten 500 Mark und den Prüfungen der städtischen Klassen.

Revision der städtischen Rittergüter.

Der Vorsitzende teilt die eingegangenen Berichte über die Revision der beiden städtischen Rittergüter durch die land- und forstwirtschaftliche Kommission mit, in denen ausgeführt wird, daß der Kulturzustand der Felder auf dem Gehöftamt Caro gepachteten Rittergut Schwarzbach durchweg gut war. Auf dem Rittergut Hartau, das an Hauptmann Günther verpachtet war, war der Kulturzustand höchst mangelhaft. — Stadtv. Düb bemerkt, daß der schlechte Stand der Feldfrüchte auf dem Rittergut Hartau auf die ungenügende Bodenbearbeitung zurückzuführen ist. — Stadtv. Käger schließt sich der Auffassung des Stadtv. Düb an. Aber auf dem Rittergut Hartau sei nicht nur die Feldbestellung miserabel, sondern es werden auch die kleinen landlichen Reparaturen nicht von Wäcker hergestellt. Die Stadt hat aber als Vorkäufer das dringende Interesse, daß das Gut in einem guten Zustande bleibt. — Stadtrat Ahrens weist auf die allgemeinen Schwierigkeiten hin, die jetzt in den landwirtschaftlichen Betrieben herrschen, den Mangel an Düngemitteln, die ungünstige Witterung und die schwierigen Arbeitsverhältnisse. — Stadtv. Düb: Es sei doch merkwürdig, daß sich diese Schwierigkeiten nur bei einem Gut zeigen. Bei genügender Bezahlung seien auch für die Landwirtschaft Arbeiter zu bekommen. Die Stadt müsse auf den Wäcker energisch einwirken, daß diese Zustände aufhören. — Stadtv. Scharl: Nicht nur die Stadt, sondern die Allgemeinheit hat ein dringendes Interesse, daß jetzt alle landwirtschaftlichen Flächen gehörig angebaut werden. Der Magistrat müsse innerhalb der nächsten Monate alle Maßnahmen treffen, um diesem Uebelstande abzuwehren. — Stadtv. Wenke: Der Stadt haben ebenfalls gewisse Anwartschaften gegen den Wäcker in dem Gebiet über die Anwartschaften landwirtschaftlich benutzbarer Grundstücke zu erwirken. Eine solcher Art schon über die Verwirklichung des Rittergutes Hartau gelangt

worden, allein damals soll die Witterung schuld gewesen sein. — Stadtrat Ahrens: Der Magistrat wird gewiß, soweit es möglich ist, auf den Wäcker einwirken, daß er eine bessere Bewirtschaftung herbeiführt. — Nach einer weiteren Aussprache, an der sich außer Stadtrat Ahrens noch die Stadtv. Düb, Weiskbrodt und Scharl beteiligen, faßt der Vorsitzende Dr. Ablass das Ergebnis der Aussprache dahin zusammen, daß die Stadt alle Veranlassung habe, mit der Bewirtschaftung des Gutes in keiner Richtung einzuwirken zu sein. Daraus werde der Magistrat die notwendigen Folgerungen ziehen und die Sache in der Zukunft scharf im Auge behalten.

Die Vobereuerung.

Eine Anzahl von Vobereuerern hatte an den Volksausschuß die Bitte gerichtet, auf eine Verbesserung der Vobereuerung vor dem Einfluß des Rades hinzuwirken, damit solche Hochwasserschäden, wie sie letzten wieder eingetreten sind, nicht wieder vorkommen. Der Volksausschuß hat das Gesuch an die Stadtverordneten-Versammlung und diese an den Magistrat weitergegeben. In einer gemeinsamen Sitzung des Bau- und des Hochwasserausschusses hat Landesbaumeister Wolf u. a. betont, daß es nur Sache des Hochwasserschutzes sein könnte, menschliche Wohnstätten zu schützen, nicht aber jede augrenzende Flächen. Mehrere Verbesserungen würden getroffen werden, aber mancher vorgeschlagene Maßnahmen seien unüberführbar, denn sie würden eine halbe Million Mark kosten, welche die Stadt allein tragen müßte, um einige tausend Mark zu retten. Staat und Provinz würden hierzu keine Beihilfe leisten. Der Magistrat teilt dies mit und bemerkt, daß unter diesen Umständen an eine Ausführung der von den Auflegern gewünschten Bantien nicht zu denken sei. Nach kurzer Aussprache, in der vom Stadtv. Wenke bebauert wurde, daß die Aufleger und Antragsteller nicht zu dem Vortrag des Baurats Wolf zugezogen worden sind, wurde die Mitteilung des Magistrats zur Kenntnis genommen.

Grufonfragen.

Am 19. Juli hat, wie der Magistrat mitteilt, eine Besichtigung sämtlicher Kasernen und Lazaretts, sowie des Zeughauses durch Vertreter des Kriegsministeriums, des Generalkommandos, der Intendantur und der Stadt stattgefunden, die die Besichtigung erfolgte auf einen Antrag der Stadt, die die militärischen Gebäude zur Behebung der Wohnungsnot frei haben wollte. Nach der Besichtigung hat sich beim Kriegsministerium verständigt um die Freimachung der militärischen Gebäude handelt; es ist ihm auch die wohlwollende Prüfung der Freimachung zugesagt worden. Bei der Besichtigung ist nun erklärt worden, daß die Walders- und die Neumannskaserne zurzeit vollbesetzt sind. Bisherlich wird in nächster Zeit unter Berücksichtigung mit 33 Offizieren und 800 Mann wieder hierher zurückverlegt und auch hier verbleiben. Die Kasernen sind also nicht frei. Dagegen will die Militärbehörde bald vier Baracken in einem billigen Mietpreise zur Verfügung stellen, die nach geringen Veränderungen zu Wohnzwecken eingerichtet werden können.

Genehmigung der Verteilung der Sparkassenüberschüsse.

Mitgeteilt wurde noch, daß der Regierungspräsident die beschlossene Verteilung der Sparkassenüberschüsse aus dem Jahre 1917/18 genehmigt hat.

Anwendung des Steuererlasses.

Der Magistrat beantragt, einen aus zwei Magistratsmitgliedern und fünf Stadtverordneten bestehenden Ausschuss einzusetzen, der über die Anwendung des Steuererlasses vom 4. Juni 1919 beraten soll. Durch dieses Gesetz u. a. sollen den Gemeinden das Recht verliehen, die Mißerbemittelten zu Gunsten der Bemittelten in der Kommunalsteuer zu entlassen. Einen gleichlautenden Antrag hat aber auch die sozialdemokratische Fraktion gestellt. Nach einer kurzen Aussprache wird der Magistratsantrag angenommen. In den Ausschuss wurden gewählt die Stadtverordneten Richter, Wenke, Düb, Feldmann und Brunnack. Der sozialdemokratische Antrag ist damit erledigt.

Ausrüstung der Polizeiwachmeister.

Für die Ausrüstung der neu angestellten Polizeiwachmeister mit Ausrüstungsgegenständen wurden 1200 Mark bewilligt. Ferner wurde zugestimmt, daß der im Haushaltsplan 1919/20 bestehende Betrag von 200 Mark für die Unterhaltung der Ausrüstungsgegenstände auf 500 Mark erhöht wird. Diese Ausgaben sind durch die Vermehrung der Polizeibeamten und die Erhöhung der Kosten für Ausrüstungsgegenstände erforderlich geworden. Dagegen stimmte die sozialdemokratische Fraktion, deren Sprecher, Stadtv. Düb, wieder aus der Abweisung gegen den „alten Polizeigeld“ und die „alte Polizeiform“ kein Bedenken macht.

Aufstellung von zwei Feldwächern.

Um den zunehmenden Felddiebstählen Einhalt zu tun, schloß der Magistrat die Aufstellung von zwei Feldwächern für den laufenden Sommer und Herbst im Wege des Privatdienstvertrages und die Bewilligung von 2000 Mark für ihre Besoldung vor. Die Feldwächern sollen zwei frühere Nachschubbeamte bestellt werden, die durch die Neueinstellung von Polizeiwachmeistern entlassen worden sind. Sie sollen eine tägliche Vergütung von 9 Mark erhalten, womit sie sich auch selbst einverstanden erklärt haben. Der Berichterstatter, Stadtv. Müller, beantragt die Bewilligung

auf 10 Mark heraufzusehen, welchem Antrag sich die Stadtvv. Gabel und Schubert II anschließen. Dies gibt dem Vorsteher Dr. Klabach Veranlassung, mit einbringlichen Worten zur Sparsamkeit zu mahnen. Dieses Ueberbieten der Magistratsanträge sei sehr bedenklich. Man müsse doch endlich einmal einsehen, in welcher gefährlicher finanzieller Lage sich nicht nur das Reich und der Staat, sondern auch die Stadt befindet. Wenn wir erst die ersten Milliardenzahlungen an unsere Feinde geleistet haben, dann wird jeder unsere trostlose finanzielle Lage erkennen müssen. Wir müssen sparen, und je eher wir damit anfangen, desto besser ist es für uns. Es ist la volentärer, ohne weiteres alles zu bewilligen und dadurch in den Ruf eines Volkstromdes zu kommen, aber die Stadtverordneten haben die Pflicht, auf die Finanzen der Stadt Rücksicht zu nehmen. — In der Aussprache erklärt Oberbürgermeister Hartung, daß nicht nur die Feldbesitzer, sondern auch die Veräußerungen unserer Bromenaden in der schärfsten Weise zugezogen haben. Nicht nur von Arbeitern, sondern auch von „besseren Leuten“ werden in den öffentlichen Anlagen Blumen und Pflanzen in einer unerhörten Weise geraubt. Die Achtung vor öffentlichem Eigentum scheint leider vollständig geschwunden zu sein. — Auf eine Anfrage des Stadtv. Wente erwidert Oberbürgermeister Hartung, daß es nicht möglich sei, die Feldbesitzer und Pächter in den Kosten der Bewässerung der Felder heranzuziehen. — Unter Ablehnung des Antrages Müller wird der Magistratsantrag angenommen.

**Leuerungszulagen für die bisherigen Nachschußbeamten.**

Den aus dem Dienst entlassenen Nachschußmännern Scholz, Hölz, Effenberg, Gube und Dornia soll für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1919 die erhöhte Leuerungszulage, wie sie die anderen städtischen Beamten und Angestellten erhalten, nachgezahlt werden. Bei der Bewilligung der letzten Leuerungszulagen waren die Nachschußwachtmänner nicht mit berücksichtigt worden, was nunmehr nach Beschluß der Versammlung nachgeholt wird.

**Grundstücksaufkauf.**

Von dem Grundstück Bahnhofstraße 34 des Kaufmanns Menzer soll von dem an der Franzstraße gelegenen Vorgarten ein Teil von etwa 35 Quadratmeter zum Preise von 5 Mark für den Quadratmeter, sowie der darauf befindliche Rhododendron für 40 Mark unter der Bedingung angekauft werden, daß Herr Menzer dem von Bürgersteig an dieser Stelle verbreitert. Der Abornahme soll erhalten bleiben. Die Vorlage wird angenommen.

**Rachtragvertrag mit dem Provinzial-Elektrizitätswerk.**

Zu dem mit der Provinz über die Lieferung mit Elektrizität unter dem 20. Februar 1907 abgeschlossenen Vertrag soll ein Nachtragvertrag hinzugefügt werden. Berichterstatter ist Stadtv. Krumann, der die Annahme der Vorlage empfiehlt. Der Nachtragvertrag legt im Wesentlichen nur das der Provinz durch die Verordnung der Reichsregierung vom 1. Februar 1919 gegebene Recht fest, die durch die Kriegsverhältnisse hervorgerufene Erhöhung aller Selbstkosten auf die Stadt als Abnehmer abzuwälzen. Da von der Provinz vorgeschlagene Zenerungsaufschlag sei angemessen; bei anderen Elektrizitätswerken sei sie noch höher. Auch daß dem Vertrag rückwirkende Kraft bis zum 1. Oktober 1918 bestehen werde, sei unbedenklich, denn die Stadt sei schon auf die Vorauszahlung vorbereitet und habe ihre Tarife schon erhöht. — Dem Vortrage wurde zugestimmt.

**Einsetzung eines juristischen Hilfsarbeiters.**

Mit der Einsetzung des Gerichtsassessors Dr. Weyrauch als juristischer Hilfsarbeiter gegen eine monatliche Vergütung von 400 Mark, einschließlich Zenerungszulage, erklärte sich die Versammlung einverstanden.

**Zuschuß für die Volksbibliothek.**

Der Magistrat beantragt, den städtischen Zuschuß für die Volksbibliothek vom 1. Juli 1919 ab von jährlich 300 auf 1800 Mark zu erhöhen. Das wesentlichste aus der Vorlage haben wir bereits mitgeteilt. Die Berichterstatterin, Stadtv. Frau Wagner, tritt warm für die Bewilligung ein und hebt dabei hervor, wie hart die Bemühung der Volksbibliothek arbeiten sei. — Oberbürgermeister Hartung bedauert, daß der Staat für solche wirklich gemeinnützige Zwecke keine Mittel habe, sondern die Kosten auf die Städte abwälze. Die Stadt werde sich aber selbstverständlich dieser Pflicht nicht entziehen. — Die Stadtv. Weisbrodt und Dyk sprechen für die Bewilligung, wobei letzterer gleichfalls bedauert, daß der Staat in solchen Sachen so kleinlich sei. Stadtv. Bauwitschment Schubert betont, daß dem Leiter der Bibliothek, Walter Hölz, und den freiwilligen Helferinnen für ihre edelmütige Tätigkeit großer Dank gebühre. Durch die Anstellung von zwei besoldeten Kräften werde natürlich die Mitarbeit der Helferinnen nicht überflüssig. — Die Vorlage wurde angenommen.

**Zenerungszulagen für die Lehrer an den höheren Lehranstalten.**

Die Lehrpersonen an den städtischen höheren Schulen waren hinsichtlich der Zenerungszulagen mit den Lehrern an den städtischen Schulen darin noch nicht gleichgestellt, daß ihnen das Wohnungsgeld bei Berechnung der Zenerungszulagen angerechnet wurde, was bei den staatlichen Lehranstalten nicht der Fall ist. Die Lehrer an den städtischen höheren Schulen sollen nun auch in dieser Beziehung den staatlichen Lehrkräften gleichgestellt werden. Die der Stadt dadurch erwachsenden Ausgaben sind verhält-

nismäßig gering, da nur eine kleine Zahl Lehrer im Betracht kommt. Die Mehrkosten, die monatlich 100 Mark betragen, werden auf Antrag des Stadtv. Weisbrodt rückwirkend vom 1. Januar d. S. ab bewilligt, während der Magistratsantrag die Bewilligung erst vom 1. Juli ab vorgesehen hatte.

**Mehrbevilligung für die städtischen Angestellten.**

Bei der Ausführung der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, wonach den Kriegsteilnehmern unter den städtischen Angestellten zwei Jahre der militärischen Dienstzeit angerechnet werden, und eine Anzahl Angestellte in eine höhere Gehaltsklasse versetzt wurden, hat sich gezeigt, daß die hierfür erforderlichen Ausgaben höher sind, als angenommen wurde. Zu bewilligen ist noch ein Mehrbetrag von 19 000 Mark. Der Vorsteher Dr. Klabach bemerkt, der vorliegende Fall zeige, wie es eine Stadtverordneten-Versammlung unter keinen Umständen machen dürfe, nämlich eine Sache anzunehmen, ehe sie sich über die finanziellen Folgen vollständig klar sei. Er hoffe, daß dies auch nicht mehr vorkommen werde. — Oberbürgermeister Hartung gibt an, daß sich hier auch der Magistrat von der Mißschuld nicht frei sprechen könne. — Stadtv. Richter spricht für die Bewilligung, während Stadtv. Gabel bemerkt, daß die Stadtverordneten der Sache wohl nicht zugestimmt haben würden, wenn sie vorher die finanzielle Wirkung gekannt hätten. — Die Vorlage wurde angenommen.

**Bilanzaufstellung der städtischen Sparkasse.**

Der Magistrat beantragt, dem vorliegenden Rechnungsabschluss der städtischen Sparkasse für das Rechnungsjahr 1918/19 zugestimmt und sich mit der Verwendung eines Teiles des Reingewinns zu genehmigenden Zwecken einverstanden zu erklären. Ueber die Verteilung dieses Reingewinns wird der Versammlung noch eine besondere Vorlage machen. Wie der Berichterstatter, Stadtv. Richter, hervorhebt, hat die Sparkasse auch im letzten Jahre eine höchst erfreuliche Entwicklung genommen. Die Sparkasseneinlagen stiegen von 19 745 741 auf 23 737 009 Mark, die Zahl der Sparkonten von 43 088 auf 43 676. Der Reservefonds beträgt 1 076 841 Mark. Von dem Reingewinn von 206 686 Mark können nach den gesetzlichen Bestimmungen und 63 000 Mk. für gemeinnützige Zwecke vorwandt werden. — Vorsteher Dr. Klabach bemängelt die Aufstellung der Bilanz, die wohl noch den behördlichen Vorschriften, aber nicht nach kaufm. Grundsätzen erfolge, indem ein Teil der Papiere, in denen das Vermögen der Kasse angelegt sei, nicht nach dem genannten Kurswert, sondern nach dem Nennwert eingesezt sei. Da sei in erster Reihe an die Kriegsanleihe zu denken, die er persönlich zwar durchaus nicht für gefährdet ansehe, die aber doch jetzt augenblicklich einen niedrigeren Kurswert habe. Deshalb würde es sich empfehlen, einen größeren Teil an Abschreibungen zu verwenden und weniger zu verteilen. — Stadtrat Dr. Weisstein verteidigt die Bilanz-aufstellung der Sparkasse. Die Kasse stehe sehr gut und vollständig gesteuert da. Ihr Reservefonds betrage über 5 Prozent, dies sei mehr als bei vielen anderen Sparkassen. Da die Stadt mit ihrem gesamten Vermögen für die Sparkasseneinlagen hafte, so würde eigentlich ein viel niedrigerer Reservefonds vollständig genügen. Aus dem Ueberfluß der Sparkasse würden Ausgaben für wohltätige und gemeinnützige Zwecke bestritten, die man sonst entweder ganz einstellen oder aus Steuereinnahmen decken müßte. In der weiteren Aussprache vertritt Dr. Klabach noch mehrmals seine Ansicht, die auch vom Stadtv. Schmidt geteilt wurde, während Oberbürgermeister Hartung und Stadtrat Dr. Weisstein die Bilanz-aufstellung eingehend und entschieden verteidigten. Ein Antrag von Dr. Klabach, 30 000 Mk. des Ueberflusses in einem besonderen Fonds zurückzulegen, fand nicht die genügende Unterstützung. Ein Antrag des Stadtv. Feldmann, den Rechnungsabschluss noch einmal einem Ausschuß zur Prüfung zu überweisen, wurde abgelehnt. Der Magistratsantrag wurde angenommen.

**Ausgabe von Johannisweinen.**

Der Magistrat beantragt, 400 Mark als Kosten für die Herstellung von 50 000 Mark in Rotachtsweinen zu zehn Biernig zu bewilligen. — Nachdem von mehreren Rednern der Mangel an Meingeld hervorgehoben und Wünsche auf eine Ausweitung der Scheine geäußert waren, deren möglichste Erfüllung Stadtrat Cassel zusagte, wurde die Vorlage angenommen.

**Errichtung eines städtischen Rechnungsamtes.**

Der Magistrat beantragt, wie schon mitgeteilt, ein Rechnungsbüro städt. Rechnungsamts mit zwei Beamten zu errichten und bis hierfür erforderlichen Ausgaben, die einmaltig mit 2000 Mk. und laufend mit 8000 bis 10 000 Mark jährlich veranschlagt werden, zu bewilligen. — Nachdem Stadtv. Döfel als Berichterstatter in recht kurzer Weise, die nach Ansicht des Stadtv. Wente eigentlich nicht der Bedeutung der Sache entsprach, die Annahme der Vorlage empfahlen, betonten Oberbürgermeister Hartung, des Stadtv. Dyk, Wente und Schubert die Notwendigkeit der Errichtung des Rechnungsamtes, worauf die Vorlage angenommen wurde.

**Verlauf einer Grundstücksfläche.**

Der Maschinenbau-Ateliergesellschaft vorm Starke & Hoffmann soll eine Fläche von 54 Quadratmetern zum Preise von 5 Mark für den Quadratmeter zur Verwitterung des am Grundstück vor-

beiführenden Linkenweges verkauft werden. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

**Beitritt zur Baugesellschaft „Schlesisches Heim“.**

Zur Beteiligung an der gemeinnützigen Baugesellschaft „Schlesisches Heim“ mit einer Stammeinlage von 5000 Mark beantragt der Magistrat die Mittel zu bewilligen. „Schlesisches Heim“ ist eine gemeinnützige Baugesellschaft, die den Zweck hat, die Schaffung von Wohngelegenheiten durch Unterstützung der Siedelungstätigkeit zu fördern, Baustoffe zu beschaffen, aus Wunsch die Überwachung der Bauausführung zu übernehmen, zweckmäßige Möbel zu beschaffen, Neuerschneidungen von Baumaterialien und Ersatzbauteilen zu prüfen. Für die Bewilligung treten ein: der Bezirksrichter Stadtv. Küger, Oberbürgermeister Hartung, Stadtbaurat Laake, die Stadtv. D. P. B. Bauamtsassistent Schubert und Schär, der bei einer sehr langen Schilderung der Preissteigerung für Zement durch die Zementfondskate durch den Vorsteher Dr. Ablass erwähnt wird, bei der Sache zu bleiben. Nur Stadtv. Göbel vertrat die Ansicht, daß die Stadt von einer Beteiligung keinen Nutzen zu erwarten habe. Dieser ablehnende Standpunkt des Stadtv. Göbel wurde von den anderen Mitgliedern bekämpft. Die Vorlage wurde angenommen.

**Vergleich in einer Erbschaftssache.**

Wie schon mitgeteilt, beantragt der Magistrat, einem Vergleich mit den Erben der Frau Regierungsrat Emmertich zuzustimmen, durch den die Stadt anstelle der erwarteten Millionenerbischaft eine einmalige Abfindung von 50 000 Mark erhalten soll. — Nachdem man zunächst beschlossen hatte, die Angelegenheit in öffentlicher Sitzung zu verhandeln, berichtigte Stadtv. Peiersdorf ausführlich über die Vorlage und ihre Vorgeschichte. Er kommt zu dem Schluß, trotz mancher Bedenken die Annahme des Vergleiches zu empfehlen. Man werde ja bei der Sache die Empfindung nicht los, daß die Stadt dabei über Ohr gehauen werde und daß noch manches Rätsel zu lösen sei, aber der Ausgang eines eventuell anzustreitenden Prozesses sei doch sehr unklar. Auch Stadtrat Cassel und Oberbürgermeister Hartung traten für die Vorlage ein, wobei sie und der Bezirksrichter noch verschiedene Anfragen der Stadtv. Göbel, D. P. B. Gabschuß und Engelmann beantworteten. Die Versammlung stimmte denn auch dem Vergleich zu.

Schluß der Sitzung 8 1/2 Uhr.

**Die wandernde Seele.**

Roman von Werner Schell.

Gesellschaftliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika; Copyright 1918 by Grothlohn & Co., G. m. b. H., Leipzig. (44. Fortsetzung.)

Ja, sie errötete sogar, als sie die neugierig forschenden Blicke der Mitreisenden traf. Und das leichte Röchen, welches um die Lippen ihres Begleiters spielte und gleichfalls von der Verlegenheit herborgerufen war, schien die Ansicht der andern Menschen zu bestätigen. Man hatte es gewiß mit einem jungen Ehepaar zu tun.

Steffi merkte, daß sie am vergangenen Tage wenig zu sich genommen hatte. Sie lachte erheitert auf, als sie sich über das Frühstück hermachte und auch ihr Gefährte mit großem Appetit dem Mäilchen Kaffee, den Semmeln, den Eiern, der Butter und all den anderen Genüssen zusah, die man während des Krieges lange entbehrt hatte. Beide wurden frischer und unterhielten sich weiter über Dinge, die ihnen eigentlich fern lagen, lebte aber wie von der Verlegenheit herbeigewünscht schienen.

Wenige Minuten später sahen sie wieder im Rubee und die Fahrt durch das Karstgebiet nahm ihren Fortgang.

War es ein Zufall, daß Franz Reimert gerade an diesem Morgen begann, von seiner Jugend zu erzählen? Daß er der verwundert aufhorchenden Steffi schilderte, wie er als der Sohn der Wälschrau aufgewachsen und in jungen Jahren nichts anderes lernen gelernt hatte als Glend und Sorgen? Er hätte sein Thema nicht besser wählen können. Seltsame Empfindungen kletterten in der jungen Frau auf, als sie ihn so sprechen hörte und ganz anders schien er jetzt von der abgehämmerten alten Frau zu denken, die er vor wenigen Tagen erst mit den Worten abgetan hatte: „Sie paßt nicht mehr in das Leben, am allerwenigsten in das meine.“ Heute nannte er sie sein Mutterl und pries den Fleiß, durch den sie es ihm ermöglicht hatte, etwas Nützliches zu lernen.

Auch Steffi wurde gesprächiger. Sie konnte sich nicht dem seltsamen Einfluß entziehen, den Franz in diesen Stunden auf sie ausübte. Schien er nicht ein ganz anderer zu sein? Fühlte sie nicht Vertrauen zu ihm? Und war es nicht, als ströme sein Wesen das aus, was sie bisher so sehr an ihm vermist hatte... Schlußpaß?

Dann traten sie hinaus auf den Gang, wo man sich Matragalle näherte. Die Handkoffer standen bereits in der Nähe der Waggontüre. Auch andere Reisende hielten sich hier draußen auf. Denn nun mußte Abbazia bald sichtbar sein.

Aber vorläufig türnte sich eine steile Felswand zur Linken der Geleise auf. Es war, als saufe der Zug durch einen langen Korridor.

„Wie kalt es noch immer ist“, sagte die junge Frau und hüllte sich fester in den Mantel, den Franz ihr übergeworfen hatte, „als acht, wir werden es hier nicht länger aushalten. Ach... wäre ich nur wieder daheim.“ „Leufste sie weiter, ich fühle mich recht einsam, Franz.“

Die Mienen Reimerts verdüsterten sich. „Bin ich nicht bei Dir?“ fragte er und ließ langsam seine Stimme wieder so raub wie am Abend vorher, „wie kannst Du einsam sein, wenn Du mich hast. Und was das Wetter anlangt, so müssen wir es einströcken aushalten, Steffi. Während wir hier unten weilen, wird oben die ganze Wohnung ungeräumt. Wir beide ziehen als die Herren ein und Dein Vater will sich mit seinen zwei Zimmern begnügen. So hast Du es selbst verlangt.“

„Bleib ich beim Vater bleiben wollte“, erwiderte die braunlockige Frau.

Aber die weiteren Worte erstarben ihr auf den Lippen, denn plötzlich starrte sie durch das breite Fenster des Wagens hinaus auf das saubere Bild, das unermittelt vor ihr aufgetaucht war. Die Felsen waren verschwunden, als habe sie die Hand eines Titanen hinweggeräumt. Und nun lag vor den Reisenden die grau-blaue Riesenscheibe des Meeres. Tief unten war es am Fuße steiler Felsen gebettet. Der Nebel wallte wie ein zarter Schleier über dem stimmenden Sptegel. Aber schon strich der Morgenwind dahin und zerriß das feine Gewebe. Die Felsen flatterten in die Weite und verschwanden drüben im Sonnendunst.

Dort in der Ferne lag grau und verschwommen das Küstenmassiv von Cherso. Dazwischen badete sich die Morgensonne in den Fluten. Der Hauch des frischen Tages trieb Wellen auf, die wie tausende und abertausende von silberbeschuppten Fischen stimmerten. Und die Schiffe, die über diesem Meer hinwegglitten, schienen von den dahinschießenden Sonnenwellen getroffen zu werden. Auch sie glänzten, als erfülle sie ein weiß-glühendes Feuer.

„Sieh... dort liegt Abbazia“, rief neben dem Sattlersbüchlerchen der hochgewachsene Reiseführer.

Er deutete nach rechts, wo sich die steilen Ufer abflachten, bis ihre Ränder den Meerespiegel trafen. Hier schweifste das Land in weitem Bogen ab, als sei es ein Arm, der sich ärmlich um die Geliebte legte. So umfing die Küste das blaue Wasser.

Eine Mata morgana schlen sich dort zu zeigen. Aus den oben Felsen quoll das Grün von Wäldern und Gärten empor. Dazwischen tauchten die Dächer von prunkvollen Hotelsbauten, Häusern und Villen auf. An den Molen lagen hunderte von kleinen Schiffen, während ein größerer Dampfer gerade dem Ufer zustrebte. Das alles schwamm in Farben, wie sie nur der Sünden saubern vermag.

Man war das Meer, braun und grau die Felsen des steilen Ufers, weiß die Mauern und Gebäude zwischen den grün-schimmernden Gainen. Rot und gelb hoben sich die Dächer der Gebäude aus diesem Märchenraum hervor. Und über dem ganzen Bilde ruhte der feine Dunst, den die Sonne aus dem Wasser der Adria zog.

Sinter Abbazia, das ja nur ein einziger Ort in einer Reihe von anderen Ansiedlungen an der Küste ist, stieg sich aufragend der Monte Maggiore empor. Er hatte eine dunkle Wolkensappe aufgesetzt. Doch war seine Miene nicht bedrohlich. Auch er schien lächelnd auf die Wale des Quarnero herabzublicken.

Da war auch schon Matragalle erreicht. Es ist die Bahnstation Abbazias. Die Schienen bleiben hier oben auf dem Kamme des Gebirges zurück. Eine elektrische Bahn klettert hinab zu den Ufern des Meeres.

Franz Reimert war seiner jungen Frau behilflich, den Waggont zu verlassen.

Als er seinen Arm um sie schlang, um sie herabzubeugen, abmete sie auf und lehnte sich an ihn. So warm, so wärlig war plötzlich die Luft. Keine Spur der Kälte, die auf dem Karst geherrschte, war geblieben. Der tiefe Duft der Adria war bis hinüber gedrungen und begrüßte die Ankommennden mit seiner Kraft und seiner Lieblichkeit.

Geschäftiges Leben umgab das junge Paar. Reimert mußte sich um sein Gepäck kümmern.

„Gott, Schaterl, wir fahren lieber in einem offenen Wagen hinunter“, rief er Steffi zu, „man hat mir gesagt, daß dies bedeutend gewürdiger ist, als die Fahrt in der elektrischen Bahn.“

„Ob... gewiß muß es wundervoll sein“, erwiderte das junge Weib und ein leiser Jubel tönte in Steffis Stimme. „Er war es, als erlebe sie etwas Großes, Unvergessliches.“

Vor dem Bahnhof warteten die Kutschken ihrer Passagiere. Reimert mietete einen Wagen und ließ die Koffer ausladen. Dann half er Steffi in das Gefährt, nahm neben ihr Platz und so ging es, über die steile Bergstraße hinab, die in Serpentinien in Tale führt.

Hier und da öffnete sich wieder das feinstbaste Panorama den Wänden der Reisenden. Aber je häufiger sie es sahen, um so näher rückt es ihnen. Und umso deutlicher wurden die einzelnen Dinge dort unten.

Wie wenn das Meer und seine Ufer zu ihnen emporwuchsen, so empfanden sie dieses Herannahen. So oft eine Serpentinstraße passiert war, sahen sie wieder etwas Neues in dem farbenreichen



Einige Häuser erschienen, die vorher verschwundenen waren nahmen Formen an, das Meer wurde tiefblau. Auf den Wegen schaukelten sich Fischerfahrzeuge mit ihren dreieckigen Segeln. Ruderboote tauchten, Buntken gleich, aus dem Frühlingsnebel auf.

„Wie schön ist das alles,“ sagte Steffi mit tiefer Rührung. „Ja, es ist wunderbar,“ stimmte Zeinert bei und strich sich den blauen blonden Schnurrbart.

„Sieh mir, Franz, dort ist ein Bad,“ fuhr Steffi mit leisem Lächeln in der Stimme fort, „hebt im Oktober steht man noch Menschen im Meere schwimmen.“

„Ich habe gehört, daß man bei günstigem Wetter bis Ende dieses Monats baden kann,“ erklärte ihr Begleiter, „das Meer hat die Wärme sehr lange.“

(Fortsetzung folgt.)

### Kunst und Wissenschaft.

Gottfried Keller.

Hundert Jahre waren am 19. Juli verfloßen, seit Gottfried Keller geboren wurde, einer von jenen Wenigen, die es verstanden, Künstler und Politiker zugleich zu sein. Nur ganz Große vermögen die beiden entgegengeetzten Pole, den nüchternen Sinn des Politikers und die Phantasie des Künstlers in einer Person zu vereinigen, ohne daß der Künstler über der Politiker dabei Schaden leidet. Gottfried Keller war einer von diesen wenigen, ein ganzer Künstler und ein ganzer Politiker. Er hat die Politik künstlerisch beherrscht, aber ohne Verweigerung von der gegebenen Wirklichkeit und hat seine demokratischen Ideale in seinen künstlerischen Schöpfungen zu ihrem Recht kommen lassen, ohne daß diese darunter Schaden gelitten hätten. Er war kein Parteimann nach der Schablone, er war Demokrat von innen heraus und deshalb hat er es auch verstanden, sich den Parteinotwendigkeiten unterzuordnen, wo vielleicht noch anderer von seiner Bedeutung andere Wege eingeschlagen hat. Sein demokratischer Weltbild führte ihn über das Parteigetriebe hinaus; er war ein echter Schweizer Patriot, aber auch ein guter Denker und soweit diese beiden Einschränkungen es zulassen auch ein Weltbürger, wie es ihm kein demokratisches Glaubensbekenntnis vorhielt. Würde er heute leben, wäre er wohl einer der schärfsten Kämpfer gegen den Schmachfrieden, den man uns aufgedrungen hat. Nun er tot ist, wollen wir uns wenigstens mit dem Trost bescheiden, den er uns in seinem „Lied an das deutsche Volk“ hinterlassen hat. Es war um das Jahr 1844, als er über den Rhein hinüber dem deutschen Volke Worte zurief, die klingen als wären sie auf den heutigen Tag appropriate.

O, deutsches Volk, ich ruf es Dir binab  
Und wische mich in Deiner Seher Sang;  
Dir werden noch die Osterloden schallen,  
Wie keinem Volke sie erklingen sind!  
Dein still Ergeben hat dem Herrn gefallen,  
Und hoch erheben wird er Dich, sein Kind!

Die Vulkanen rühren sich. Aus Rom wird gemeldet, daß der Vulkan Stromboli mit heftigen Eruptionen begonnen habe und viele Menschen verunglückt seien. Ferner kommt aus Holländisch-Indien die Nachricht von einem verheerenden Ausbruch des Vulkans Ploot im Bezirk Strongai am 20. Mai 1919. Hierbei sollen 20 Dörfer vollständig und acht Dörfer teilweise vom Erdboden verschwunden sein; auch im Bezirk Utar sollen 11 Dörfer teilweise zerstört sein. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf 16 000 geschätzt; in Utar sind bisher 157 Leichen aufgefunden worden. Diese nach langer Ruhepause zuerst wieder bekannt werdenden vulkanischen Katastrophen sind, wie die „Neue Astronomische Zeitschrift“ ausführlich, dadurch beachtenswert, daß sie sich in einer Zeit ereignet haben, in der sonst nur selten solche Ereignisse vorkommen; denn der Vulkanismus, der Eruptionen und Erdbeden gleichermaßen einschließt, scheint in den Monaten Mai, Juni, Juli seine schwächste Tätigkeit. Forschern wie den russischen Faktoren nach, so finden wir, daß nur wenige Tage nach diesem Neuenwachen Mond und Sonne eine recht unangenehme Stellung zur Erde einnahmen. Der Mond stand der Erde am 23. Mai ungewöhnlich nahe und bewirkte am 29. Mai eine besonders lange (über 6 Minuten) währende totale Sonnenfinsternis.

### Tagesneuigkeiten.

Zu vier Tagen über den Ozean? Das Schiffsjahr der Vereinigten Staaten teilt mit, daß die Pläne für den Bau von zwei Dampfern fertig gestellt sind, die bei einer Länge von tausend Fuß und bei einer Geschwindigkeit von dreißig Knoten imstande sein werden, den Atlantischen Ozean in vier Tagen zu durchqueren. Die Schiffe werden im Kriegsfalle als Handelskreuzer verwendbar sein.

Gegen das Gammeln der Fremden hat die Gemeinde Neuhof im Erzgebirge ein weitgehendes Vorbeugungsmittel angewandt. Auf Antrag des Arbeiterrats wurde beschloffen, von jedem Sommerfrischler 50 M. Kaution zu fordern. Die

der Gemeinde versallen, wenn die betreffende Person beim Schleichhandel betroffen wird.

Wegen sechsfachen Mordes sechs mal zum Tode verurteilt wurde in Münster vom außerordentlichen Kriegsgericht der 19. Jähr. Beramann Jos. Richard, ein geborener Desterreicher, aus Brambauer bei Dortmund. Richard hat am 12. April, als er in Menge bei der befreundeten Familie des Markenkontrolleurs Peufmann übernachtete, mit einem Beil zunächst den 16jährigen Sohn Wilhelm erschlagen und ihn, als er noch Lebenszeichen von sich gab, an der Türschwelle aufgehängt; am andern Morgen Frau Peufmann durch zwei Beilhiebe getötet und den bald darauf heimkehrenden Mann der Frau durch einen Revolvererschuss niedergestreckt. Einem Dienstmädchen, das auf den Knall hinzukam, schlug er den Schädel ein. Dann ging er zu den oben schlafenden Kindern und erwürgte erst den 9 Jahre alten Ernst und dann die 4 Jahre alte Tochter Elisabeth. Darauf untersuchte der Mörder sämtliche Schränke und stahl 25 Mark. Richard hat die Blaufärbung mitgemacht; er soll bei dem Mordzug eine schwere Erschütterung erlitten haben dadurch, daß eine Granate dicht vor ihm einschlug. Die Tat führte er auf einen Wutanfall zurück, weil ihn sein Vater aus dem Hause gewiesen habe.

Das englische Ozeanluftschiff beschädigt. Das nach seiner Ozeanüberquerung auf Long Island gelandete englische Luftschiff „R 34“ ist nach einer Meldung des Holländischen Neuvsbureau am 7. Juli von einem Sturmwind erfasst und beschädigt worden. Der Kommandant meint, daß das hierbei gerissene Loch bald geflickt sein wird, so daß er dann die Rückfahrt nach England antreten kann. Der englische Oberst Britchard, einer der Passagiere des „R 34“, gab zu, daß das Luftschiff eine Kopie eines in England abgeschossenen deutschen Zeppelins sei, doch werde man bald in England zweimal so große Luftkreuzer wie „R 34“ bauen.

Versicherung gegen Regen. Ein neues Versicherungsgeschäft existiert seit einiger Zeit in London. Hotels in Badeorten und an den Küsten versichern ihre Sommergäste gegen die Unannehmlichkeit, daß fortgesetzte Regenschfälle den Genuß der Natur behindern. Wenn in der Woche mehr als zwei Regentage vorkommen und zwar derartig, daß die Regenmenge mehr als ein Fünftel Zoll beträgt, wird die Wochenrechnung, welche die Gäste zu zahlen haben, um 20 bis 40 Prozent herabgesetzt. Sparsame Familienwäter, die für ihren Sommeraufenthalt kostspielige Hotels wählen mußten, sollen es gar nicht ungern sehen, wenn die Möglichkeit zu Ausflügen, Ruderpartien und dergleichen durch Regenschfälle etwas eingeschränkt werden. Das Geschäft ist bereits international geworden. Theater-Unternehmungen in Zentralamerika, die unter freiem Himmel spielen, nehmen eine Versicherung gegen die Unilden der Witterung, desgleichen Unternehmer von Luftfabriken in Kanada, Veranstalter von öffentlichen Festlichkeiten in Holland, Golf-Klubs und andere Sportvereinigungen in den Kolonien u. dal. m.

### Süchertisch.

Um die Friedensarbeit wieder aufzunehmen, den inneren wirtschaftlichen Wiederaufbau zu beginnen, muß jeder wissen, wie denn das neue Deutschland aussieht, welche Gebiete Deutschland entrisen, welche ihm geblieben sind. Weibagen & Knaus' Neue Hand- und Wandkarte Deutschlands und der Nachbargebiete zeigt uns in überaus klarer Darstellung alles Wissenswerte. Im Maßstabe von 1:2 Mill. reicht sie bei einem Ausmaß von 71x75 Zentimeter von Gothenburg in Schweden und der Nordspitze Norlands im Norden bis über den Po und Belgrad hinaus im Süden, von Paris im Westen bis Mga und Arab im Osten. Die ganze politische Neugestaltung Mitteleuropas ist also auf der Karte deutlich und vollständig zu erkennen. Das Deutsche Reich und seine Einzelländer heben sich von den Nachbarstaaten durch Flächenfärbung scharf und klar heraus. Die Besetzungsgebiete, die Abstimmungsgebiete, deren Zugehörigkeit erst später entschieden wird, und vieles andere ist besonders gut erkennbar gemacht. Zu ihrer Schöner und technisch vollendeten Ausführung, die durch Verwendung besten holzfreien Papieres voll zur Geltung kommt, kommt der billige Preis (2.40 M. zuzüglich Fernungszuschlag). Die Karte ist in jeder besseren Buchhandlung zu haben.

### Letzte Telegramme.

#### Die Erwiderung der Obersten Heeresleitung.

3. Berlin, 26. Juli. Zu den gestrigen Enthüllungen in der Weimarer Nationalversammlung veröffentlicht die A. Z. von autoritativer Stelle der Obersten Heeresleitung eine Erklärung, in der es heißt: Das Treiben des Münchener Runtius und die Antwort des Reichskanzlers Michaelis sind dem General Ludendorff erst heute früh bekannt geworden. Unbenutzungsweise wurde im Herbst 1917 der Obersten Heeresleitung mitgeteilt, daß England eine Stellungnahme erstrebe. Billig unabhängig hiervon war dem General mitgeteilt worden, daß England eine offene Erklärung Deutschlands über Belgien erwünscht sei. Der General erklärte sein Einverständnis zu einer Erklärung über Belgien. Es fanden eine Reihe von Besprechungen statt, in deren Verlauf eine Einigung

Aber die Formel betreffs Belgien erzielt wurde. In dieser Zeit hat General Ludendorff Dr. Michaelis, von einer von ihm beabsichtigten Kriegssammlungsbredt Abstand zu nehmen, damit nicht etwa mögliche Verhandlungen erschwert würden. General Ludendorff hat später den Reichskanzler oder den Staatssekretär von Kühlmann gefragt, was aus der angeblichen englischen Fühlungnahme geworden wäre; er erhielt eine ausweichende Antwort.

**Die Aussprache in Weimar.**

3 Weimar, 26. Juli. In der Nationalversammlung werden auch heute sehr lebhaft Debatten erwartet. Man rechnet mit einer Ausdehnung der Auseinandersetzungen bis Montag.

**Der Streit in der Berliner Metallindustrie.**

3 Berlin, 26. Juli. Der Streit der Schmiede in den Lokomotivfabriken kann als beendet angesehen werden, da die Schmiede den gestern gefällten Spruch des Schlichtungsausschusses annahmen und Dienstag mit der Arbeit beginnen werden. Durch diesen Schlichtungsspruch ist eine Entspannung im Metallarbeiterkonflikt eingetreten.

wb. Berlin, 26. Juli. Im Streit der Siemensarbeiter hat sich der Reichsarbeitsminister bisher ohne Erfolg um eine Verständigung bemüht. Die Zahl der Auskündigten in Berlin betrug gestern 30 000 Mann. Bei Schwarzkopff, Borfig und Bergmann & Co. wollen die Arbeiter in einen Streik eintreten.

**Beendigung des Schifferstreiks in Stettin.**  
wb. Stettin, 26. Juli. Der Schifferstreik ist, nachdem die Forderungen der Streikenden teilweise erfüllt worden sind, beendet.

**Die englische Bergarbeiterkrise gelöst?**  
X Amsterdam, 26. Juli. Reuters meldet aus London: Das Resultat der Verhandlungen zwischen der Regierung und den Grubenarbeitern betreffend den Tarif für Akkordarbeit ist, daß der Regierungsvorschlag angenommen wurde. Die Streiklage ist dadurch als gelöst (?) zu betrachten.

**Freilassung der in Amerika Internierten.**  
wb. Amsterdam, 26. Juli. Laut „Chicago Tribune“ sollen demnächst alle internierten Ausländer, mit Ausnahme derjenigen, die an anarchistischen Untrieben teilgenommen haben, freigelassen werden.

**Flechten Wunden**  
offene Püsse, Krampfaderteiden heilt sogar in verzweifeltsten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hantel-danda schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 2,00 Mk. und 3,75 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei Tutogen-Laboratorium, Szittkehmen-Rominten 137.

**Konservengläser ♦ Einkechapparate. L. Peter Glashandlung, Dkl. Burgstr. 7.**

**Sie rauchen zu viel!**  
„Rauchertrost“  
Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 Mk., 6 Schachteln 10 Mk. frei Nachnahme.  
**Versand Hansa, Hamburg 25 H. 30.**

**Ansichtskarten billig!**  
100 Blumenfr.-Bösk. 6.00  
100 Liebesferien- „ 6.00  
100 Frauenschönh. „ 8.00  
50 echte Künstler- „ 5.00  
Verlag Marber, Breslau I. 135.

**Prima gebrannter Java-Kaffee**  
I. Sorte Pfund 18.— Mk.  
II. „ „ 16.50 „  
Holländ. Kakao rein 24.— „  
Sofort greifbar!  
**Kurt Weichelt, Schreiberhau - Weißbachtal, Haus Weißbache.**

**Damea-Handtaschen**  
werden schnellstens bei Kraft, Mechanikermeister, Schützenplatz 5, I., repariert!  
Erfab. von Verschleißten, Selenen u. Lederriemen.

**Eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Matratzen u. Keilkissen empfiehlt Carl Haelbig, Bichte Burgstr. 17.**

**Das versteigerte 6. u. 7. Buch Moses.**  
Das Geheimnis aller Geheimnisse, hat 7,50 Mk. iek. Ausnahmepreis nur 6 Mk. (Nachn. 6,50 Mk.)  
Preislisten interess. Bücher gratis. Ragermann & Co., Berl.-Pauß 3, Schloßstr. 19.

**Rohhäute u. Felle**  
kaufen zu höchsten Preisen  
**Casp. Hirschstein & Söhne**  
Dunkle Burgstraße 16.

**Spülapparate, Frauenartikel.**  
sani-täre  
Auftragen erbet. Versandhaus Heusinger, Dresden 130, Am See 37.

**Betriebskapital**  
für industrielle Betriebe in größ. Summen zu vergeben.  
**Paul Langer, Telefon 508**  
Kleine Poststraße 2.

**8—10 000 Mark**  
auf sich. Hypothek auszuleihen. Angebote unter N. 419 an die Expedition des „Boten“.

**Geld-Darlehn**  
sicherer Personen. Anfragen schriftl. Albert Vogt, Mühlgrabenstraße 2.

**Geld** in jeder Höhe monatl. Rückzahl. verleihen sofort  
**H. Blume & Co., Hamburg 5.**  
**Mk. 1200**  
von jung. Ehepaar mündel-sicher sofort zu leihen gesucht. Off. unt. F. 417 an die Exp. d. „Boten“.

**Landwirtschaft mit Tonlager.**  
Eine Landwirtschaft 28 Morgen groß, Wiese und Acker, ohne Vieh und Inventar, mit 2 massiven Gebäuden und voller, tadelloser Ernte ist sofort zu verkaufen. Das Grundstück enthält ein großes Lager von bestem weißbrennenden Ton, dessen Ausbeutung mit erfolgen könnte. Gutsbesitzer Karl Beer, Herzogswaldau 23, Kreis Bunzlau.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Minderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadlg. 16, Tel. 6399.

**Kolonial- oder Gemischtwaren-Geschäft**  
per bald oder 1. Oktober d. J. zu kaufen gesucht. Offerten unter A 368 an die Expedition des „Boten a. d. Riesengebirge“ erbeten.

**Paul Langer, Hirschberg, Seid.**  
Kleine Poststraße 2 — Telefon 508.  
**Güter- und Grundstücks-Agentur.**  
Absolut reell — diskret — vorschussfrei.  
Erstes Geschäft am Platze.  
— Allererste Referenzen. —

**Mineralwassorfabrik oder Bierverlag**  
mit oder ohne Grundstück  
**zu kaufen gesucht.**  
Kaufe eventuell auch in Stadt, wo noch Bedarf darin vorhanden, ein zu diesem Zweck geeignetes Grundstück  
Offerten unter B. K. 5907 an Rudolf Mosse, Breslau.

**20 000 Mark**  
sind im ganzen oder geteilt gegen genügende Sicherheit auf Landwirtschaft sofort oder am 1. Oktober auszuleihen. Nähere Auskunft erteilt J. Heinzel in Bolkenhain, Klärplatz 3, II.

**15 000 Mark zu 4% %**  
bald zu beziehen.  
Angebote unter D 151 an den „Boten“ erbeten.  
**Hypothek von 20,000 Mk.**  
an 2. Stelle auf Gasthaus u. Wohnhaus in den Vorbergen v. Selbstaaber auf. Best. Offert. an Hausen-stein & Vogler A.-G., Birsberg. Säfel.

Suche Hypothek von 20 000 Mk. zu 5% Br. i. Seyth., goldfäher, gew. 300 Mk. Damo. d. Schula, Grüner Wald, Wlterdorf b. Liebau i. Schl.

**25 000 Mark**  
zur 1. Stelle auf eine Landwirtschaft von ca. 40 Morgen, Gebäude massiv, sofort gesucht. Zu erfors. bei Wllh. Schöberl, Rumbesht, Mühlstraße 4.

**Fremden-Pension**  
zu pachten gesucht, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Offertien an  
**Fri. Lückhoff b. Feist, Voigtsdorf b. Warmbrunn.**

Ein kleines **Einzelhandl.**  
mit 2 oder mehr Morgen Garten oder anschl. Land, Bahnstation, in schöner Gebirgslage, bald zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an H. Franke, Deutsch-Bisa bei Breslau, Krampferstraße 5.

**Landhaus - Kauf!**  
In hübscher Lage nett. Häuschen in gutem Bauzustand (auch alt. Stil) mit 6—8 Zimmern, etwas Feld oder Wiese, gelucht, Umgegend von Barmbr., Serischdorf, Agnetendorf, Betersdorf od. Schweidn. hau bebaut. Bei der könnte event. noch darin wohnen bleiben, da das. erst später als Anstalts dienen soll. Angebote u. W 278 an den „Boten“ erbeten.  
Zu kaufen oder pachten gesucht Kolonialwaren- oder Gemischtwarengeschäft. Offert. unt. U 276 an den „Boten“ erbeten.

### Suche Fabrik-Grosso- und Ladengeschäfte

f. zahlreiche ernste u. kapitalkräftige Herren rentable in d. Nähe SIRSBERG ist zu verkaufen. Gest. Ang. unt. T 838 an d. Boten.

oder Art und an allen Plätzen Kauf oder Beteiligung. Rob. Hilbert, Dresden, Kreuzstr. 15 I. Gegr. 1895.

Suche 11. Mühle v. etw. 5-10 Str. tägl. Leist. zu pachten (auch stillstehende nicht ausgeschlossen.) Gefällige Offerten unter S. Walter, Klopfschen, Kreis Glogau.

Verkaufe Grundstück, reichlich 8 Morgen groß, schönste Lage von Schreiberhau - Marienthal. Offerten unter W 300 an den "Boten" erbeten.

Verkaufe hochfeines Wohnhaus in guter Lage SIRSBERG. Anzahl. 50 Mille. Büro Schulz, Krummhübel i. S.

Weiß-, Wollwaren- oder Gemischtwaren-Geschäft sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter G 144 an die Expedition S. Weiß, Legeln.

Landgasthaus, kleiner, Hotel, evtl. Kogisvilla, am liebsten in Schreiberhau od. Umgegend, von tüchtigem, strebsamen Ehepaar zu pachten, spät zu kaufen gesucht. Angebote unter St. an das Tageblatt, Bauer i. Sdl.

Flottgehendes Hotel oder Pension von Fachmann zum 1. Oktober zu pachten gesucht. Später Kauf. Bevorzugt Gebirge oder Badeort mit Wintersaison. Offerten unter C. 414 an die Expedition des "Boten".

Gutgehendes Uhren- und Goldwaren-Geschäft ist zu verkaufen. Max Gebek, Schmiedeberg im Riesengebirge.

Bald zu kaufen gesucht im Riesengebirge Villa oder Landhaus, 8 ar. Binn. u. Nebengel., mind. 5 Morg. Garten v. Wald, elektr. Licht, Wasserversorgung. Gen. Angaben, Preis, Belastung, Bild, Pläne unter O U 43 an die Geschäftsstelle d. Bot.

Suche eine Landwirtschaft von 30 bis 50 Morg. bei 12-18 000 M Anzahl. Off. u. A 390 an d. Bot. Erbl. N. Landhaus mit Garten sucht Wiese, Gänze i. Riesengeb., Försterei.

Ein schönes, neues, der Neuzeit entsprechende Mietshaus in d. Nähe SIRSBERG ist zu verkaufen. Gest. Ang. unt. T 838 an d. Boten.

**Billa oder Landhaus,** 5-6 Zimmer, m. kleinem Garten, nahe am Walde, in einem Gebirgsort mit Bahnverbd., zu miet. od. kaufen gef. Anzahlung bar. Zuschrift. erbet. unt. F P 98 an Annonc.-Exp. S. Weiß, Legeln.

Suche kleines Haus mit Stallung, sowie 3-4 Morgen Land und Wiese zu kaufen. Offerten mit näheren Angaben u. Preis unter W 344 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Suche für zahlungsfähige Käufer **Güter, Landwirtschaft, Gasthöfe, Grundstücke** jeder Art, ohne Vorauszahlung. Paul Schulz, Güterbüro, Krummhübel.

**Haus** mit großem Garten in Warmbrunn, Ober-Herischdorf oder Umgeb. zu kaufen oder zu pacht. gesucht. Off. unt. Z. 411 an die Exp. d. "Boten".

**Landwirtschaft** kleinere, mit guten Gebäuden zu kaufen gesucht. Genaue Preisofferten erbeten nach Bad Flinsberg, Villa Hedwig.

**Klein.schönes Haus** mit Laden, Hofraum u. Gärten in Schmiedeberg i. Rsgb., in der Nähe des Bahnhofes, sofort zu verkaufen. Kaufpreis 28000 Mk. Mindestanzahlung 20000 Mk. Vermittlungsbüro G. Kluge, Schmiedeberg i. Rsgb. Telefon 125.

**Mass. Landwirtsch.** mit schön. Gebäuden u. Räum., in freier, prächt. Lage nahe Hirschberg, geeignet a. Kinderhort, Ferienheim, Waihenhaus, besseres Familien-Landhaus etc. verkauft mit Mk. 50000 Anzahlung Paul Langer, Kl. Poststraße 2, Tel. 508.

**Grundstück** passend für Fuhhalter, Produzenten u. Fourrage-geschäft, mit Stallungen u. Memise, Wohnung mit Zubehör bald zu beziehen, zu verkaufen. Angebote unter P 426 an den "Boten" erbeten.

### Achtung! Ein gutgehendes Restaurant

mit Grundstück im guten Bauzustand, Obst- und Gemüsegarten dabei, ist sol. zu verkauf. u. bald zu übernehmen. Preis 58500 Mk. Anzahlung 16000 Mk. Zu erfragen P. Altmann SIRSBERG i. Schles., Kaiserrocke : Franzstr. 8.

**Villa in Krummhübel** 16 Zimmer, Zentralheizung auch Geschäftslokalen sofort beziehbar, zu verkaufen. Anzahlung Mk. 30000. Fernruf 261.

**Villa in Krummhübel** mit 5 Morg. Wald zu verk. anz. 30000. Mk. Näh. Büro Schulz, Krummhübel 101. Fernruf 261.

In Betrieb befindliche **ld.- od. Stadt-Bäckerei** mit Grundstück zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. an Kfm. E. Sähnel, Friebeberg a. Du., erbet.

**Bad Warmbrunn.** Herrlich gelegenes **Restaurations-Grundstück,** größter und schönster Saal am Platze, (Parkettboden) große, schöne Gast-, Fremden- und Wohnzimmer. Prachtvolle Aussicht nach dem Hochgebirge. Großer, schön bewachsen. Gesellschaftsgarten. Gondelteich (pachtweise). Haltest. d. elektr. Straßenbahn Hirschberg-Hermadorf u. K., bald zu verkaufen. Genossenschafts-Brauerei Warmbrunn.

**2 gute Arbeitspferde,** passend in Landwirtschaft, 2 engl. Ruffschafhirre, 1 Omnibus, 1 Stedverdeck sind zu verkaufen. Wilh. Schier, Schmiedeberg, Oberstraße 5.

**Ich verkaufe:** 2 Pony-Füchse (Wallache) auch einzeln, 4jährig und 7jährig, lammsfromm, gute Gänger, feste Zieher, pass. für Grünsaughändler oder Landwirte, einen leichten Kastenwagen, 2 gute Milchziegen, 1 Saanenböckchen, 1 Spitzhummel mit Kommode (neu). H. Schmidt, Herischdorf.

**Arbeitspferd,** einspänniger guter Zieher, zu verkaufen Erdmannsdorf 23.

**Braunes Pferd** Größe 1.56, passend f. Grünzeughändler, billig zu verk. Siebenhaar, Mühlg. bstr. 31 Gartenhaus. Dasselbst ist auch ein guter Halbgedeckter Wagen zu verkaufen.

**Braun. Wallach** 1.74 m hoch, gesund, fromm und zugfest, verkauft Mittelmühle Lomnitz.

Ich verkaufe zwei braune Wallache, 4jährig, 1.76 groß, lammsfromm, für schweren Zug geeignet; event. tausche ich ein Paar kräftige Ruffschafherde, Größe 1.65. Neumann, Altschönan. Tel.-Nr. 89.

Ein 4 Mon. altes Schnittböckchen zu verkaufen Bernstraße 5, part. Verkaufe f. sofort 4 Wochen alte Absatzerkel und einen 17 Pfd. schwer. Bronzeputer zur Zucht. Langer, Gutsbesitzer, Wiesenhal b. Lahn.

**Seltenheit I** Ein ganz schwarzes Mutter-Schaf, bildschön, echt engl. Abstamm., sof. zu verkauf. Gefl. Anfragen unt. V431 an die Exped. d. Boten.

Einem starken Jagdhund, Drahthaar, 3 J. alt, auch sehr guter Wächter, hat zu verkaufen Erhard Scholz, Lehngutsbesitzer, Ober-Görtschiffen b. Löwenberg.

Junge Stühnchen und ein Schweinetrog. Stell., zu b. Gunnersd., Lindenst. 10.

**Kaufe jungen Bernhardiner** (Hüden), nicht unter 1/2 J. alt, kurz oder langhaarig. Emil Weiß, Fabrikbesitz., Schmiedeberg.

Junge u. alte Kaninchen verkauft Alte Herrenstraße 12, pt. Silberkaninchen, Häslein, 14 Mon., zu verkauf. Drahtziehergasse 1, I.

Ein starker, dreijähriger **Fuchswallach** zu verkaufen. Hermsdorf u. K., Warmbrunner Straße 56.

Ein mittelfähriges, starker **Arbeitspferd** steht zum Verkauf Steinselken Nr. 195.

**Verkaufe:** Gute Milchziege, gut sprechenden Papagei, Kaninchen-Bock und sehr scharfen wachsamem Spitz. Auß. Burgstr. 18, pt. r.

**Ziegenbock** 3 Monate, großer gebraucht. Klederspind, Gasbratofen verkäuflich. Kunze, Hermsd. Kynastweg 24. 2 Ziegen, 4 Mon. alt, verkauft Ansedlung 10.

In den nächsten Tagen komme ich mit **Gänsen** nach Schreiberhau. Nehme Bestellungen entgegen. Vogel, Herischdorf 162. Fernruf 178.

**8 Peking-Entchen** zu verkaufen Herischdorf Nr. 58.

Bestimmt von Sonntag früh ab steht ein frischer Transport **100 Stück prima Rasseferkel und Läuferschweine** im Gasthof zur Glocke in Hirschberg preiswert zum Verkauf. Ferkel von 140-160 Mk., Läuferschweine 180-200 Mk. Nächste Woche trifft ein Transport ca. 100 Stück **Milchziegen** ein. Bestellungen nehmen entgegen Zapart, Quirl, Swierczynski, Malwaldau.

**3 Schweine** zum Weiterfüttern stehen preiswert zum Verkauf. Warmbrunn, Hermsdorferstraße 58.

**Ferkel** hat abzugeben John, Herischdorf Nr. 19.

**Einen Schöps** und eine Anzahl **Kaninchen** verkauft Stock, Lomnitz. Ein Schaf, eine Dreschmaschine verkauft Sand 21.

Starke Kaninchenhäsin  
verkauft Ansidlung 9.

**K** 2 große, 6 halbwachsene  
**Kaninchen**  
verkauft  
Paul Sachs,  
Fischbach.

**Notariatsbüro-  
Vorsteher**

oder Bürogehilfe, ferner  
Vaußjunge für bald nei.  
Rechtsanw. Dr. Pfeifer.

**Vermögens-  
Verwaltung**

und dergleichen übernimmt  
diskret u. gewissenhaft  
Alfred Werner, Bankfach-  
mann, Immobilien und  
Asseturanz, Vermittler,  
jeder Art. NB. Netto-  
kostenberechnungen über  
Bräutchen-Deput werden  
prompt erledigt.

**Lüchtigen  
Propis.-Reisenden**

zum Besuch der Land-  
wirte, Handwerker und d.  
Kleinindustrie gesucht.  
C. A. Grüttner,  
Sechsstätte.

**Technische Teile und  
Fette.**

**Strebsam. jg. Kaufmann,**  
energ., selbstwüt, flotter  
Arbeiter, bewandert in  
Buchführung, Korrespon-  
denz, Lohn- und Kassen-  
wesen, sucht geeign. Post.  
(Vertrauensst.), Kautio-  
n vorh. St. Ref. Gef. Zu-  
skr. u. F 396 Botz erbet.

Wer Stellg. sucht, gl. w.  
Branche, wende sich an  
Ann.-Exp. S. Weiß, Lieg-  
nitz, Ritterst. 15. Tel. 1292.  
Fachleistungen aller  
Branchen zur Einsicht.

**Bezirks - Vertreter**

von alter angesehener Versicherungs-Gesell-  
schaft unter äußerst günstig. Bedingung., auch  
nebenberuflich, gesucht. Leistungsfähige  
Herren erhalten neben Provision auch Zuschuß  
und Tagesbespen. Angeb. an Ann.-Exp.  
Weiß, Liegnitz.

**Tischlergehilfen, 1 Maschinentischler**

für dauernde Beschäftigung stellt ein  
**H. Rüger, Tischlermeister,**  
Zuh.: Fritz Rüger.

**Tischler- und Drechsler-Gesellen**

sowie Arbeitsburschen und Frauen stellt ein  
**C. Freudiger, Holzwarenfabrik,**  
Sonntag im Abg.

Ein älterer, tüchtiger  
Wäder sucht bald o. spät.  
Stellung in einer Mühle  
oder Wäderei. Offert. an  
Arthur Senkel, Bernsdorf,  
Post-Messrödf.-Wigandstäl

**Bäcker**

zur Ausschilfe sucht sofort  
Schmidt, Mühle, Warm-  
brunn.

1 Gesellen, d. selbständ.  
arbeiten kann, stellt bald  
ein  
Schmiedemstr. G. Hornig,  
Grunau b. Ströbbera.

**Maldinist**

für die Wasserwerks-  
betriebsanlage Ob.-Mers-  
dorf bei Ruhbank für so-  
fort gesucht.  
Melbungen bei Herrn  
Maschinenmeister Seuthe  
in Ober-Mersdorf.  
Wasserwerk Waldenburg.

**Junger Mann,**

welch. ber. auf groß. Gut  
tätig war, sucht zur weit.  
Ausbildung bald eben-  
seitige Stellung bei gegen-  
seitiger Vergütig. Prati-  
tische Betätigung. Ange-  
bote unt. W 5 postlagernd  
Petersdorf i. Abg.

Junger, kräftiger  
Wäder- u. Konditiergehilfe  
sucht bald oder später  
Stellung.  
Willi Schneider, Domini-  
um Arnsdorf i. Abg.

Suche zum 1. oder 2.  
August einen zuverlässigen  
jungen Mann  
für mein Gast- u. Logier-  
haus, der auch Landwirt-  
schaft versteht. S. Schulz,  
Grüner Wald, Ullersdorf  
bei Liebau i. Schles.

**Tücht. Maurer**

stellt für dauernd ein  
**Erich Schröter**  
Baugeschäft, Hirschberg  
Sechsstätte 1a.

**Elektro-Installateur**  
zur Ausschilfe für bald  
gef. Hermann Bielscher,  
Seidorf i. Abg.

**Maurer**

für dauernde Beschäftig-  
werden sofort eingestellt.  
Baugeschäft  
Fritz Lange.

**Maurer und  
Zimmerer**

in dauernde Fabrik-  
arbeit gesucht.  
Richard Brüdner,  
Baugeschäft.

Wir stellen noch einige  
**Bau- und Möbeltischler**  
per bald ein.  
Gebr. Ehrenberg,  
Stonsdorferstraße 32 a.

**Junger Möbeltischler**

sucht Beschäftigung auf  
journ. Möbel, evtl. weise,  
am liebsten mit Kost und  
Logis. Offerten unter  
M 291 an den Boten erb.

**Tüchtiger Möbeltischler**

auf Kiefern u. furnierte  
Möbel bei freier Kost u.  
Logis sowie Familien-  
anschluss f. sofort gesucht.  
Ewald Starke,  
Rennhammer D.-L.

**Bauarbeiter**  
sucht Bruno Künzel, Bau-  
unternehm., Warmbrunn,  
Strehenstraße 10.

**Maldinenarbeiter**

zum baldigen Antritt ge-  
sucht. Paul Bayer,  
Niemenscheiben-Fabrik,  
Bernsdorf (Kynast).

**Arbeiter** sucht  
Vorwerk Bernsdorf.

**Mehrere Arbeiter**

stellt noch ein  
Holzstoff- u. Bayernfabrik  
Mauer a. Döber.

**Ein verh. Arbeiter**

wird bald angenommen  
im Vorwerk zu Kaisers-  
waldau i. Abg.

Älterer Arbeiter zur  
Landwirtschaft gef. Cunners-  
dorf, Friedrichstraße 15.

**Ein Gartenarbeiter**

wird gesucht.  
W. Weinhold's Gärtnerei,  
Cunnersdorf.

Arbeiter für Landwirt-  
schaft sucht  
Sechsstätte 43a.

**Unverheir. Kutscher,**

der mit landwirtschaftlich.  
Arbeiten vertraut ist, bald  
oder später gesucht.  
Sudow, Kaiserwaldau.

**Kutscher,**

guter Fahrer und Pferde-  
pfleger, der auch Feldarb.  
versteht, sucht sofort  
Dominium Neutemnitz.

Verheirateten Kutscher,  
der auch Landwirtschaft  
versteht, sucht Firma  
Klose, Verbisdorf.

**Junger Mann, 24 Jahr  
alt, unverheir. sucht zum  
1. August Stellung als  
herrschaftlicher  
Kutscher.**

Angebote unter M 401 an  
die Exped. des „Boten“  
erbeten.

Junger Mann, 25 J.  
alt, sucht Stell. als Haus-  
diener oder Bürodiener.  
Offert. unt. C 436 an den  
„Boten“ erbeten.

**Jüngerer Haushälter**

der sich als Packer aus-  
bilden will, für sofort gesucht.  
Rübezahl - Kunstvorlag,  
Hellerstraße 27.

**Unverheirateter  
Kutscher**

für leichtes Fuhrwerk so-  
fort gesucht.  
Paul Egner, Maurer-  
meister, Krummhübel.

**Jüngerer Kutscher**

bei vollem Lohn, in mein  
Geschäft passend, sofort gesucht  
**Oswald Käse**  
Gemüsehandlung  
Sand 14.

**Lüchtigen, ledigen  
Kutcher**

sucht für dauernd  
Richard Baute,  
Bahnspeiditeur  
am Bahnhof Krumm-  
hübel. Telefon 206.

Suche wegen Ertran-  
kung des Vaters meines  
ledigen einen jungen au-  
verlässigen Menschen, auch  
älteren, welcher Lust hat,  
die Schwase zu hüten. Fa-  
milienanschl. u. Bäckel,  
Schäferrei, Rittergut Alt-  
Kemnitz.

Ein jüngerer  
Bursche  
zur Landwirtschaft wird  
gesucht in Warmbrunn,  
Bernsdorferstraße 41.

1 jungen Burschen als  
Pferdebedient u. 1 älteren  
Arbeiter nimmt an  
Fischbach Nr. 175.

**Gewandten u. tüchtigen  
Hausburschen**

sucht per sofort  
Sanatorium Borthelsdorf  
Kreuz Hirschberg i. Schl.

Suche per sofort einen  
**Beirling,**

Sohn achtbarer Eltern,  
mit guter Schulbildung.  
Derm. Fischer,  
Kolonialwar. u. Destillat.,  
Cunnersdorf.

**Tüchtige Verkäuferin,**

welche auch schriftl. Arb.  
mit erledigen würde, sucht  
Stellung. Offerten unter  
R 427 an den Boten erb.

**Verkäuferin**

für Andelen-Riokl als  
Filial-Leiterin sofort gef.  
Friedberg, Krummhübel.

**Friseurin,**

die gut frisiert u. ondul.  
sucht 1. 8. Stellung. An-  
gebote bitte an  
Tschorn, Waldenburg,  
Bietzenstraße 3.

Junger Mädch., welches  
a. Expedient u. im Büro  
tätig war, sucht Stell., wo  
es sich i. Haush. betät. i.  
Off. u. J 420 an d. Boten.

**Hauschneiderin**

empfiehlt sich, näht auch  
Wäsche. Offert. an Erna  
Krenser, Cunnersdorf i.  
Abg. Kochstraße 4. III.

Ausbesserin für Wäsche  
gesucht Freiwald, Schmie-  
debergstraße 1a I.

Modell zum Damenfriseur.  
in den Abendstunden ge-  
sucht. Offerten unter U  
408 an den Boten erbet.

**Bedienung**

sofort gesucht. Grün-  
macher, Warmbrunn, Nr. 20.  
Ehrliche, saub. Bedienung  
für einige Stunden tags-  
über gesucht Bahnhöfstr.  
Nr. 27, I. rechts.

**Fräulein**

für photographische Arbei-  
ten gesucht. Möglichst  
Zeichentalent. Kunstm.  
D. Bielschmann, Bahn-  
hofstraße 16.

**Zuverlässiges, sauberes  
Alleinmädchen**

f. Villenhaushalt (4 Per-  
sonen) i. Vororte Berlins  
zum 1. September oder  
1. Oktober bei guter Be-  
handlung gesucht.  
P. Bloch, Goldwaren-  
fabrikant, Berlin D. 19,  
Grünstraße 25/26.

**Suche bald**

tüchtige Saison-Köchin,  
Stütze, Mannl., sehr viele  
Stunden, Küche, Wäsche  
u. Landmädch., Haushäl-  
ter, Land-Kutscher. Gew.  
Stellen-Verm. Mathilde  
Steiner, Markt 41 F. 482

Wegen Verheiratung suche  
für meine langjährige

**Wirtin,**

welche ich bestens empfehl.  
kann, anderweitig selbständ.  
Stellung. Selbige ist in allen  
Zweigen des Haushalts er-  
fahren, sehr kinderlieb.  
Offerten unter J 442 an  
den Boten.

Lehrmädchen mit guten Schulzeugnissen für H. Büro gesucht. Giese, Hirschberg, Bahnhofstraße 61, I.

Lehrmädchen gesucht. T. H. Brauers Damengeschäft, Bahnhofstraße 68.

Frau oder Mädchen, welches Lust hat, das Bürsten-Einsiechen zu lernen oder solche, die es schon kann, bevorzugt, kann sich für bald oder später melden. Wilhelm Varisch, Bürstenfabrikant, Gauß 37.

14jähriges Mädchen für häusliche Arbeit für kinderlosen Haushalt für 1. August gesucht. Wilhelmsstraße 70, zweite Etz. Besser, nicht zu junges Mädchen als

Stütze nach Kleinstadt nahe Verlin gesucht. Rajis, Neuh. Burgstraße 1 II.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen wird bald in Landwirtschaft gesucht. Schildau Nr. 24.

Hausmädchen für Villa wird sofort verlangt. Erdmann, Charlottenburg-Westend, Brandenburgerplatz 2.

Junge Gutbesitzerin würde Stelle für Führung eines besser. Haushalts annehmen. Offerten unter S 406 an die Expedition des Boten.

Kynwasser Hotel Rübezahl sucht für sofort ein nettes Fräulein z. Bedienen der Gäste, welches im Seroleren firm ist.

Suche zu baldigem Eintritt

en. Jungfer, erfahren im Schneidern, Stricken, Plätten, I. Hausmädchen, tüchtig in Wäsche und Plätten. Zeugnisse, Bild und Gehaltsanprüche erbitte Gräfin Harrach, Klein-Kirichen b. Lüben i. Schlef.

Mädchen für alles bei guter Verpflegung, kinderlos. Haushalt, sucht sofort. Ruhn, Berlin W. 9, Linkstraße 6.

Servierfräulein für sofort gesucht. Handwerkerheim, Mittel-Schreiberhan, Telefon 45.

Bedienung

für 2 Vormittagstunden täglich oder an einigen Wochentagen gesucht. Dr. Hoffmann, Kaiser Friedrichstraße 12.

Ein tüchtiges Küchenmädchen bei 50 M. Monatsgehalt und guter Behandlung w. zum baldigen Eintritt gef. Hotel Bad Bräunenberg, Schab.

Kräftiges Mädchen von 14-16 Jahren, das schon gebiert hat, f. bess. Haushalt auf dem Lande (2 Person.) sofort gesucht. RAb. Wilhelmstr. 19, Str.

Anständiges, tüchtiges Mädchen für den 1. August gesucht. Frau Dr. Uhlak, Wilhelmstraße 16.

Für frauenlosen Haushalt wird per bald eine ältere Frau oder Mädchen gesucht. Gefällige Offert. unter Z 389 an die Expedition des „Boten“ erbet.

Gesucht per 1. oder 15. August tüchtiges, sauberes

Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie einen tüchtigen Burschen für Landwirtschaft und leichtes Fuhrwerk. Mühlenbesitzer Laubner, Arnsdorf i. Hgb.

Dienstmädchen nach Breslau zum 25. 8. gesucht. Gute Verpfleg. Registerungsbeamter Schütke z. St. Gaim i. St. Saubera.

Überlässiges Kindermädchen nicht unter 16 Jahren für sofort gesucht. Frau Veiternann, Bäckerei, Contessastr. 6 a.

Sauberes, kräftiges Dienstmädchen für Küche und Haushalt gesucht bei gutem Lohn. Fr. A. Wietshmann, Hirschberg, Bahnhofstr. 16.

Einfache Stütze und jung. zweites Mädchen bei seitgemäßigem Lohn sucht für sofort Frau Fabrikbesitzer Berndt, Greiffenberg i. Schlef.

Köchin oder Köchfrau wird für sofort gesucht. Handwerker-Erholungsheim, Mittel-Schreiberhan, Burbad.

Suche Dienstmädchen für Gasthaus. Schuls. Grüner Wald, Albersdorf bei Liebau i. Schlef. Wllia., frdl. Mädchen sucht für bald Wietz. Stionsdorferstraße 32, I.

Mädchen, nicht über 16 Jahre, für Botengänge und leichte Arbeiten gesucht. I. Königsberger.

Zweites Mädchen z. Bedienen d. Gäste und häusl. Arbeit v. bald oder 1. August gesucht. Weiker Köbler, Warmbrunn.

Gesucht möglichst sofort kräftiges,

junges Mädchen, welches die Küche erlernen will und Hausarbeit übernimmt, ebenso Frau o. Mädchen für Gartenarbeit. Frau von Wittwik, Wellersdorf, Kr. Slegnitz.

2 Mädchen auf Land bei hoh. Lohn und guter Kost ver bald gesucht. Fr. M. Deutsch, Markt 16, I.

Ein Mädchen für Küche und Haus, einen Arbeiter (ein Webstuhlhüter) sucht bald oder 1. 8. Gutsbesitzer Weichert, Alt-Demnik.

Waschfrau kann sich melden. Promenade 20 b, pt. 1.

Bedienungsfran tagsüber gesucht. Wilhelmstr. 56, pt.

1 Mädchen zur Landwirtschaft für sof. gesucht. Dörins, Volattdorf 182.

Alleinstehende Frau zu 2 Kindern u. häuslich. Arbeit, wird in kleinerer Landwirtschaft, bald gesucht. Hohenwiese i. R., Nr. 69.

Dienstmädchen kann sofort antreten: Bahnhofswirtschaft Ober-Schreiberhan. Lohn 50 Mark monatlich. Gute Verpflegung.

Suche zum 2. Oktober ein tüchtiges Mädchen, das etwas vom Kochen u. die Wäsche versteht, bei gutem Lohn. Dornsdorf, Rynast, Liebigstr. 4.

Ein jüngeres, ehrliches Hausmädchen für bald gesucht. Frau Gertrud Hoffmann, Lübenbera i. Schl., Parchenmühle.

Solides Hausmädchen zum 15. August nach Verlin gesucht. Meldungen mit Zeugnissen an Dr. Sonnenfeld, Bräunenberg, „Villa Goethe“.

Bezirksarbeitsnachweis Hirschberg i. Schl.

Promenade 12a — (Preuß. Hof) geöffnet von 8-1 Uhr für Arbeitssuchende. Anmeldung offener Stellen von 8 bis 3 Uhr. Fernruf 165.

- Offene Stellen für
- 1 Schäfer
  - 30 Arbeiter für Landwirtschaft, Ochsenjungen, Ackernachts
  - 8 Gartenarbeiter
  - 10 Grubenarbeiter
  - 8 Steinmetzen
  - 1 Glasblechmeister sowie Gehilfen und Beihilfs
  - 2 Hilfsbrenner für Porzellanfabrik
  - 9 Schmiede für Metzger
  - 1 Werkzeugschmied
  - 8 Schmiede für Wagen- und Kutschenbau außerhalb des Kreises
  - 8 Eisenformer für hier und außerhalb
  - 1 Metallformer, nur solch.
  - 1 Mt. Maschinenschlosser
  - 2 Autoschlosser, nur solche
  - 2 Stellmacher f. Metzger
  - 1 Kesseltreibriger nach außerhalb
  - 1 Wandagist
  - 40 Spinnereiarbeiter
  - 1 Papiermaschinenführer für hier
  - 1 Papiermaschinenführer nach Arnsdorf
  - 8 Papiermaschinengeh.
  - 10 ungelernete Arbeiter f. Fabriken, Holzschäler, Pappabnehmer, Hosenarbeiter und Kohlenfabrik
  - 8 Klempner nach außerhalb
  - 1 Bohrleger nach Waldenburg
  - 1 Bohrmüller
  - 1 Kreisjäger u. außerh.
  - 4 Bau- u. Möbeltischer nach hier und außerhalb
  - 1 Maschinenschleier
  - 1 Modellschleier
  - 1 Brettschneider nach außerhalb
  - 8 Drechsler nach außerhalb
  - 1 Holzstülbauer f. hier
  - 1 Bürstenbinder für außerhalb
  - 2 Schneidergesellen nach außerhalb
  - 1 Schneider für hier
  - 20 Schuhmacher für hier und außerhalb
  - 40 Maurer für hier und außerhalb
  - 10 Zimmerleute
  - 12 Töpfer
  - 2 Dachbeder für hier
  - 1 Bierzäpfer nach Ober-Schlesien
  - 1 jüngerer Konditorgehilfe für Restaurant
  - 1 Kellner f. Ober-Schles.

Alle StellungsSuchenden melden sich sofort im Arbeitsnachweis Hirschberg. Dienstmädchen, Bedienungen, Landarbeiter und Arbeiterinnen werden besonders darauf hingewiesen. Kein Arbeitssuchender übergehe d. Arbeitsnachweis, nur dadurch ist die Möglichkeit gegeben, der heutigen veränd. Wirtschaftslage Rechnung zu tragen. Der Arbeitsnachweis ist keine vorübergehende Erleichterung, sondern eine dauernde staatliche Einrichtung, welche von Arbeitnehmern benutzt werden muß. Der Arbeitsnachw. regelt Nachfrage u. Angebot und schützt vor Arbeitslosigkeit und Lohnbrückeri. Deshalb verfehle kein Arbeiter den Arbeitsnachweis zu benutzen.

Kräftiges Mädchen, das schon gebiert hat und wenn möglich etwas näh. kann, wird z. 1. Sept. für kleinen, kinderlos. Haushalt gesucht in Schmiedeburg, Markt 16, von Fr. Grammel.

Begen Verheiratung meines Dienstmädchens suche ich 1. Oktober ein Mädchen, eventuell auch früher. Frau Bäckermeister Seidrich, Petersdorf i. Riesengeb.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer z. 1. Aug. z. verm. Zu erfr. Wilhelmstrasse 69 II.

Wer tauscht zum 1. Okt. 3-Zimmer-Wohnung und Kabinett mit 2-Zimmer-Wohnung, am liebsten Schützen- u. Bahnhofstr.?

3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Gartenpl. od. Balkon, freie Lage, in od. bei Hirschberg s. 1. 10. v. alt. Dame gesucht. Gest. Angebote unter B B postlagernd Hirschberg i. Rhod. erbeten.

Versehungshalber sucht Ehepaar mit 2 größ. Gymnasiasten in Hirschb. 2 Zimmer mit Küche od. 3 Zimmer, eines davon mit Kochofen zum 1. 10. abzumieten. Offerten unt. U 342 an die Expedition des Boten bis zum 29. erbeten.

Herr sucht ab 1. August möbliertes Zimmer m. Frühst. auf od. i. Nähe Wolf. Chauffee. Gest. Ang. m. Pränsang. unt. J R 100 Hirschberg, Hauptpostlag.

Jünger Herr sucht ab Anfang August einfach möbl. Zimmer mit voller Pension in Bräudenberg, Krummh. od. Umg. Zuschriften u. B H 2480 an Rudolf Woffe, Breslau.

Kinderl. Ehepaar sucht pr. Oktober für dauernd 4-Zimmer-Wohnung in nächster Nähe Hirschberg, Hermsdorf oder Warmbrunn bevorzugt. Gest. Offerten unter B Z 2472 an Rudolf Woffe, Breslau.

Möbl. Zimmer Nähe Warmbrunner Platz, gesucht. Gest. Off. mit Preis erb. an Oberkampff, b. Degenhardt & Wolf.

Wer vertauscht aus Billigkeitsgründen 2- b. 3-Zimmer-Wohnung gegen 1. Zentr. der Stadt gelegenes 1 Zimmer u. Küche nebst Beigelaß. Off. an Lux, Laz. I, Hirschberg.

3-4-Zimmer-Wohnung eventuell kleines Landhaus, Stadt oder Land, nördlich Hirschberg, möglichst Bahnstation u. elektr. Anschluß per sofort von Dauermieter zu mieten gesucht. Angebote unter Hans Henke an den „Boten“ erbeten.

Anfang od. ab 10. Aug. im Riesengeb. für 4-5 Wochen Wohnung gesucht mit od. ohne Pension. Bescheid mit Angabe u. Aufnahme-Bedingung erb. an Schubarth, Lugau Erzgeb.

Leichter Geschäftsbetrieb sucht Fabrikations-Räume, ca. 170-200 qm, m. elektrischem Licht, Wasserleitung, im Ganzen oder mehrere Räume zu mieten. Off. mit Preis unter P 382 an die Expedition des „Boten“.

Frdl. möbliertes Zimmer 1. 8. ev. auch später zu vermieten. Linkestraße 13 I, links.

Kleines möbliert. Zimmer hier zu mieten ges. Offert. an Offizier-Stellvertreter D. Ref.-Lan. 4, hier, Bar. 9.

Kurtheater Warmbrunn. Sonnabend, d. 26. d. M.: Geschlossen!

Sonntag, den 27. d. M., nachm. 3 1/2 Uhr: Sonder-Fremden-Vorstellung

Neuheit! Neuheit! Das höhere Leben, Komödie in 4 Akten. Kleine Preise! Abends 7 Uhr:

Neuheit! Neuheit! Die Faschingsfee, Operette in 3 Akten. Operettenpreise. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 28. Juli, 7 Uhr abends: Neuheit! Zum 1. Male! Kümmeblättchen,

eine heitere Geschichte in 3 Akten von Overtuch. Schauspielpreise. Ende 9 Uhr.

Dienstag, den 29. Juli, abends 7 Uhr: zum 2. Male Der junge Zar,

Schauspiel in 3 Akten von Zayolsker. Ende 9 Uhr. Donnerstag, den 31. Juli:

Marla Magdalena, Trauerspiel in 3 Akten v. Sebber.

Alara — Frau Wollma als Gast. Ende 9 Uhr.

Talbahnverbindung nach allen Richtungen.

Konzert-Direktion Franz Neumann, Breslau 5 Telefon 4190.

Scheuers Gerichtskretscham Jannowitz a. R. Donnerstag, den 31. Juli, abends 7/8 Uhr:

Bunter Abend Breslauer Bühnenkünstler Oper, Operette, Tanz, Humor. Gastspiel des Heldenenters Fritz Trostorf. Erstklassig vorwiegend heiteres Programm.

Suche möglichst in Nbr. Krummhübel für 1. Okt. sonnige 2-Zimmer-Wohnung mit Küche. Gest. Angebote mit Preisangabe unt. O 425 an die Exped. des „Boten“ erb.

Stadt-Theater. Heute Sonnabend abend 8 Uhr nochmalige Aufführung zu kleinen Preisen:

Schwarzwaldmädel. Sonntag nachmitt. 4 Uhr: Fremden-Nachmitt.-Vorstellung zu kleinen Preisen

Fürsterdristel. Abends 8 Uhr: erste Wiederholung

Der Soldat der Marie, Operette in 3 Akten von S. Kifer.

Montag abend 8 Uhr: Vorstellung für das Gewerkschaftskartell zu kleinen Preisen

Der Weibsteuere, Drama in 5 Akten von R. Schönderr.

Dienstag abend 8 Uhr: Der Bettelstudent.

Hausberg Großes Konzert. Sonntag 4 Uhr:

Weinhaus Kempinski, Kaiser Friedrichstraße 18. Rheinische Winzerstub. Rosenkavalier-Bar.

Einige Lokalkitäten dieser Art am Platze.

Konzert-Direktion Franz Neumann, Breslau 5 Telefon 4190.

Scheuers Gerichtskretscham Jannowitz a. R. Donnerstag, den 31. Juli, abends 7/8 Uhr:

Bunter Abend Breslauer Bühnenkünstler Oper, Operette, Tanz, Humor. Gastspiel des Heldenenters Fritz Trostorf. Erstklassig vorwiegend heiteres Programm.

Preis der Plätze: 2,50, 1,75, 1,00 Mk. Vorverkauf: Kaufmann Seidel und Scheuers Konzertlokal. Nachmitt. 4 Uhr: Große Ferien- und Kindervorstellung.

Eintrittskarten zu 1,00, 0,50 u. 0,25 Mk. nur an der Saalkasse. Alles Nähere besagen die Anschlagssäulen u. ausgefr. Plakate.

Pilsner Bierhalle. Heute Sonntag v. 4 Uhr ab Famil.-Freikonzert Schokolade, Tee, Kaffee, Gebäck.

Wiener Café. Täglich: Das Karlsbader Salon-Orchester. Sonntag, den 27. Juli, im

Konzerthaus-Saal: Feiner Ball. Um gütigen Besuch bitten ganz ergebenst W. Thormann.

Vergnügungsanzeiger Heute Tanz in Hirschberg:

in den Gasthöfen Apollo Goldener Kreis. Konzerthaus Sanges Haus Schwarzes Hieb Tenglerhof

in Cunnersdorf: Gerichtskretscham Drei Eichen Gasth. z. Schneetoppe Gasthof zur Post.

Langes Haus Heute Sonnabend: Großer Damenball. — Anfang 7 Uhr. — Das Komitee.

Berliner Hof. Sonntag, den 27. Juli: Gr. Tanzvergnügen. Neueste Tänze. Anfang 4 Uhr. Erstkl. Musik. Kaffee u. Kuch.

Berliner Hof. Sonnabend, den 26. Juli: Gr. Tanzvergnügen. Anf. 8 Uhr. Gäste willf.

Auf Sonntag, den 27. ds. Mts., ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Preiskamer, Baube bei Grunau.

Gerichtskretscham Hartau bei Hirschberg. Sonntag, den 27. Juli: Kirschenfest

Kinderbelustigung, Preisschießen, musikalische Unterhaltung Der süße Onkel ist da!

Ab 4 Uhr: Tanz-Kränzchen. Kaffee, Kakao, Bohnenkaffee mit Hausgebäck, gut gepflegte Biere. Culmbacher vom Faß. Es laden freundlichst ein Grünhagel und Frau.

Gerichtskretscham Hartau bei Hirschberg. Sonntag, den 27. Juli: Kirschenfest

Kinderbelustigung, Preisschießen, musikalische Unterhaltung Der süße Onkel ist da!

Ab 4 Uhr: Tanz-Kränzchen. Kaffee, Kakao, Bohnenkaffee mit Hausgebäck, gut gepflegte Biere. Culmbacher vom Faß. Es laden freundlichst ein Grünhagel und Frau.

Gerichtskretscham Hartau bei Hirschberg. Sonntag, den 27. Juli: Kirschenfest

Kinderbelustigung, Preisschießen, musikalische Unterhaltung Der süße Onkel ist da!

Ab 4 Uhr: Tanz-Kränzchen. Kaffee, Kakao, Bohnenkaffee mit Hausgebäck, gut gepflegte Biere. Culmbacher vom Faß. Es laden freundlichst ein Grünhagel und Frau.

Gerichtskretscham Hartau bei Hirschberg. Sonntag, den 27. Juli: Kirschenfest

Kinderbelustigung, Preisschießen, musikalische Unterhaltung Der süße Onkel ist da!

Gerichtskretscham Grunau. Größter Parkettsaal. Jeden Sonntag:

Tanz. Kaffee und Hausgebäck. A. Weimann.

Kretscham Straupitz. Heute TANZ. Kaffee und Gebäck.

Reichsgarten, Straupitz. Heute Sonntag: Tanz!

Andreasschänke, Cunnersd. Als kleiner Spaziergang für Familien sehr geeignet und anerkannt.

Heute Sonntag: ff. Bohnenkaffee u. Schokolade. Dierzu ladet ein B. Neumann.

Hartsteine, Herisdorf. Heute Sonntag: Gute Musik.

Ernsts Gasthof, Herisdorf. Heute Sonntag: Gute Musik.

Kurhaus Bad Warmbrunn. Jeden Donnerstag und Sonntag: Nachmitt. 4 Uhr: Extra-Konzert.

Warmbrunner Brauerei. Heute Sonntag: Gr. Tanzkränzchen bei guter Musik. Es ladet ergebenst ein Frau Krause.

Stonsdorf. Gasthof zum Brubelberg. Sonntag, den 27. Juli: Großer Tanz, wozu freundlichst einladet R. Deuba.

Gasthaus z. weißen Löwen Hermsdorf (Kynast) Sonntag: TANZ. Es ladet freundlichst ein Max Baumert u. Frau.

Kynast, Rübezahn. Heute Sonntag: Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet Alfred Fischer.

Zum Kirchenfest nach Neu-Flahenseiffen ladet Sonntag freundlichst ein. Anfang 8 Uhr. Marie Stumpe.



Nirschbergs grösstes, elegantestes Lichtspieltheater. Direktion: Max Agerty.

Das wunderbar eingerichtete Theater ist die grösste Sehenswürdigkeit der Stadt.

Bis einschl. Montag Die Liebesgeschichte eines Schauspielers mit Waldemar Psilander.

Der Film ist eingetroffen und wird bestimmt gespielt.

Wo die Lerche singt. Filmspiel in 5 Akten nach der gleichn. Operette von Franz Lehar.

Musik. Leitung: Kapellmstr. Fedor Waldorf. 7/8 1 Sonntag 3 Uhr. Gewöhnliche Preise. Orchester-Musik.

„Opium“ kommt.

Warmbrunn. „Weißer Adler“. Heute Sonntag: Tanz.

Schneekoppe Seidorf. Sonntag, den 27. Juli: Zum St. Annafest schneid. Ballmusik

Anfang 4 Uhr. Es ladet ganz ergebenst ein R. Breitenborn und Frau.

Brauerei Seidorf. Morgen Sonntag 27.6. Gr. Tanzvergnügen. Tadelloses Parkett. ff. Streichmusik. Es ladet ergebenst ein Karl Ende.

Kreischam Hartenberg. Sonntag, den 27. Juli: Groß. Kirschenfest mit Tanz wozu freundlichst einladet Fritz Schröter und Frau.

Für Erwachsene: Der Liebe Macht, des Rechtes Sieg. Schauspiel, 5 Akte.

Achtung - Kinder - Achtung Auf ins Apollo-Theater.

Sonntag nachmittag 3 Uhr ein nie dagewesenes kolossales Kinderprogramm.

Zwei Wildwest-Schlager ersten Ranges. Der Kampf mit den Sioux-Indianern. Von höchster Spannung. Atemraub. Kampfszenen.

II. Schlager: Eisenbahn und Rothhäute. Das Drama zeigt die gefährlichen Reisen durch die Prärie. Außerdem das humorist. Bild

Es brennt und der Traum des Komponisten rufen unerhörte Lachsalven hervor.

Um göttigen Zuspruch bittet Joh. Wardatzky.

Für Erwachsene: Kurt'l feiert Verlobung. Lustspiel.



Adler-Lichtspiele im Kronprinz. Nur bis Montag

Die letzten Tage von Pompeji.

Ein Weltuntergang. Schauspiel in 6 Akten. Bilder von unvergesslich. Schönheit. Das wirkungsvollste und größte Kultur-drama aller Zeiten! Sonntag um 3, 4, 50, 6, 40, 8, 30 Uhr Beginn.

Überall wieder vor voll. Häns. gespielt. Kann nicht verlängert werden, da Dienstag spielt: Asta Nielsen: „Rose der Wildnis“.

Gerichtskretscham Gotschdorf. Sonntag, den 27. Juli:

Einweihungsfeier verbunden mit Tanzkränzchen. Bohnen-Kaffee m. hausb. Kuchen wozu freundlichst einladet Wilhelm Scholz und Frau.

Gast- und Logierhaus Rothengrund bei Seidorf i. Rsgb. Sonntag: Tanzmusik wozu freundlichst einladet die Besitzerin.

bonnitz. Heute Sonntag, den 27.: Einweihung des neuen Partettsaales mit Tanz wozu freundlichst einladet F. Dauffe.

Achtung! Neu! Hotel Zillerthal Sonntag, den 27. Juli 1919: Grosser verkehrter Ball Damen engagieren die Herren. Gute Musik! Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein Hermann Wahsner.

„Drei binden“, Schilbau. Sonntag, d. 27. Juli: Große Tanzmusik bei gut besetztem Orchester. Es laden freundlichst ein B. Mischer u. Frau. Anfang 4 Uhr!

Jannowitz a. Rsgb. Schnevers Gerichtskretsch. Jeden Sonntag: Tanz. Anfang 4 Uhr.

Oberkretsch. Jannowitz. Heute grosses Kirschenfest mit Tanz. Gute Musik. Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein Adolf Döring.

Baber kretscham, Baberhäuser. Empfehle meine Lokalität, nebst schönem, schattigem Bindengarten einer göttig. Beachtung. Für Bohnenkaffee, Kakao sowie Hausgebäd ist best. gesorgt. Jeden Sonntag Tanz. Um zahlreich. Besuch bitt. W. Bormann und Frau.

Hotel Agnetenhof Agnetendorf. Dienstag, den 29. Juli: Aufführung der Kieselwälder Spinnstube und aktshles. Bauerntanz. Anfang 8 Uhr.

Gasthaus z. Bärenstein, Gnallberg i. R. Sehr beliebt. Ausflugsort, empfiehlt seine Lokalität, nebst Garten. Für diverse Biere, Litrö, Kaffee ist bestens gesorgt. Um gütigen Besuch bittet Gustav Scharfenberg.

Hotel Agnetenhof Agnetendorf. Sonntag, den 27. Juli: Tourentanz. Es ladet freundlichst ein der Wirt.

Gerichtskretscham Steinseiffen. Heute Sonntag: TANZ — Anfang 5 Uhr — wozu freundlichst einladet Stlesch.

Hotel Eisenhammer, Birkigt. Heute Sonntag, den 27. Juli: Tanzkränzchen. Volles Orchester. Anf. 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein W. Eckard.

Gerichtskretscham Querseiffen. Sonntag, den 27. Juli 1919: Musik. Unterhaltung. Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein Paul Ditsche.

Schwarzer Adler, Kupferberg. Sonntag, den 27. Juli: Großes Kirschenfest, verbunden mit verkehrtem Ball, flotte Musik, wozu frdl. einladet E. Otto.

bähn. Hotel Deutliches Haus. Montag, den 28. Juli: Theater-Vorstellungen. Leitung: Carl Banede, Sirschberg. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Fänfel und Greiel. Abends 8 Uhr: Neues, aktuelles Progr.! Operettenschlager, Duette. „Nach 15 Jahren“ (Charakterbild). „Nur nicht heiraten“ (Lustspiel).

Eintrittskarten zu ermäß. Preisen in der Exped. der Böhmer Zeitung. An der Abendkasse Zuschl. Alles Nähere die Tageszettel.

Arbeiter - Radfahrerverein, Ortsgruppe Hermisdorf u. R. Zu dem am Sonntag, den 27. Juli, im Gasthof „zum Nordpol“ stattfindenden Stiftungsfest, verbunden mit Reigenfahren und Ball ladet ergebenst ein

Liebigs Gasthaus Saalberg. Sonntag, den 27. Juli: Tanzvergnügen

Reichs-Vereinigung ehem. Kriegs- u. Zivilgefangener Ortsgruppe Hirschberg. Hierdurch bitte nochmals alle ehem. Kriegs- und Zivilgefangenen um Angabe ihrer Adressen. — Nähere Besprechung Sonntag, den 3. 8., vorm. 10 Uhr, im Restaurant Felsenkeller. Fritz Weinmann, Lichte Burgst. 6

Ortsverband der deutschen Gewerkvereine i. Riesengeb. Hirsch-Dunker Sitz Hirschberg i. Schl. Heute Sonntag den 27. Juli, nachm. 3 Uhr, im Gasthof zum „Deutschen Hause“ in Warmbrunn: Delegierten-Sitzung und Ortsverbandsversammlung Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Sonntag, den 27. Juli, nachm. 2 Uhr Familien-Spaziergang nach Grunau Kretscham. Sammelort In b. Brück. Zahlreiche Teilnahme erwünscht. Der Vorst.



Vereinigte Möbelhändler! Dienstag, den 29. Juli, abends 8 Uhr: außerordentliche Sitzung im Vereinslokal, Gasthof „zu den drei Kronen“. Das Erscheinen jedes Mitgliedes ist Bedingung. Der Vorstand.

Sonntag, den 27. Juli, nachmittags 3 Uhr: Imker-Versammlung bei Leonhardt, Robert Müllersdorf. Abmarsch von Hohenberg, Berthelsdorf, 2 1/2 Uhr.

Radfahrer - Verein Reibnitz. Sonntag, den 27. d. M. im Gasthof „Zur Post“ Tanzkränzchen, wozu freundlichst einladet der Vorstand. \*\* Anfang 7 Uhr. \*\* Gäste willkommen.

Arbeiter - Radfahrerverein, Ortsgruppe Hermisdorf u. R. Zu dem am Sonntag, den 27. Juli, im Gasthof „zum Nordpol“ stattfindenden Stiftungsfest, verbunden mit Reigenfahren und Ball ladet ergebenst ein

**Elisabeth Neumann  
Paul Knabe**

Verlobte  
Cunnersdorf. Kierischdorf.  
Juli 1919.

**Lenchen Müller  
Karl Wohlfeil**

Verlobte.  
Sonntag, Wolfsberg i. Reimarl,  
27. Juli 1919.

**Danksgiving.**

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem schweren Verlust meiner unvergeßlichen Gattin, unserer herzensguten Mutter, sowie für die herrlichen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege allen Beteiligten von nah und fern unseren innigsten Dank. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Schmarow für die lieben Worte am Sarge der Entschlafenen.

Der trauernde Gatte  
**Otto Bohl nebst Kindern.**  
Girschberg, Sechshütte, den 26. Juli 1919.

**Danksgiving.**

Statt Karten sagen wir für die große Teilnahme beim Helmgange unserer geliebten Tochter

**Feodora**

allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor v. Lütichau für die erwiesenen trostreichen Worte.

**Ernst Müller und Frau.**  
Bräudenberg, den 25. Juli 1919.

**Danksgiving.**

Bei dem unaussprechlichen Schmerz, welcher uns durch den Tod unsres einzigen geliebten Sohnes

**Kurt**

bereitet worden ist, hat uns die große innige Teilnahme einen wesentlichen Trost bereitet und sagen wir all diesen lieben Menschen unseren tiefempfundenen Dank.

Wäge der Allmächtige jeden vor einem solchen unerwarteten schweren Schicksalsschlag bewahren.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Richard Jäckel.**  
Girschberg, den 26. Juli 1919.

Die innige Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter erwiesen worden ist, hat uns von ganzem Herzen wohlgetan. Wir sprechen dafür unseren aufrichtigsten Dank aus.

**Familie Krahn.**

Die Beerdigung des Fräulein  
**Emilie August**  
aus Schreiberhan findet Montag 11 Uhr vormittags von der Friedhofskapelle in Girschberg aus statt.

Am 24. Juli nachts 1 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein heißgeliebtes, einziges Töchterchen, unsere Schwester, Nichte und Enkelkind

**Gertrud Voigt**

im zarten Alter von 7 Jahren. Sie folgte ihrem lieben, vor 4 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallenen Vater in die Ewigkeit nach.

In diesem Weh  
die tieftrauernde Mutter  
Klara verw. Voigt nebst Söhnchen  
und übrigen Hinterbliebenen.  
Girschberg in Schlef. und Reichensbach i. B.,  
den 26. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Montag, den 28. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr vom Trauerhause, Hospitalstraße Nr. 19, aus statt.

**Statt besonderer Anzeige!**

Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß Freitag nachmittag nach vier Monate langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit unsere liebe, herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau verw. Hotelbesitzer  
**Pauline Großmann**

geb. Fiedler  
nach einem arbeitsreichen Leben von 6 1/2 Jahren zu früh für immer von uns geschieden ist.

In diesem Schmerz namens der Hinterbliebenen

**Walter Großmann u. Frau Elise**

geb. Bänisch.  
Hainbergshöh b. Seiborf, den 26. 7. 1919.  
Beerdigung findet Mittwoch, den 30. d. Mts., nachm. 1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Hainbergshöh, aus statt.

Am 16. Juni starb zu unserm größten Schmerze an Lungenentzündung in engl. Gefangenschaft unser herzensguter, innig geliebter, teurer Sohn und Bruder

**Oswald Hain**

im blühenden Alter von 19 1/2 Jahren.  
Dies zeigen Schmerz erfüllt an  
die tieftrauernde Mutter  
nebst Brüdern.

Verbisdorf, den 26. Juli 1919.

Die kirchliche Trauerfeier findet Sonntag, den 3. August, im Anschluß an den Gottesdienst statt.

Du schlummerst nun in fremder Erde,  
Wein lieber, guter, teurer Sohn,  
Du solltest doch meine Stütze werden,  
Ich wartete Deiner lange schon.

Nicht einmal bist Du auf Urlaub gekommen,  
Um mir zu reichen Deine liebe Hand,  
Es wurde anders, als Du Dir vorgenommen,  
Denn Du stiebst in der Feinde Hand.

Wohl verdient hat er die Tränen,  
Der so Vieles einst versprochen.  
Allem Guten, allem Schönen  
Stredie Oswald siehst eifrig nach.

Zwei Kameraden teilten mir mit,  
Wie Du teiltest mit ihnen Leid und Müd.  
Dein letzter Brief war auch so schön;  
Im Himmel gibst ein Wiedersehn.

Der letzte Gedanke, der letzte Blick,  
Er wollte noch einmal zu Euch zurück.  
Als ich starb in Feindesland,  
Reichte mir niemand zum Abschied die Hand.

**Betrifft Umsatz- und  
Einkommensteuer.**

Gemäß § 25 des Umsatzsteuergesetzes sind Privatverkäufe von Zuzuggegenständen der erhöhten Umsatzsteuer (Zuzugsteuer) von 10 vom Hundert des Entgelts unterworfen.

Die Entziehung der Steuer geschieht durch Verwendung von Steuermarken, die bis zur Höhe von 0,50 Mk. auf dem Postamt und darüber hinaus auf dem Zollamt erhältlich sind.

Wir haben Anordnungen getroffen, daß die Besteuerungen dieser Art in weitgehendstem Maße nachgeprüft werden.

Nähere Auskunft über das Verfahren der Besteuerung, sowie darüber, welche Gegenstände als Zuzuggegenstände gelten, erteilt die Steuerbehörde, Stadthaus, Zimmer 24.

Gleichzeitig weisen wir alle Gewerbetreibenden auf die ihnen obliegende Aufzeichnungs- und Buchführungspflicht hin; insbesondere die Inhaber von Zuzugswarengeschäften auf die Führung eines Lager- und Steuerbuchs.

Inwiderhandlungen gegen die Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes können nach § 38 mit einer Ordnungsstrafe bis zu 150.— Mark belegt werden.

Girschberg,  
den 23. Juli 1919.  
Der Magistrat,  
Umsatzsteueramt.

**Verdingung.**

Die Erd- und Mauerarbeiten sowie das Ersetzen eines Teiles der Steine für Verfestigung von Futtermauern in Bruchsteinmauerwerk an den Straßen Löwenberg und Löwen-Schmollstein im Preise Löwenberg i. Schlef. sollen öffentlich vergeben werden. Es sind zu leisten etwa: 700 cbm Bruchsteinmauerwerk, wofür etwa 1/3 der Kosten selbst zu brechen sind.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Kreisbauamt in Löwenberg i. Schlef. zur Einsicht aus und können gegen Post- u. abstrafefreie Einreichung von 2,50 Mk. von dort bezogen werden. Die beschlossenen mit der Aufschrift: „Angebot auf Verfestigung d. Futtermauern“ versehenen Angebote sind bis zum 15. August, vormittags 10 Uhr hierher einzureichen. Ausschlussfrist 10 Tage.

Löwenberg i. Schlef.,  
den 25. Juli 1919.  
Der Kreisbauinspektor,  
Friedrich.



### Denkmal

Schmerzlicher Erinnerung



an den Heldentod

unseres so hoffnungsvollen, heißgeliebten, einzigen Sohnes, Bruders, Neffen und Cousins

Sehr. in einem Garde-Grenadier-Regt. zu Fuß

## Reinhold Riesenberg

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Freudig kämpfend für seine teure Heimat fiel er so kurz vor seinem langersehnten Urlaub, durch Infanteriegefecht, in der Blüte des Lebens von 21 Jahren am 28. Juli 1918.

Jugendfrisch, voll Mut und Kraft,

Frohen Sieges voll,

Abmüdiglos — daß hingerast

Auch er werden soll,

Ihm der Fußhohle Strahl

Schien zum letztenmal!

Reinhold! Braver, einz'ger Sohn,

Sieh des Vaters Schmerz,

Daß wir Dich verloren schon,

Traf der Mutter Herz.

Alle unsre Hoffnung brach

Seit dem Todestag.

O, es fühlt, wer Dich gekannt,

Unsern tiefen Gram,

Gern gingst Du fürs Vaterland,

Bis die Kunde kam,

Statt ein Urlaubs-Wiederkehr,

War uns — dies gefeiert.

Ach! Zu weiter, weiter Fern

liegt ein stilles Grab,

Mit fünf Helden ruht im Herrn,

Den einst Gott uns gab.

Trauer nur wird uns umwehn,

Bis zum Auferstehn!

Geordnet von Deinen gramgebeugten Eltern

Karl und Amalie Riesenberg

und einzige Schwester Hulda.

Hirschberg, Hellerstraße 14, d. 28. Juli 1919.

Nachdruck verboten.

Anna H. in H.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschließ' gestern abend sanft nach kurzem Leiden mein treuer Lebensgefährt, unser innigstgeliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel der frühere Gutsbesitzer

## Ernst Partsch

im Alter von 72 Jahren.

In diesem Schmerz zeigt dies im Namen aller Hinterbliebenen an

Johanne Partsch

nebst Kindern.

Krensdorf i. M., den 26. Juli 1919.

Trauerfeier Dienstag vorm. 11 Uhr im Trauerhause, Besetzung in der Familiengruft in Hirschbach nachm. 3 Uhr.

## Grabdenkmäler u. Einfassungen

schwarze Platten,

Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein. Muschelkalk für Erdbegräbnisse, Gräfte u. Reihengräber.

## Paul Ziller,

Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.

Gymnasialvorbereitung. Individueller Unterricht. — Wissenschaftliche Vorbildung für Sprachlehrerinnen und Bibliothekarinnen. —

Dr. Ludwig Cohn, Breslau, Viktoria-Str. 104a.

Nach langem schweren Leiden entriß der Tod mir meine treue, innigstgeliebte Lebensgefährtin, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

## Marie Worbs

geb. Schreiber

im Alter von 67 Jahren 8 Monaten.

Hermisdorf (Kynast), 26. Juli 1919.

Robert Worbs, Kameralamtssekretär a. D.

Elisabeth Voigt geb. Worbs

Martha Worbs, Pfiffschwester vom Roten Kreuz

Otilie Wuschel geb. Worbs

Ida Worbs

Robert Worbs, Leutnant d. Res., Bergpraktikant

Emil Voigt, Kameralamtssekretär

Carl Wuschel, Obersekretär am Amtsgericht Bunzlau

und 3 Enkel.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Juli, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Mühlentweg 11, aus statt.

Für die uns anlässlich unserer Gräben und Silber-Hochzeit dargebrachten zahlreichen Geschenke und Glückwünsche sagen Allen

### herzlichsten Dank.

Gutsbesitzer Fritz Heidrich

u. Frau Minna geb. Scholz,

Reibnitz,

Gutsbesitzer Gustav Scholz u. Frau,

Berthelsdorf,

26. Juli 1919.



Für die zu unserer Vermählung dargebrachten Geschenke u. vielen Glückwünsche danken wir herzlichst.

Wilh. Scholz und Frau

vermitto. gewes. Felge.

Gotschdorf, Gerichtskretscham.

Für alle einschlägigen Arbeiten,

sowie ihr reichhaltiges Lager

## fertiger Grabmale

empfehlen sich aufs beste

Werkstätten für Grabmal-

:- kunst und Bildhauerei :-

Inhaber:

Karl Engelhard und Hans Brochenberger

Architekt

akad. Bildhauer

vorm. Fritz Exner

Hirschberg i. Schl., Schmiedeburgerstr. 7.

Unterricht in allen Fächern des kaufmänn. u. landwirtschaftl.

## Büros.

Fremde Sprachen.

Kaufm. Privatschule von J. Großmann,

Bahnhofstr. 54, I.

Einjährige, Prima,

## Abitur.

Pädagogium Traub, Frankfurt a. O. 71.

Damenabteilung, Uebertritt in alle Klassen. Vorzügl. Erfolge bei gr. Zeltersparn. Best empf. Schölerheim. Prosp. und Erfolge frei.

Hermann Hoppe, Goldschmied

Schildauerstraße 10 :- Fernsprecher 670.

Größte Auswahl von Schmucksachen

in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

In französischer Gefangenhaft starb unser lieber Kollege und Vereinsmitglied, der Landbrieftträger

## Artur Hubert

aus Märzdorf a. D.

Sanft ruhe er auch in fremder Erde, gern werden wir seiner stets gedenken.

Der Volk u.

Telegraph.-u. D. S.

„Rübenahl“.

S. A. Steinia.

Hirschberg i. Schl.

## Gummersdorf.

Montag, den 28. 7. 19

Ausgabe der Auktionen

und Seifenarten im Kreis-

schaum nur an Hauswirte

nachmittags von 2-4 Uhr

Dorfstraße, von 4-8 Uhr

alle übrigen Straßen.

Seifenartenkammern

sind mitzubringen.

Der Gemeindevorsteher,

## Bekanntmachung.

Das Sammeln von

Beeren und Bilben in

den Forstrevieren Hirsch-

bach und Krensdorf ist nur

gegen Ausweiskarte der

Forstverwaltung gestattet.

Die Ausweiskarten können

bei der Grobb. Forst-

kasse gelöst werden.

Die Grobherzog. Hessische

Forstverwaltung

Hirschbach i. M.

Österreichische Privatstelle für mechanische, Textil- u. chem. techn. Erzeugnisse  
**Civ.-Ing. Max Reinhold Martell, Hirschberg i. Schl.**  
 Berat. Spez.-Fachm. u. 5741 angest. bes. d. Sachverständiger  
 25 Jahre Praxis Telefon 429 Gold. Med. u. Diplome

Gerichts- u. Privatgutachten, Prüfung, Taxon, Auskants.  
 Praktisch. Ausarbeitung, Versuche u. Verwert. v. Erfindung.  
 Berat. b. Betriebsaushilfe, Instandsetz. u. Ausschlaggeb.  
 Kauf, Tausch, Leih, Nachlaß- u. Konkursmassenreglung.

### Kartenausgabe.

Im städt. Lebensmittelamt, Zimmer 6, werden Brot-, Fleisch-, Fuder-, Seifen- und Sonderbrotzusatzkarten auszugeben:

am Dienstag, den 29. 7.,  
 f. d. Umianschbez. 1 u. 2 vorm. v. 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$  Uhr  
 " " " 3 " 4 dm. v. 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$  Uhr  
 " " " 5 " 6 nachm. v. 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$  Uhr  
 am Mittwoch, den 30. Juli,  
 f. d. Umianschbez. 7 u. 8 vorm. v. 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$  Uhr  
 " " " 9 " 10 dm. v. 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$  Uhr  
 " " " 11 " 12 nachm. v. 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hausliste und Rückgabe der Stammscheine der laufenden Karten.

Nachträgliche Ausgabe erfolgt in der laufenden Woche nicht.

Die Haushaltungen, die nicht rechtzeitig umtauschen, gehen die auf die Karten entfallenden Lebensmittel ev. auf eine Woche verlustig.

Magistrat Hirschberg.

### Kartoffeln.

Auf die Marke Nr. 1 der neu ausgegebenen Kartoffellisten gelangen von Dienstag an bei den Händlern 3 Hfd. Kartoffelwalzmehl zur Ausgabe.

Außerdem werden Montag früh von 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$  und ev. nachmittags von 2—6 im Lebensmittelamt, Briesterstr. (Eingang zum Hof) auf jede städt. Bezugskarte 1 Hfd. neue Kartoffeln zum Preise von 0,20 Mark verkauft.

Mehr Kartoffeln auszugeben, sind wir vorläufig nicht in der Lage, da die Zufuhr der neuen Kartoffeln voraussichtlich erst Ende nächster Woche anfangen dürfte.

Magistrat Hirschberg.

### Große freiwillige Möbel-Versteigerung.

Wichtig für Gastwirte, Logierhäuser und Privats.

Dienstag, den 29. Juli, vorm. 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, ev. folgende Tage, sollen in der Brauerei Duschwald Hgb. wegen Geschäftsaufgabe sehr gut erh. Möbel aus Saal, Gast- und Gesellschaftszimmer, und zwar: Kirschstuhl, Vertikow, Kleiderschrank, Bettst. mit Matratzen, Rohrstühle, Tisch- u. Nachttische, mass. Tisch, Kleiderst., Weller Spiegel, Plüschpolsterbank, Gardin., Vorhänge, großer Garderobenschrank, Büfettschrank, Regale, Stelzeleiter, eich. Bild u. Tischplatte, kompl. aroh. Saal-Orchester m. 7 Walzen u. Gewichtsaufzug, Tablett-schrank, Kessel, Kinderbettst., Saitische m. eichenen u. weichen Matten, Patentstühle, Saalspiegel, Kronleuchter, Blüh- und Hängelampen, Gardinen-hängen, Schokoladen-Automaten, Gartenische und -Stühle, Wasserbehälter m. Bahn, Simulanten für Getränke, Waschtänder u. Service, Sportschützen, gr. Vogelbauer, gr. Kriegsbild, Federbetten, mass. Kirschleuchter, neue Tischten u. v. a. m. meistbietend versteigert werden.

**Josef Tost,**

beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Hirschberg, Neufere Burgstr. 3. Telefon 448.

### Mühlholz-Versteigerung.

Am 5. August 1919 nachmittags 2 Uhr versteigern wir im Gasthof „zum Wäbezahl“ in Rymwasser eine Waldparzelle von 25 Morgen schlagbarem Waldb., bestehend aus Nichte und Kiefer.

Der Wald liegt in der Nähe von Hermisdorf (Kynast), zwischen Rymwasser und Saalbera, eine Stunde von Hermisdorf (Kynast) entfernt. Die Abfuhr ist bequem auf der Chamisse Saalbera-Hermisdorf (Kynast).

Befestigung kann jederzeit erfolgen.

Ankunft erteilen Gutsbesitzer Herr Breiter und Herr W. Abolich, beide in Hermisdorf (Kynast), Wohnschützen Nr. 7 und 11.

Die Breiter'schen Wäben.

### Freiwillige Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 28. Juli, nachm. 2 Uhr sollen Brandenstraße 5a sehr gut erh. Möbel, und zwar: Sofa, Kleider-, Wascht., Glas- u. Küchenschränke, Bettst. m. Matratzen, Großstuhl, Rohr- u. Polsterstühle, Pfeilerstuhl, Näh-, Auszieh-, Toiletten-tisch m. Spiegel, Schirmständer, Tisch- u. Gas-hängelampen, Meiers' Perle, Bilder, versch. Bücher u. v. a. m.

meistbietend versteigert werden.

Befestigung  $\frac{1}{2}$  Stunde vorher.

**Josef Tost,**

beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Hirschberg, Neuf. Burgstr. 3. Telefon 448.

### Wichtig für Saalbesitzer! Auktion!

Dienstag, den 29. Juli, vorm. 11 Uhr

wird im Schießhaus in Liebau ein **Orchestrion**, Drehpiano, auch für Kraftbetrieb, mit Pauke, Trommel, Becken, Glockenspiel, 2 Walzen, 16 Stücke, so gut wie neu, meistbietend gegen Barzahlung freihändig versteigert.

### Kreis-Sparkasse Hirschberg l. Schl.

(Mündelsicher.)

Warmbrunner Platz.

Geföhnet von 8—1 Uhr Vorm.

Annahme von Spareinlagen, Schecks,

Giro-, und Kontokorrentverkehr.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 9938

Postcheckamt Breslau

Ferrut 526.

### Reichs-Vermögens-Abgabe!

Geeignete Vorschläge erteilt versierter Bank- und Versicherungsmann. Strengste Diskretion zugesichert. Anfragen befordert unter H. T. 2616 Haasenstein & Vogler, A.-G., Gröllitz.

### Achtung!

Einer geehrten Einwohnerschaft von Alt-Kennitz und Umgebung zur gest. Kenntnis, daß ich mein

### Installations-Geschäft

nach dem früher Gutter'schen Grundriss verlegt habe, und bitte ich, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen mir auch weiterhin zu schenken.

Auswahl in Besetzungskörpern.

Gleichzeitig erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich ab 15. August 1919 eine Reparatur-Anstalt für Elektrische Motoren usw. einrichte und bitte, mich bei Bedarf zu berücksichtigen.

Kaufe gebrauchte und defekte Motoren.

Hochachtungsvoll

### Paul Jahn, Installationsgeschäft,

Alt-Kennitz i. Rsgb.,

Telephon Nr. 61.

### Telefon-Apparat

gegen hohe Vergütung zu übernehmen gesucht. Prof. Wenzel, Gumn. Hirschberg i. R., Kirchhofstraße 3 b.

Wer bringt Metallwärmner, ev. laufe Defiz. gegen gute Bezah. Wilh. Hirschberg i. R., erste Gasse.

Wer ert. in den Nachmittags- od. Abendstunden Unterricht im Lese- u. Schreib- u. Stenograph. Sloze-Schreib? Erlernen mit Preisangabe mit D 415 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Wo kann man Mädchen die Putznäheret erlernen. Offert. mit S 984 an die Exped. des „Boten“ erb.

### Achtung! Seidorf!

Zwecks Gründung einer Einwohnerversammlung

werden sämtliche Militärpersonen auf Sonntag, d. 27. Juli 1919, abends 7 Uhr, in d. Gasthof zum Thüringer Hof eingeladen. Um recht zahlreich Erscheinen bitten der Gemeindevorsteher. Douth.

Wer würde ein kleines Kind als eigen annehmen oder in Pflege? Offerten unter N 408 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Siebstädt's Ainderbräulein

Willy Erdelt ein donnerndes Eod am 27. 7. für Bekanntheit.

### Warnung.

Ich rate allen Deutschen, die falsche Angaben gegen mich verbreiten, ihre Sinne im Sinne zu halten, da ich ohne weiteres rechtlich vorgehe. Dr. Werner, Hirschberg, Gumn. Hirschberg Nr. 171.

### Museum des R.-G.-U.

geöffnet: Sonntag von 11—12 U. Eintrittsgeld 10 Wa. Mitglieder frei. Dienstag und Donnerstag von 10—12 U. Eintrittsgeld 50 Wa., Mitglieder 25 Wa.

### Rönnen- und Altkennitz Dr. med. Seiffert

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden. Gröllitz, Berliner Str. 42. Ferrut 1441.

### See-, Sol- und Moorbad Kolberg.

Benkenhaus Siegfried, Def. Frau Rechnungsführer Siegfried.

### Damen

finden Heber. Aufnahme zur Geheimenführung.

Gebauwe Wiesner, Breslau, Seebühner 37, II 10 Min. v. Hauptbahnhof.

Schwarze Spitzenkleider bezorgen. Wiedert. ev. Def. Stephan, Gröllitz.

### Achtung!

1 schwarze Kleider mit Inhalt und 1 Besondere v. Seid. vorkorbeiter-Bericht von Oberhäufe Spitzer. Geb. Kleider verloren. Geb. Kleider abgeh. Wiedert. Gröllitz 2. Gröllitz. I. Erd.

**Neu eingetroffen:**  
**Ein Posten Männerhemden,**  
 Hemdhürzen, Kinderkittel  
 aus guten, dauerhaften Stoffen.  
 Wäschestoffe, Schürzenstoffe,  
 Silkreien, Taschentücher.  
**Strumpfwaren.**  
 Damen- u. Kinderstrümpfe, Socken,  
 Färlinge, Gebirgsstutzen.  
**I. Königsberger.**

**Karl Schöckel**  
 \*\* Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen \*\*  
 für Stark- und Schwachstrom.  
 Elektrotechnische Bedarfsartikel.  
**Hirschberg i. Schl.,**  
 Richte Burgstr. Nr. 5. Fernsprecher Nr. 691.  
 Ab 1. Oktober befindet sich mein  
 Geschäftslokal  
**Warmbrunnerstr. 28 a,**  
 gegenüber dem Gasthof zum Rymast.

Der Wahrheit eine Gasse!  
**Die Marneschlacht 1914**  
 insbesondere auf der Front der deutschen 3. Armee  
 nach den Kriegsakten bearbeitet von  
 Generalmajor z. D. Baumgarten-Crusius  
 Preis gebettet 4 Mark.  
**H. Springer's Buchhandlung,**  
 Schildauerstraße 27.

**Neue wolllene Decken,** fadellose Ware, Größe:  
 1,90 x 1,40 m, vorzüglich  
 zu Mänteln, Joppen und Kostümen, offeriert zu  
 dem möglichen  
**26.75 Mk.,** einschließl. Verpack.,  
 unter Nachnahme  
 B 25 postlagernd Hermsdorf u. Kynast.

**Pelzmodehaus**  
**Paul Schorsch & Co.**  
 Spezialhaus  
 für moderne Pelzbekleidung  
 Breslau, Junkernstraße 22/24  
 Ecke Schweltnitzerstraße.  
 Eigene Kürschnerei  
 Umarbeitungen in jede gewünschte Form.

Sonntag nachmittag,  
 den 20. d. Mts. im Bellen-  
 leker-Marien ein gelbes.  
 Handschuh  
 verloren. Der ehrliche  
 Finder wird gebeten, den-  
 selben gegen Belohnung  
 Stenbörferstraße 4, I ab-  
 zugeben.

Bitte den ehrlichen Fin-  
 der das Buch, welches  
 in der Erbe des Voten  
 Keegen gelassen ist, gegen  
 Belohnung in der Desge-  
 rie Markt 39 abzugeben.  
 1 Damen-Regenschirm  
 mit Stahlstiel und Dorn-  
 frische ist Donnerstag  
 nachmittag an der Paul  
 Schwarzbadstraße hängen  
 geblieben. Abzugeben  
 Paulinenstraße Nr. 5, II.

Wer könnte junger  
 Frau in den Abend-  
 kund. d. Schneidern  
 lernen. Angebote u.  
 D 393 an den Voten.

Vorzügliches  
**Körnerfutter**

Küken	Postkoll	Mk. 16.00
Lauben	"	14.00
Hühner	"	13.50
Getreidefuttermittel und Getreidegrit, beugt Krankheit vor	"	6.00
Schinerfleischfutter gekocht, haltbar, dem Weichheit beizumisch.	"	12.50
Hühnerbrotfutter und Carnosin	"	10.00
beides lockerbissen für Geflügel	"	12.50
Ostkuchen f. Ziegen Schweine u. Rind, etc.	"	10.50
Schneidemaschinen unentbehrlich zur Futzudat	"	10.00
mit Anschlag von Mk. 2.00 für Verpackung und Porto franko unter Nachnahme	"	10.00

**Schindler & Co.**  
 Telagnitz 32. Telefon 2652.

**Speisesalz,**  
 200 Zentner eingetroff.,  
 1 Zentner Mark 12.50  
**Schwedenhölzer,**  
 Pack 63 Pfg.;  
 gewöhnlich. Hölzer,  
 Pack 63 Pfg.;  
**K.-A.-Seife und  
 Seifenspüler**  
 eingetroffen  
**Johannes Ender**  
 Gerichtsstraße 1a.

**Toilette-Seife**  
 feinst. franz. 170 gr. St. 6.50  
 feingl. Badeseife 140 gr. „ 5.50  
 Nachn. od. Voreinsendung.  
 Mayor, Breslau, Lutherstr. 27.  
**Speisefeinöl**  
 hat abzugeben  
 Restaurant Langenau,  
 Nr. Löwenberg.

**Geöffnet bleibt heute die Adler-Apothek, Langstr. 21.**

**Zahn - Praxis Wörner**  
 Schmiedeberg I. Rsgb., Markt 7 (Kaufmann Blaschke)  
 Sprechstunden 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.  
 Filiale Krummhübel: Haus Kleeberg, gegenüber dem  
 früheren Hotel Schneekoppe. Sprechstunden:  
 Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr,  
 Anfertigung (Umarbeitung) künstlerischen  
 Zahnersatzes  
 Stiftzähne . . . Kronen- und Brückenarbeiten  
 Plomben jeder Art in sorgfältigster Ausführung,  
 auf schonendste Art.  
 Goldene Medaille Silberne Medaille  
 Fachausstellung Berlin 1905 Hygieneausst. Dresden 1911.  
 Auswärtige werden möglichst an einem Tage  
 abgefertigt.

**Alfred Hoffmann,**  
 Architekt und Maurermeister,  
 Breslau, Laurentienstraße 143.  
 Anfertigung von Bauplanungen für Klein-  
 siedlungen, landwirtsch. u. Industriebauten,  
 Landhäusern usw.  
 Bauleitung, Kostenermittlung, Abrechnung.  
 Statische Berechnung, Perspektiven.  
 Grundstückvermittlung.

Off. ab Köln Eilfracht bei  
 mindest. 50 kg Abnahme:  
 Reisstärke 18,00 M. }  
 Kaffeengebr. 13,00 " } per  
 Schokolade 18,00 " } Pfd.  
 a. Speck 12,00 " }  
**H. Kuhnert, Oppeln 14.**  
 Bettstoffe, große Kiste f.  
 Kaninchenstoffe, Küchen-  
 tisch, Schneidbühne 42.  
 2 Salonkäufer für Pal-  
 men, Koberdreffe u. Ko-  
 vierbuch, 500 Seiten mit  
 Streichwinkel und Rayf.  
 Gaslampe Pura. Bilder,  
 Meyers Konvers. Lexikon,  
 16 Bände, 18 Bk. zu ver-  
 kaufen. Gummisof., Warm-  
 brunnerstraße 2a, I. Aufz.

**Ein Rollwagen,**  
 330ltg, mit Kasten, zu 80  
 Zentner, 1 Sommerwagen,  
 1 weisf. Benzinwagen,  
 1 guter Grassmäher,  
 1 Wurfmachine,  
 2 St. Havar. Schälmaschine,  
 1 Dampfwaschmaschine  
 (Waldampf-),  
 und ein Kasten Geflü-  
 zenge bald zu verkaufen  
 bei Wilhelm Säubert,  
 Landesgut, Mühlstraße 1.

**Möbel,**  
**Speisezimmer,**  
**Schlafzimmer,**  
**Wohnzimmer,**  
 einf. und eleg. Klüben,  
 auch einzelne Möbelstücke  
 haben preiswert zum  
 Verkauf.  
 Möbelanstaltung  
 Paul Neugebauer Radf.,  
 Plegnitz, Ring 15, Gmg.  
 Burgstraße, Kriessanleihe  
 wird in Zahlg. genom.

1 Regal, Teif., 4 m lang,  
 2,50 m hoch, 0,40 bezw.  
 0,65 m tief, mit Schüben  
 u. Fächern, 1 Identisch,  
 4 m lg., 0,88 m hoch, 0,65  
 m tief, in rohem Zustand,  
 umständehalber preiswerter  
 zu verkaufen.  
 S. Mehwald, Gummis-  
 dorf, Sägerstraße 2.

Teemaschine, Tabakf.  
 (Altherum), Grad, weiße  
 Weste, gut erhalt. Zylinder,  
 Kähni, Wächertische,  
 Wafsch., Baumtorien-  
 Maschine, Schirmständer,  
 Kleiderständer, Samstasser,  
 Toilette, keine Kaffeem.,  
 Mokkoka, gedr., b. zu ver-  
 kaufen Gummisdorf I. R.,  
 Bauhüttenstraße 4, Aufz.

Kleiderst., f. u. Bettstelle  
 u. M., Gh., Küchen- und  
 Sofa Tisch, Stühle, 2 Geb.  
 Betten, Ofenbank, Wasch-  
 und elektr. Lamp, Wand-  
 uhr, alles f. g. erh., bill. zu  
 verkf. Warmbr., Voigt-  
 dorfstraße 19. Seimann

1 Paar Samaschen, 1  
 klar. Mann für mittel-  
 harte Wa. 1 Waschtisch,  
 1 Kruse, 2 Klübenstühle  
 u. ein Kleider- Kinderwa.  
 (15 Bk.) zu bil. Pfaf-  
 Straße 19, part., Aufz.

**1 höherer Rollwagen,**  
 sehr gut erhalten,  
 ohne Federn,  
**1 mittlerer Rollwagen,**  
 sofort zu verkaufen.  
 Offerten unter D 637  
 an den "Voten" erbeten.

Auf diesem Wege sucht erstklassige firmen Bänder, die Lust u. Liebe f. eigenes Geschäft hat, mit heftigem Fachmann in Verbindung zu treten zw. späterer Heirat. Ersparrnisse vorhanden. Ernstgemeinte Zuschriften mit A 44 an den Boten erbet.

**Landwirtschafter.** 35 Jahr alt, ebal., groß, mit gutem Charakter, wünscht Bekanntschaft mit Landwirt zwecks späterer Heirat. Einbeirat in die eheliche Wirtschaft nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Zuschr. mit Bild mit P 404 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Anständ. tüchtig. wirtsh. Mädchen.** 29 J., wünscht Herren in sich. Stellung zw. Heirat kennen zu lernen. Neelie Offert. mit L 400 an die Exped. des „Bot.“

**Seizer, 38 J. a., kath.,** sucht eine gute, evg. Lebensgefährtin in al. Alt., Witwe o. Anb. angenehm. Off. u. A 412 a. b. Boten.

**Heirate**  
**Junge Witwe**  
**ob Mädchen,**  
39, ebal., Landwirtschafter, solb. nüttern u. zuverlässig, mit aed. Charakter. Einbeirat in Geschäft verbunden. mit Landwirtsch. angen. Gest. Zuschriften mit Bild mit E 394 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Kriegswitwe, evang.,** mit Anhang und schöner Landwirtsch. Anf. 30er Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Landwirts zwecks späterer Heirat. Gest. Offerten u. B 369 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Gaufmann, Inhaber ein. Samenhandlung u. Landbesitzungsgechäfts, 31 Jahre, ev., w. m. wirtsch. gut erz. ja. Dame (mögl. vern.) in Briefw. zw. sp. Heirat zu tr. Nur ernstg. Off. mögl. m. Lichtbild u. A 280 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.**

**Kriegswitwe, 35 J., ebal. 3 Kinder 10—15 J.,** ist schön. Grundstück mit Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit tücht. Geschäftsm. zw. bald. Heirat. Vermögen erwünscht, da selbige sich vererbt. will. Offert. mit Bild mit U 386 an den Boten erbeten.

**Witwer, Landwirt, 60 Jahre alt, ebal., gutmütig.** Charakter, wünscht in eine kleine Landwirtsch. einzuheiraten. Witwen, welche auf dieses ernstgem. Ges. eingeh. woll., verb. ach. ihre Adresse mit. E 416 an die Expedition des Boten vertrögl. abzugeben.

# Fräulein,

welches sich vereinsamt fühlt, sucht Bekanntschaft eines älteren Herrn bis zu 50 Jahren zwecks späterer Heirat. Offerten mit näher. Angaben mit W 410 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Anständig. Fräulein** mit netter Häuslichkeit w. m. solld. Herrn v. 38-45 J. in Briefwechsel zu treten zw. Heirat. Witw. m. Kindern nicht ausgeschlossen. Off. bitte niederzulegen unter S. 423 i. d. Exp. d. Boten.

**3 Freund., ev. u. kath.,** blond u. schwarz, wirtsch. Anfang 30. w. Herrenbekanntschaft zw. spät. Heirat. Angeb. u. B 413 an den „Boten“ erbeten.

**Tücht. freibeam. Wirtsch. Inspektor, 25 J., ev.,** stattl. Ersch., sehr solld. braver Charakter, wünscht mit hübsch., gebild. u. vermög. Landwirtsch. zw. Heirat in Verb. zu tret. Einbeir. in Gut bevorzugt. Nur ernstgem. Offert. mit Angabe der Verhältnisse u. Alter u. U 430 b. 31. Juli an den „Boten“ erbeten.

**Gebildetes Fräulein,** angen. Ersche., musikal., naturlieb., mit wahr. Herzensbild. u. sonnig. Wes., wünscht Verkehr mit gebild. Herrn nicht unter 27 Jahr. zwecks Anbahnung späterer idealer Ehe bei gegenseitigem Verlieben. Nur ernstgem. Zuschriften bei strengst. Verschwiegenheit unter Offerte B 435 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Wie man Herzen fesselt**  
u. unzweifelhaft. Herzenssachen ausst. um geliebt zu werden und sich glücklich zu verheiraten, sagt das schöne Buch  
„Von Herz zu Herz“, Preis M. 2 20  
Verlag Köhlig, Dresden 15/16

**Neigungsehe** wünscht nette, junge Dame, Mitte 20, mit Herrn entsprech. den Alters. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerte mit Bild mit L 422 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Professionist, 35 J., kath.,** ang. Ersch., mit 12 000 M. Verm., sucht die Bekanntschaft einer ja. Dame zw. v. Heirat. 3g. Witwe o. Einbeirat nicht ausgeschl. Werte Off. mögl. m. Bild unter U 144 an d. Boten.

**Wer heirat. will, bestelle** pea. Eins. v. 30 J. den Schlesienschen Heirats-Anzeiger i. Neurode Schl.

**Fräulein, 32 J., ebal.,** mit Ersparrnissen, wünscht mit solidem Herrn Briefwechsel zw. spät. Heirat. Geschäftsm. od. klein. Beamter. Witw. mit Kindern angen. Offert. mit T 385 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Bess. Witwe, Ende 40,** mit hübsch. Heim, sucht die Bekanntschaft eines gutgestellten Herrn pass. den Alters zwecks Heirat. Gest. Offert. mit R 383 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Jungeselle,** Mitte 20 er, evangellisch, Besitzer e. schön. massiv. Landwirtsch. von circa 40 Morgen, sucht, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, mit einer jungen Landwirtsch. Tochter oder jungen Kriegswitwe mit etwas Vermögen in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Nur ernstg. Off. m. Bild u. G 330 a. Bote.

**Streng reell!**  
Geschäftsmann, 29 Jahre, ev., g., schl. Ersch., dem es an Damenbel. fehlt, sucht passende Lebensgefährtin bis zu gleichem Alter, einfach, wirtsch., m. etw. Vermögen. Frol. Anfr. erb. unter F 523 a. b. Boten.

**Ga. 400 Damen o. u. mit** Herrn w. Heirat. Kostenl. Prosb. an Herren a. ohne Bm. m. vern. Anfr. Neel. G. Friedrich, Berlin 37.

**Viele verm. Dam. wünscht** sich bald glücl. zu verheir. Herr. w. a. ohne Verm., erbalt. sof. Auskunft durch Union, Berlin, Postamt 37.

**Heiratsgesuch!**  
Jung. Landwirt, hoher Dreißiger, sucht pass. Lebensgefährtin in kl. Landwirtsch. zwecks baldiger Heirat. Ewanga., anständ. Mädchen od. Witwe aus Landw., ohne Anb., mit etw. Bm., lebt jed. nicht Beding., mögl. nicht unter 30 J., die mit all. landw. Arbeit. verträgl. sein muh, wird erbeten. ihre Adresse unter V 387 in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge niederlegen zu wollen. Verschwiegenheit Ehrensache.

**Größerer Posten**  
**Kuehlo-Rohrdrabt (Aluminium)**  
2x1,5 qmm, 3x1,5, desgleichen  
**Kuehlo-Rohrdrabt Kupfer)**  
2x1,5 und 3x1,5, desgleichen sämtliche  
**Installations-Materialien**  
zu billigen Tagespreisen. Off. mit N 424 an die Expedition d. Boten erb.

**2 gebr. bunte Bettdecken** zu verkaufen.  
Edulestr. 1, II.

**6 Stück arabe u. 6 Stück** kleine Schraubzwingen u. 5 verschiedene Keilzwingen fast neu, zu verkaufen  
Strauß Nr. 33.

**2 Herrenfahräder mit** gut. Gummi, zu verkf.  
Strauß Nr. 99, 1 Fr.

**Große Kinderwagen-** blaue, grau, u. Schmieröl blf. Gottwald. Grundau 5.

**Deckbett, Mohhaarauf-** legemaitake verkf. billig Dielscher, Zapsenstraße 6, erste Etage.

**Polysthon, prächt. Mu-** sikschrank mit Klavierspiel u. 19 Notenscheiben billig zu verkaufen. Näh. Linkestraße 24, II. Etage.

**4 gut erhaltene kompl.** Doppelfenster, ca. 80x95 groß, wegen Platzmangel bald zu verkauf. b. Exner, Krummhübel, Lannig 37

**Damenrad mit sehr** gutem Gummi, zu verkf.  
Bahnhoffstr. 46, I. rechts.

**Rum**  
hat preiswert abzugeben. Offerten mit K 421 an die Exped. des „Boten“.

**1 Herrenrad mit** Bereifung, 1 Wilson-Nahmaschine billig zu verkaufen bei Gante, Wilhelmstraße 17 im Keller.

**Grammophon / 2 Fenster** Gardinen, 1 bunter Bettbezug, preiswert zu verkf. bei Gante, Wilhelmstr. 17 im Keller.

**Pa. Kalksteine**  
vorrätig zu Düngezweden in Waggonladungen prompt lieferb., empfiehlt billig  
B. Winkler, Derisdorf.

**Ein tadelloses Gebett**  
**Betten (Dauern),**  
Inletis blau, für 300 Mk. sofort zu verkaufen  
Derisdorf Nr. 40.

**2 Beststellen, (1 Draht, 1 Holz)**  
1 Gewehr  
1 Papagei-Gebauer  
1 Vogelgebauer  
1 Hackbrett zu verkaufen.  
Drabziehergasse 4.

**Damenfahrrad**  
mit Gummi  
für 240 M. zu verkaufen.  
An den Brücken Nr. 1.

**Eine fast neue**  
**Getreidehaumaschine**  
zu verkaufen. Bermsdorf u. K., Bahnhofsweg 7.

**Fast neuer Ernemann** 6x9 zu verkaufen. Angebote unter T 407 an den „Boten“ erbeten.

**Militär-Mantel, selbstg.** Extra-Milch, 1 Arbeitssofe, 2 Strohhüte, 1 gelb. Post-Milch zu verkaufen Schmiedebegerstraße 7a, part., rechts.

**Klavier**  
zu verkf. Cumerdort 143.  
**1 Partie Leinwand,** eine neue engl. Lederhose, ein Sportliegewagen billig zu verkaufen  
Derisdorf 100.

**Reiner Tabak, Zigaretten,** gr. Steil. Kaninchenhäut 1, 25. A z. verkf. Franzstr. 14 II.

**1 Photo-Apparat, 9x12,** für 12 Platten, m. Tafel. Preis 75 Mk., zu verkauf. bei W. Müller, Strauß Nr. 2 a, II Fr.

**Westall u. Menschheit,** naturwissenschaftl. Best. 5 Bände, Prachtband, mit erhalten. für 100 Mk. zu verkf. Off. mit J 398 an den „Boten“ erbeten.

**Unterrichts-Werk, Louis-** Langenscheidt, Franz. I. u. II. Teil, gut erhalten, zu verkauf. Offert. mit H 397 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Herrenrad m. Gummi** zu verkf. Promenade 20, Bild.

**10 hübl. Erdnüssen,** 1 Giffette-Apparat, Zepdor-Santeln zu verkaufen Bergstraße 5, part.

**Radsfahrer!**  
1 neuer Mantel, 28x18, mit etwas abtr. Schläm preiswert zu verkaufen Weichert, Schützenstr. 21.

**Kinderstühlen zu verkf.** Zu erf. Schützenstr. 1, III.

**Extra-Hod, Han-** 2 Extra-Milchen, 1 blau und 1 grau, Gr. 64 zu verkaufen  
Marin Beer, Cumerdort i. M., Dorfstraße Nr. 128.

**Achtung!**  
Einen fast neuen Geschäftswagen und 1 hartes Mittelweber, 78000 verkauft Selgenhauer, Cumerdort i. M., Dorfstraße Nr. 128.

**Achtung!**  
Zwei Schaufenster, eine Leinwand, ferner 4 Stück eis. Stallentier preiswert zu verkaufen.  
Carl Darius, Schützenstraße 27/28, Telefon 663.

**Manleinenes** Hausmädchenstübchen, fast neu, billig zu verkaufen. Anfragen unter V 408 an den „Boten“.

**Suche Lederhandschuhe** (Herren Nr. 7 1/2 und 7 3/4). Gerlach, Museumstraße 2.  
Zrädrieger Handwagen mit hohem verstellbarem Kasten zu verkf. Sand 4.

2 Bestellen mit Matratzen, Plüsch-Sofa mit Tisch, Kommode, Stühle, zweifach zerlegbarer Kleider-schrank, billig zu verkaufen. Die Sachen sind hell und sehr gut erhalten. **Nielscher**, Zapfenstraße 6, 1. Etage.

**Für Geschäftsleute**  
eines Firmen-Schild, 60x47 cm, Leinwand-Schilder f. Reklame-zwecke, 200x45 cm, mets. Dekorations-hängegestell, inkl. Klingelleitung m. Element, 300-kerz. Gasintensivlampe, Waschkübel m. Krug (Porz.), verkauft billig **A. Schindler**, Hotel Viktoria, II. Etage, r.

**Gebr. Flügel**  
zu verkaufen.  
**Gebr. Brückner**, Bohmspediteure, Landeshut i. Schles.

**Groß. Sofa,**  
Küchenisch, -bank, -rahmen, Schrank, ovaler Tisch, span. Wand, fensterrouleaux a. Rohr 1.70x1.14, Bilder, z. verkauf. Ob. Schreiberhau, Friedr. weg, Landhaus Marienlinde.

**Buchen-Brennholz**  
in Waagenabungen und in Bosten, verkauft **Dilte, Berlin-Niederschönhausen.**

2 helle Sommerkleider, 2 Sommerhüte, 1 blaues Kostüm, 1 Kindermäntel für 3-4 Jahre, 2 helle Mädchenkleider, fast neu, billig zu verkaufen **Bahnhofstr. 47.**

**Primula chinensis u. coronilla,**  
harte, pilierete Pflanzen, hat abgegeben **Schloßgärtnerei Krusdorf i. Hof. P. Rose.**

Best. neuen Militärmannt. Sichte Burgstr. 6, 3. Etg.  
**Motor, Kupfer, 110 Volt, 1/2 P. S., zu verkaufen. Offerten unter T 429 an den „Boten“.**

**Gut erh. Stutzflügel**  
preiswert zu verkaufen **Bergstr. 11, III. links.**

Schn. Damen-Jackett und Umhang, f. a. Ware, und verschied. Wäsche preiswert zu verkaufen **Warmbrunn, Voigtendorferstraße 19. Weismann.**

Kleiderschrank, Bettstelle mit Matraze, Waschtisch, Spiegel, Tisch und Gartenstühle verkauft **Bahnhofstraße 47.**

**Eine Gaslampe** (Stehlicht) billig zu verkaufen **Rosenau 12.**

**Brennholz - Verkauf!**  
Sichte und Liefer, circa 80 Festmeter, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei **Herrn Kühn, Rohrlach, Post Gammowitz.**

Einzug für 10-12jähr. Knaben zu verkaufen. **Vollenhäuserstraße 10 bei Paries.**

Blaue Wäschegarnitur zu off. Zu erf. b. Tischlermeister **Springer, Warmbrunn, Voigtendorferstr.**

**Fahrrad**  
für Herren, mit Gummi, sowie ein **Larjeslicht-Bergförerungs-Apparat 9x12 - 24x48 verkauft Giersdorf Nr. 39.**

**Coupee - Wagen,**  
herrschäftlich, bereits neu, verkauft preiswert **Hermann Beier, Markt 10.**

**Achtung!**  
Verkaufe einen großer. **Posten Federbetten** billigst, sowie verschiedene andere Gegenstände. **Hermann Beier, Markt 10.**

Gut erhaltener, leichtgehender **Dresch - Gügel**

mit Antriebswelle, Lagerung, 2 Kettenräder, 6 Wtr. lg. Kette und Kg. Zubehör, verkauft **Wilhelm Heise, Altsenmih.**

Gut erhalt., neu. Kleida. w. nur Somm. vorn. preisw. z. verk. **Cunnersdorf, Kochstraße 8, I. links**

1 Fernglas, 1 Waschmaschine, 1 Weinschale, Altertum, 1 Herren-Überzieher u. 2 Schnittböden zu verkaufen. **Offert. unt. L 334 an die Expedition des „Boten“ erbeten.**

**Stroh ist noch abzugeben**  
**Seiffersdorf Nr. 125, Kreis Schönau.**

**Ein Landauer,**  
gut erhalten, zu verkauf. **Krusdorf Nr. 195.**

Zu verkaufen:  
1 Handnaßmaschine, 1 dreirädriger Handwagen, 1 groß. neuer, hart. Mehl-sack, 1 harter Schweine-laken, 1 gute eiserne Kochmaschine, 1 Gas-Bratof., 1 Petroleumofen **Hermann Beier, Voigtendorferstraße Nr. 68.**

Eine sehr gut erhaltene **Plättmaschine** (Gasheizung) zu verkauf. bei **Hr. Wärsold, Schmiedbergerstraße 21, III.**

**5 Zinkbadewannen,**

1 Dammsche Musikschale, 1 gut erh. Nähmaschine, u. eine Strichmaschine zu verkaufen. **Offert. unt. B 200 Warmbrunn erbeten.**

Gut erhaltenen **Kinderswagen** billig zu verkaufen **Markt 15. I.**

Hochelegante 3 teil. **elektrische Krone**

Glas mit echt Silber und reichen Prismenbehang, veräußlich. **Elektro-Techn. Anstalt Richard Müller, Wilhelmstr. 70, Fernr. 620**

**Zu verkaufen:**

Je 3 m schwerer **Ufferkoff**, 140 cm, dunkelblau und dunkelviolett, 3 m Kupon, nur 78 M franko **Nachnahme.** Ferner eine **Emaille-Badewanne, 45 M. E. Langner, Gottesberg, Markt 8, II.**

**Wegen Umbau**  
1 Schaufenster und ein Schaufenster zu verkaufen. **Alfred Ringelmann, Uhrmacher, Schmiedeberg im Riesengeb.**

**Gebrauchtes Sofa**  
für Küche zu verkaufen **Alle Herrenstraße 12, vt.**

**Getragener Anzug,**  
blau, für 14-15 Jahre, 1 neue Sporthose zu verkaufen **Warmbrunn Voigtendorferstraße 25.**

**Seidene Bluse und Sport-hose,** fast neu, zu verkaufen **Sichte Burgstraße Nr. 15, II.**

1 gebr. **Wiro-Schreibstisch**, 2 **Kindersbettstellen**, 2 **Petroleum-Hängelamp.**, 1 **Dreiräder** verkauft **Müller, Wilhelmstr. 70.**

Ein **Amoleumteppich**, fast neu, zu verkaufen **Krausstraße 18, II. r.**

**Lebersarb. Sportanzug** für groß. **Schül.** verkauft. **Cunnersdorf i. R., Dorfstraße 47c.**

**Getreidemäher (Eckert), Düngerstreuer, Dümender Kreiswagen, Saugschüssel, Wäschemangel, Sieb-schnecken, sowie sämtliche Maschinen** sofort lieferbar. **H. Seibt, Friedersdorf, Telef. Langenß Nr. 27.**

**Gebrauchte Gaslampen**  
und elektrische Beleuchtungsgeräte billig zu verkaufen. **Offert, Bahnhofstr. 47.**

**Weinflaschen**  
mehrere 100 hat abzugeben. bei **Selbstabholung** **Weinhandlung Johann Adolph, S a i n i. Riesengebirge.**

**Neue klein. Tafelbluse,**  
Gr. 44, 1 **Sommerkleid**, Gr. 40, und 1 **Rock** zu verkaufen **Bahnhofstr. 47.**

**Regale,**  
davon 2 Stück je 2 Meter breit, 3 Meter hoch, für je 270 **Quartbrielefordner**, preiswert zu verkaufen. **Männich & Hädendorf.**

**Photo-Apparat**  
9x12, billig zu verkaufen. **Angebote unter V 365 an den „Boten“ erbeten.**

Einen gut erhaltenen **Plauwagen**  
verkauft **Emil Schat, Reibnitz Nr. 33.**

1 großer **Tisch**, großes **Wasserschiff**, **Baselkasten**, **Riffen**, 2 **Gabelschüsseln**, **Gabelarme**, 1 **Stumm**, **Steuer- u. andere Ketten**, **Basstern**, **Aufhakt.**, **Decken-gurte**, **Siebe**, **Ortsfische**, **Wodtissen**, 2 **Golddöde** u. anderes zu verkaufen. **Bahnhofstr. 34 Huterbs.**

**Ein gebr. Flügel,**  
1 dreifar. **Kronleuchter** f. **Petroleum** und **Kerzen**, eignen sich auch für **Elektr.**, 3 **Bände** **Blatens** **Seilver-fahren** zu verkaufen **Cunnersdorf, Dorfstr. 23.**

1 **Rock** u. 1 **Gehrodan-gus**, schwarz, **Friedens-ware**, zu verkaufen. **Friedersdorf, Giersdorf-ferstraße Nr. 225.**

Zu verkauf.: **Gr. Spie-gel**, **Bortüren**, **Ripp.** etc. **Warmbr.**, **Gartenstr. 10. I**

2 **Fuder Ziegenböcker** gegen **Heu** abzugeben **Rosenau 7.**

**60 bis 70 Ztr. Heu**  
zu verkaufen. **Paul Jahn, Altsenmih. Telephon 61.**

**Stroh verkauft**  
**Cunnersdorf 149.**

**Ein Fahrtenbild**  
suchen zu kaufen **Männich & Hädendorf.**

Zu kaufen gesucht:  
1 **Sofa**, grün, **Läufer**, **buntel**, **Leinen - Zuleit**, alles gut erhalten. **An-gebote** nur mit **Preis-angabe** zu richten unter **Chiffre O 403** an die **Exp. des „Boten“.**

**Kontrollkassen**  
zu kaufen gesucht, alle Arten gebraucht. **Natron-Registrier-kassen.** **Angebote unter J. P. 9097** an „**Bote aus dem Riesengebirge**“, **Hirschberg.**

**Rosshare, Kuhhare**  
kauft **Willi Reichelt**, Bürstenfabrikant, **Sichte Burgstraße Nr. 16.**

**Suche Kraftwagen**  
zur **Beförderung v. Post-stoffen** zu mieten. **Offert.** erbittet **Bangele** unter **W. Salsching, Liebenfeld.**

**Kaufe**  
**alle Beerenarten**  
zu höchsten **Tagespreisen** **Marr.** **Nieder-Schneid-berg.** **Schweizeri.**

**Bergwerke**  
**Drahtgeflechte**  
und **Staheldraht**  
empfehlen **H. Rogel**, **Drahtzaunfabrik.**

**Alte silberne Löffel**  
**Münzen** usw., **gold.** **Ringe** und **Perlen**, **Platin** - **Brennweite** **kauft** immer **E. Laschich, Goldschmied, Bahndorfstraße Nr. 16, alte Post.**

**Wir suchen während d. Saison** **Auffänger** für **frische Waldhimbereen.** **Fässer** werden **frucht-geleckt.**  
**Senfel & Brinte, Sörbik.**

In nächster Zeit sind **Bahnarbeiten**  
abzugeben. **Preis für** **Verbraucher** **60 Pfennige** **das Pfund.** **Meistens** **Quantum** **60 Pfund.** **Ver-packung** **braucht** **nicht** **ein-gehandt** **zu** **werden,** **sie** **w.** **berechnet** **und** **nicht** **zurück-genommen.** **Gest. Offert.** **rechtzeitig** **erwünscht.** **Dom.** **Ober-Thomasdorf,** **Kr. Landau i. Schl.** **Herrnfr. Thiemendorff** **(Weg. Liegnitz) Nr. 2.** **H. Schmidt.**

**Installationsgeschäft!**  
**Ausführung elektrischer** **Licht,** **Kraft- und** **Schwachstrom - Anlagen.** **Große** **Kunstwahl** **in** **Lampen,** **Beleuchtungs-geräten,** **Installations-Material.**  
**Beitragende** **Preise!** **Wihl.** **Biese,** **Schmiede-berg i. R., Sommerstr. 1.** **Telefon 124.**

**Ia. Remy - Reisstärke**  
und Borax  
wieder eingetroffen.  
**Drog. Gold. Becher**  
Langstraße 6.

**Thüringer**  
Butterläsler  
in allen Größen  
eingetroffen.  
**M. Jente,**  
Bahnhofstraße 10.

**Pfefferminz**  
alkoholfrei  
empfehlen  
**Gebrüder Cassel,**  
Markt 14.

**Stockholz-Verkauf.**

Die Stöcke auf dem  
Nadelholzabtriebschläagen  
im Sechshäcker Revier  
sollen in Partellen zur  
Selbstgewinnung am  
Dienstag, den 29. d. M.,  
versteigert werden und  
zwar nachmittags 4 Uhr  
am spitzen Stein und  
nachmittags 5 Uhr an der  
goldenen Aussicht.  
Strieberg, d. 26. Juli 19.  
Der Magistrat.

Seit 1916  
bewährter  
**Reifen - Erfab.**  
Paßt auf jed. Rad. Män-  
gerd befreit. Die Vereif.  
sind j. befried. ausgefall.  
S. St. i. S. - Mit den  
Reifen bin ich sehr zutr.  
F. W. in D. usw. Preis  
1 Paar 117.- u. Porto.  
Berp. Nachn. Mt. 1,50.  
Berret. gel. Prosp. grat.  
„Deroz“, G. m. G. S.,  
Berlin 122,  
Tauentzienstraße 31.

**4000 um Schieferdach**  
mit Latting doppelt ge-  
deckt, in einzelnen Lie-  
ferungen abzugeben.  
**Paul Geister & Co.,**  
vorm. N. Scholz,  
Dachdeckermeister,  
Lohn i. Sd.

**Ofen zum Abbruch**  
zu verkaufen  
Alte Herrenstraße 6,  
im Laden.

**Leichte Geburt.**  
Für eine glückliche und  
schnelle Entbindung ge-  
braucht man 4-6 Wochen  
vorher  
**Rad-Jo.**  
5, 9 und 16 Mark.  
**Drog. Gold. Becher**  
Langstraße 6.

**Eröffnung!**

**Sonnabend, den 26. Juli 1919**

wird nach vollständiger Renovierung das

**Café „Monopol“**

mit **Konditorei**

und den neu eingerichteten **Frühstücksstuben**

**Wilhelmstraße 55, Ecke Kaiser Friedrich-Straße**

**wieder eröffnet!**

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste in jeder Hinsicht durch aufmerksame und freundliche Bedienung, gute Getränke und Ewaren den jetzigen Verhältnissen entsprechend zufrieden zu stellen.

**Karl Pohl.**

**Eröffnung!**

**Neueingänge:**

<b>Fertige Hemden</b> <b>Beinkleider</b> und <b>Schürzen.</b>	<b>Sweater</b> in allen Größen <b>Zipfelmützen</b> für Damen und Kinder.	<b>Untertaillen</b>  <b>Unterröcke.</b>
<b>Stoffe</b> zu Hauskleidern und Arbeits-Blusen.	<b>Sommer- Kleiderstoffe</b> wollene <b>Kleiderstoffe</b> Mtr. 13,50 - 17,50.	<b>Stoffe</b> für Oberhemden, Wäsche und Schürzen.
<b>Wäschestickerien</b> Wäschebesätze <b>Klöppelspitzen</b> und <b>Einsätze.</b>	<b>Blusen</b> und <b>Röcke</b> bedeutend im Preise ermäßigt	<b>Moderne Kragen</b> Filet-u. Tüllspitzen Seidene Bänder in allen Breiten.
<b>Sporthemden</b> und <b>Gürtel</b> <b>Weich Sportkragen</b> <b>Krawatten</b> <b>Hosenträger</b> Sockenhalter.	Ganz besond. preiswert <b>Zeifhahnstoff</b> wasserdicht, prima Qualität, 93 cm breit per Mtr. 12,75 Mark " " 13,75 "	<b>Damen- und</b> <b>Kinder-Strümpfe</b> <b>Herren-Socken</b> <b>Kinder-Söckchen.</b>

**Hermann Junge, Warmbrunn**  
Schloßplatz 9.

**Zigarren, Zigaretten**  
beste Qualitäten, nur gute, reine Ware in großer Aus-  
wahl stets preiswert am Lager  
**Petzold, jetzt Warmbrunn, Gartenstr. 14 II.**

**Gebrauchte Säcke,**  
gleichviel ob schmutzig oder zerrissen,  
**Packleinwand, alte Strohsäcke,**  
**Bindfaden, Stricke, Taue,** sowie alte  
**Juteabfälle** (Bast) kaufe jeden Posten gegen  
sofortige Kasse. **Annahme Donnerstag,**  
**den 31. Juli, von 9-4 Uhr in der**  
**Kutscherstube „Stadtbrauerei“.**

**Oswald Horn, Sackhändler,**  
berechtigter Aufkäufer für die Reichswirtschaftsstelle.

**Neu eingetroffen:**  
**Voile - Seide**  
**Waschstoffe**  
**Gardinen - Stores**  
**Sportflanell.**  
Ferner in  
**Reichswaren:**  
**inlett, rosa, federdicht**  
**Wäschestoffe, weiß**  
**Kostümröcke**  
**Scheuertücher**  
**Pferdedecken.**  
**Franz Bendel**  
Bahnhofstr. 66.

**Lehndrahtbau**  
D.-R.-B. nach Baurat  
Paet. Seit 10 Jahren er-  
probt. Trockene, gefunde  
warne Wohnungen. Zur  
Zeit 4 Wohnhäuser am  
Fischerberga im Bau.  
Zeichnungen, Kostenan-  
schläge u. Ausführung d.  
B. Brunnrad, Baugesch.,  
Sirtäbera i. Sdlesl.

**Fahrräder**  
mit Gummi  
sowie **Stahlfederbereifung**  
empfeht **H. Tschorn,**  
Reparaturwerkstatt,  
Dunkle Burgstraße.

**Achtung!**  
Mit dem heutigen Tage  
eröffnen einen  
**Woll- u. Gemüsehändler**  
im früher Minners Gesch.  
Um gut. Zuspruch bittend  
**Gustav Haselbach u. Fr.,**  
Neubere Burgstr. 19.

**Dr. Oetkers Einmachöfite**  
**Salicylpergamontpapier**  
**Flaschenlack**  
**Drog. Gold. Becher,**  
Langstraße 6.

**Bohenschneide-**  
**Maschinen,**  
**Fleischhack-Maschinen**  
wieder vorrätig.

**M. Jente,**  
Bahnhofstraße 10,  
Baus- und Küchen-Magazin.

**Kleider-Sammelstelle**  
**Hirschberg**  
Montag, Dienstag u. Mittwoch  
findet der Verkauf von  
**Militärdecken, Mänteln,**  
**Joppen und Unterhosen**  
statt.  
Auf **Herrenstiefel**  
machen wir besonders  
aufmerksam.

Hells-  
stätten

**Geldlotterie**  
Ziehung d. u. 3. August 1919  
3702 Gew. bis ohne Abzug 4

**125000**  
**60000**  
**20000**

Lose à M. 3.60  
Porto u. Liste 50 Pfg. extra  
versenden auch un. Nachn.

**Björnstill & Bansa**  
Hamburg 25

**Photographische**  
**Artikel,**  
sowie ca. 4000 Bromsilberkarten  
(Geberl-Pfeil) hat abzugeben  
**Martha Wolf,**  
Bermisdorf u. K., Bahnhofstr. 6.

**Achtung!**  
**Frauen-Schutzmittel**  
"Speton"  
Röhre 1,80 und 3,60 Mark  
wieder eingetroffen.  
**Drog. Gold. Becher**  
Langstraße 6.  
Versand nach außerhalb  
prompt.

# Kramer & Co.

Schles. Leinen-Weberel und Wäsche-Versandhaus

liefert

spez. Leinen- und Wäsche-Stoffe  
Wäsche- und Braut-Ausstattungen

sowie

Baumwollstoffe — Seidenstoffe — Wollstoffe.

## Wiederverkäufern und Privaten

Ist der Besuch unserer Zweig-Niederlassung in

## Ober-Schreiberhau am Bahnhof

sehr zu empfehlen und erfolgt bei entsprechendem Einkauf volle Fahrpreis-Vergütung. Muster sendungen gratis und franko.

### Lebensmittel I

Durch den Anlauf der gesamten Ernte von Nitzschgütern bin ich in der Lage, sofort an Gemeinden, Kommunalverbände, Gruben, Bergwerke abzugeben:

385 Waggon Karotten, 3tr. 15 M. eghl. Fracht

290 = Kohlrabi, " 15 " " "

Waggon stehen zur Verfügung. Lieferung kann sofort erfolgen. Cassa.

Wir sind ferner, Weizen, grüne Bohnen, Erbsen usw. folgt Preisofferte.

Bei Aufhebung der Zwangswirtschaft liefere ich

100 000 Str. neue Kartoffeln, 3tr. 13 M.

3 000 Str. Schweineschmalz, 3tr. 250 M.

3 000 Str. amerikan. Schmalz, 3tr. 100 M.

Diese Offerte ist der Behörde unterbreitet.

**W. C. Protz, Krummhübel,**

Kaaf. longess. Lebensmittel-Großhandlung, eingetr. Handelsregister Nr. 367 für das Deutsche Reich.

Durch die Zwangswirtschaft sind mir große Mengen Kartoffeln beschlagnahmt. Ich habe vom Herrn Landrat von Bitter die Einfuhrerlaubnis. Die Ausfuhrerlaubnis vom Landrat von Böhmen habe ich nicht bekommen, weil ich der Kriegsgesellschaft Devo & Landsberger, Oberkommissionare, nicht die Provision von 35 000 M. zahle. Also diese Zahlung für nichts weiter, als das Stubesselbüro der Firma zu erhalten.

W. C. Protz.

**Grasmäher, Getreidemäher,**

Wurmaschinen, Häckselmaschinen,

Sack'sche Wendepflüge, Jauchepumpen,

**Obst- und Saftpresen**

empfiehlt

Telefon 353. **A. Dienst**sachsstätte.

Hirschberger landwirtschaftliche Masch.-Fabr.

### Lungenkranke

aller Art

trinkt Apothek. v. Böhmanns Lungenheiler. Seit Jahrhunderten bew. Hausmittel, in neuester Zeit von ersten medizin. Autoritäten erprobt und warm empfohl. Wirkung wunderb., Basill. Schwinden im Auswurf, Appetit, Gewicht, Befinden heben sich. 1 Paket 2.50 M. In allen Apotheken od. dir. v. Apoth. von Lüthmann, Welfried i. Thür. 4a.

Wichtig! Wichtig!

Empfehle den werten Hausfrauen von Stadt und Land sämtliche **Haushaltungs - Bürsten**

von sehr gutem Friebsmaterial, sowie

**Rosshaarbesen,**

**Handfeger,**

**Borstenbesen,**

**Coccosbesen**

aller Art zu den billigsten Preisen. Empfehle mich auch zur Anfertigung sämtlicher ins Fach gehörender Arbeiten.

**Wilhelm Bartsch,**

Bürstenfabrikant,

Sand 37,

an der Schödelwiese.

Verkaufe krankheits- halber mehrere 100 Stück la. Zigaretten, Umenried, Rheinwacht, Gouverneur, Marius, „Delta“, gegen Höchstgebot. Off. unt. Z 367 an den Boten erbet.

Gute Papierwädicke. Liebeserien feinst. Genr. Billigste Leihbibliothek. Humoristische Theater- und Anst.-Bücher und Scherzartikel.

W. Mager, Hirschberg, Lichte Burgstraße 18.

### Seidene Strickjacken

moderne Sportformen in aparten Farben.

### Jacken und Mäntel

aus Taffet, Moirée, Eolenne u. weicher Seide.

### Wasch-Kleider

aus weiß oder farbig gesticktem Voll-Volle,

### Seidene imprägnierte Mäntel

in vielen Farben und neuen Formen.

### Seidene und Voile - Blusen

neueste Farbstellungen und Formen.

### Seid. u. Alpaca-Unterröcke

einfarbig und gemustert.

### Jackett- und Blusen-Kragen

in sehr großer Auswahl.

## Herrmann Hirschfeld.

**Alteisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Papier, Neutuch, kaufe jeden Posten.**

## Carl Hartwig

Schützenstr. 27/28.

Telefon 663.

### Reisstärke

Pfund 23.50, Reis, gar. rein, Pfd. 4.75 liefert sofort Hans Hartmann, Bertr., Pleant. Fortenstraße 16

### Piano

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. Z 405 an den „Boten“ erbeten.

### Emallelack

### Fußbodenlack

1a. Qualität.

Emil Korb, Langstraße 14.

### Bönermasse

### Glanzcrem

neu hergestellt.

Emil Korb, Langstraße 14.

So lange der Vorrat noch reicht.

### Einkochgläser, 1 liter,

mit Gummi und Bügel, prima Ware,

per Stück 95 Pfg. Liebauer Glasfabrik, Liebau i. Schl.

Verkaufsstelle: Wilhelm Blau, Liebau i. Schl.

# Louis Wygodzinski's Nachfolger

(Erich Friebatsch).

## Feine Herren-Bekleidung nach Mass.

Beste Fabrikate

## Pelze — Uniformen — Militäreffekten

Wenden.

Umarbeitungen.

Anfertigung bei Stoffzugabe.

Bahnhofstrasse 15.

Fernsprecher 355.

# „Servus“

beliebteste Marke  
Schuhkrem  
wieder eingetroffen.

## M. Jente,

Bahnhofstraße 10,  
Haus- und Küchen-Magazin.

# Für die Reise

empfehle in großer Auswahl:

Neueste Knaben-Wasch- u. Stoffanzüge

Jünglings-Anzüge, Sacco- und Sport-Facon

Herren-Sacco-Anzüge in blau, schwarz, braun, Cheviot, sow. in mod. farb., solid. Stoffen

Herren-Stoff-Hosen in dunkl. Mustern, sehr preiswert

Sport-Anzüge, Bozener Loden-Mäntel

Farbige und blaue Damen-Paletots u. Mäntel

Seiden-Jacken und Mäntel in sehr großer, reichhalt. Auswahl zu solid. Preis.

Damen-Blusen in Batist, Voile, Seide, Flanell und Wasch-Stoff

Seiden-Röcke in blau und schwarz Taffet

Seiden-Strickjacken in entzückenden Farben.

Besichtigung ohne Kauf gern gestattet!

# Friedr. Karl Schmidt

Textil-Industrie und Modchaus

Telefon 736 Hirschberg i. Schl. Telefon 736

Langstraße 19, Ecke Alte Herrenstraße.

Sieben wieder in enormen Post. eingetroffen:

Unsere

## Zeltbahn-Anzüge

in bekannter Güte

für Männer, Burschen und Kinder.

Einzelne

Jacken, Joppen und Hosen.

Neu eingetroffen:  
Gute  
Dauerwäsche  
und  
weiche Sportkragen.

Neu eingetroffen:  
Hochfeine  
Krawatten  
und  
Binder usw.

# Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg i. Schl.

Gebe ab:

**Gebr. Kaffee** Hamb. Mischung p. Pfd. 15.— Mk.

**f. holl. Kakao** gar. reine Ware per Pfd. 18.— Mk.

in Postpaketen von 5 und 10 Pfd. per Nachnahme.  
**Moritz Schmidt, Breslau 2.**

Kaufe stets  
**Brem- u. Rundhölzer**  
aller Art.  
Angebote erbitte an:  
**R. Sebastian,**  
Volzaroßhandlung,  
Gitschberg.

Verlangen Sie auch  
Kunst wie Dam. jed. Art.  
schöne volle Hüfte erreicht  
sow. Ab. beste Privat. zur  
Geb. d. Verlobungskrem.  
(Ges. 18 Bfa. Abhörung  
verschl.) Dr. G. Trautner,  
ärztl. wepr. Institut für  
Schönheitsphysi. u. Kosmet.  
Diegnitz, Kochmannstr. 1.

**Goldrahmen,**  
ovale, geb., kauf. Off.  
unter O 392 an den Voten

**Neueingänge**  
in  
**Reinleim. Handtüchern**  
Prima Körper  
**Kaffee-Säcke**  
Tiefe 24 und 37 cm  
— Prima Stoff —  
**Scheuertücher**  
**Degenhardt & Wolf**



# Otto Gutmann

Hirschberg, Promenade 20  
Fernruf 438  
Installationsgeschäft

empfiehlt sein reichhaltig. Lager  
und fachgemäßes Anbringen  
von

Kronen, Zuglampen, Ampeln, Pendel,  
Tischlampen f. Gas u. Elektr.  
Zuglampen ohne Gewicht.  
Gaskocher ein- u. mehrflammlig  
zu äußersten Preisen.

Ausverkauf von  
Kochkisten und -Schränken.

## Neue Fahrräder

mit Gummi, in La. Prie-  
benschaustrasse, empfiehlt  
G. Hoffmann, Fahrrad-  
handlung, Gitschberg.

## Kakao,

gar. rein, Marie „Galler“  
in K. B. Originalpackg.,  
à 1/2 B., bei Abnahme  
von 5 Pfund à 1.50.

**Heinrich Schmidt,**  
Berlin - Rantwitz,  
Bruchwiesstraße 12.

Sieben eingetroffen  
preiswerter Posten

**Maco-Hemden**

**Maco-Hosen**

für Männer

**Weiße Oberhemden**

**Lätze u. Einsätze**

**Degenhardt & Wolf**

Verantwortlich gemäß § 7 des Preussengesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Anteil „Aus Stadt und Provinz“: Hauptgeschäftsführer Paul Werth, für den übrigen Teil: Walter Dreyer für die Redaktion: Direktor H. H. L. H. Verlag und Druck: Völkler-Buchdruckerei „Vote aus dem Riesengebirge“ (G. Kohn), sämtlich in Hirschberg i. Schl.